



QSIL SE

Ilmenau

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

der QSIL SE

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die QSIL SE-Gruppe (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ oder Gesellschaft genannt) ist ein hochspezialisierter Lösungsanbieter und Hersteller auf dem Gebiet der Hochleistungswerkstoffe mit Fokus auf Produkte aus Quarz- und Spezialglas, technischer Ingenieurkeramik, Refraktärmetalle sowie deren Vorprodukte.

Muttergesellschaft für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis ist die QSIL SE mit Sitz in Ilmenau, Deutschland.

In ihren Produktionsbereichen blickt die QSIL-Gruppe jeweils auf langjährige Traditionen zurück. Als international tätige Unternehmensgruppe kombiniert die QSIL-Gruppe hierbei einzigartige langjährige Erfahrung mit Zukunftsorientierung durch ein hohes Maß an eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Die Tätigkeitsfelder sind die Herstellung sowie die Forschung und Entwicklung von neuen Materialien, Produkten, Verfahren und Technologien, einschließlich der Vermarktung, der Import und Export sowie der Handel mit Produkten aus Hochleistungswerkstoffen.

Die QSIL-Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von Produkten aus hochreinem Quarzglas der Marke ilmasil® (QSIL IL) bzw. Quarz- und Spezialglas mit der Handelsbezeichnung PH (QSIL NL) mit Produktionsstandorten in Deutschland und den Niederlanden, welche als Geschäftssegment „Quarz- und Spezialglas“ am Markt auftritt. Die Kompetenz bei der Herstellung und Weiterverarbeitung von Quarz- und Spezialglas umfasst die Rohstoffaufbereitung, das Herstellen von Basismaterial, die Rohrfertigung und die Fabrikation zu kundenspezifischen Endprodukten. Schwerpunkte in diesem Geschäftssegment sind die Herstellung von hochreinem Quarzglasbasismaterial für weiterverarbeitende Industriezweige, insbesondere die Halbleiterindustrie, außerdem die Licht- und Speziallichtquellenindustrie sowie die Analytik- und Diagnostikindustrie.

Auf dem Gebiet der technischen und Ingenieurkeramik vertreibt die QSIL-Gruppe im Geschäftssegment „Technische Ingenieurkeramik“ weltweit moderne oxidische und nicht-oxidische Hochleistungskeramiken aus eigener Entwicklung bzw. Produktion und ist insbesondere in der Diagnostik und Analytik, im Anlagen- und Maschinenbau sowie in der Mess- und Regeltechnik international erfolgreich. Die Kompetenz bei der Herstellung und Weiterverarbeitung von technischer und Ingenieurkeramik umfasst die Rohstoffaufbereitung,



fortschrittliche Arten der Formgebung, das Sintern von Grünkörpern mit diversen Press- und Sinterverfahren, die Bearbeitung mittels Präzisions- und Ultrapräzisionsschleifen, Keramik-Metall-Verbindungen, Oberflächenbeschichtung sowie Oberflächenbehandlung zu kundenspezifischen Endprodukten.

Im Geschäftssegment „Refraktärmetalle“ ist die QSIL-Gruppe in der Produktion und im weltweiten Vertrieb von hochanspruchsvollen Produkten aus Metall, insbesondere den Refraktärmetallen Molybdän, Tantal und Wolfram aktiv und beliefert hierbei Kunden insbesondere aus den Bereichen medizinische Diagnostik, Hochleistungselektronik und Maschinenbau. Die Kompetenz bei der Herstellung und Weiterverarbeitung von insbesondere Refraktärmetallen umfasst Rohstoffaufbereitung und -recycling, Sintern und Schmelzen von hochschmelzenden Metallen, hochanspruchsvolle Arten der Formgebung, Heiß- und Kaltbearbeitung, Ultrapräzisionsschleifen, Oberflächenbeschichtung sowie Oberflächenbehandlung zu kundenspezifischen Endprodukten.

Die QSIL-Gruppe hat mit der Konzernobergesellschaft QSIL SE ihren Hauptsitz in 98693 Ilmenau, Deutschland. Die Gruppe verfügt über fünf größere Produktionsstandorte in Deutschland sowie jeweils einen in den Niederlanden, in Großbritannien und in China. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 zählt die QSIL-Gruppe ca. 1040 hochqualifizierte Mitarbeiter.

Die Aktien der QSIL SE sind nicht börsennotiert.

1.1.1 Rechtliche Konzernstruktur

Die QSIL SE verfügte am 31. Dezember 2022 über dreizehn unmittelbare und fünf mittelbare Tochtergesellschaften. Aufgrund des Liquidationsbeschlusses erfolgte 2015 jedoch die Entkonsolidierung der Silicaglas Ilmenau GmbH i.L., Ilmenau als 80,16%ige Tochtergesellschaft der QSIL IL.

Zusammen mit der QSIL SE als Muttergesellschaft bilden damit folgende Tochtergesellschaften den Konsolidierungskreis (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt) des Berichtsjahres:

- B200 Flugbetrieb GmbH & Co. KG, Ilmenau (im Folgenden „B200 KG“ genannt) mit QSIL SE als einzigem Kommanditisten und der B200 Verwaltungs GmbH als Komplementär,
- B200 Verwaltungs GmbH, Ilmenau (im Folgenden „B200 GmbH“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE, H.C. Starck (India) Private Limited, Mumbai, Indien (im Folgenden „HCS IN“ genannt) als 50%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE und 50%ige Tochtergesellschaft der QSIL HD,
- H.C. Starck Specialty Materials (Taicang) Company, Ltd., Taicang, China (im Folgenden „HCS CN“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
- hightech ceram GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (im Folgenden „HTC“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
- Mineral7 GmbH, Ilmenau (im Folgenden „Mineral7“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
- O.O.O. Quartz, Moskau, Russland (im Folgenden „O.O.O. Quartz“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL IL.
- QSIL Ceramics GmbH, Auma-Weidatal (im Folgenden „QSIL AU“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
- QSIL Corporation, Santa Clara, USA (im Folgenden „QSIL US“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL IL,
- QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Ilmenau (im Folgenden „QSIL IL“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL-Gruppe SE,
- QSIL Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (im Folgenden „QSIL RS“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE, QSIL Nederland B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
- QSIL Nederland Holding B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL Holding“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE, QSIL Metals Beteiligungs GmbH, Hermsdorf (im Folgenden „QSIL Metals BG“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE,
- QSIL Metals Hermsdorf GmbH, Hermsdorf (im Folgenden „QSIL HD“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL Metals Holding, ,
- QSIL Metals Holding GmbH, Hermsdorf (im Folgenden „QSIL Metals Holding“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL Metals BG,
- QSIL Metals U.K. Limited, Calne, Vereinigtes Königreich (im Folgenden „QSIL UK“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL SE.

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 15. September 2022 (im Folgenden „QSIL Metals Akquisition“ genannt) erwarb die QSIL SE die folgenden Unternehmen (im Folgenden als „QSIL-Metals“ zusammengefasst): 100 % der Anteile an der H.C. Starck Solutions Beteiligungs GmbH (heute: QSIL Metals BG), Hermsdorf, der H.C. Starck Limited (heute: QSIL UK), Calne, Vereinigtes Königreich, der H.C. Starck (India) Private Limited, Mumbai, Indien (HCS IN), sowie der H.C. Starck Specialty Materials Company Ltd., Taicang, China (HCS CN). Mit Erwerb der H.C. Starck Solutions Beteiligungs GmbH (heute: QSIL Metals BG) wurden (indirekt) auch deren 100%ige Beteiligung an der Molypress Deutschland GmbH (heute: QSIL Metals Holding), Hermsdorf, und damit 100% der Anteile an der H.C. Starck Hermsdorf GmbH (heute: QSIL HD), Hermsdorf, erworben. Mit Erfüllung aller Voraussetzungen wurde der Erwerb am 19. Oktober 2022 wirksam.

Darüber hinaus hat der Konzern am 1. Juli 2022 die SiCeram GmbH, Jena, erworben. Diese wurde rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die QSIL AU verschmolzen.

Die QSIL Metals BG, die QSIL Metals Holding, die B200 KG, die B200 GmbH, die QSIL NL Holding und die O.O.O. Quartz übten im Geschäftsjahr 2022 keine operative Geschäftstätigkeit aus.



Die QSIL SE übernimmt für die Unternehmensgruppe übergeordnete Gruppenfunktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Compliance, Controlling, IT, Investor Relations & Unternehmenskommunikation, Managementsysteme, Marketing, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement und strategischer Einkauf. Vertrieb, Service, Produktion sowie Forschung und Entwicklung werden je Geschäftssegment bzw. je Produktionsstandort zusammengefasst.

1.1.2 Geschäftssegmente

Die QSIL-Gruppe war im Geschäftsjahr 2022 in den folgenden berichtspflichtigen Segmenten aktiv:

Geschäftssegment „Quarz- und Spezialglas“

Das Segment „Quarz- und Spezialglas“ beinhaltet die operativen Einheiten QSIL IL, QSIL NL, Mineral7 und QSIL US.

QSIL IL ist einer der wenigen Hersteller von Quarzglasbasismaterial weltweit. Das Angebot erstreckt sich von Hohlzylindern als Basismaterialien über Rohre, Stäbe, Scheiben, Platten und Profile als Halbzeuge bis hin zu Prozessrohren in großen Durchmessern und anspruchsvoller Quarzglasfabrikation.

QSIL IL besitzt die komplette Technologiebreite zur Herstellung und Weiterverarbeitung von Quarzglas. Diese umfasst die Aufbereitung der Rohstoffe, das Schmelzen von Quarz, die Herstellung von Rohren sowie die Formgebung und die Quarzglasfabrikation. QSIL IL hat proprietäre Verfahren zur Herstellung von Quarzglas entwickelt. Diese Technologien sind bei kurzen Rüstzeiten besonderes energie- und materialeffizient bei gleichzeitig maximaler Flexibilität in Bezug auf die Losgrößen, eingesetzte Rohstoffe und Geometrie. So kann das Unternehmen flexibel auf Kundenwünsche reagieren, kurze Lieferzeiten ermöglichen und Spezialanforderungen auch bei Einzelanfertigungen kosteneffizient umsetzen.

QSIL NL entwickelt, produziert und vertreibt Quarz- und Spezialglasprodukte in Mittel- bis Großserienproduktion. Die Quarzglasproduktion basiert aktuell im Wesentlichen auf Ein-Stufen-Rohrzug-Technologie. Zielindustrien sind insbesondere Speziallichtquellen (u.a. UVC-Anwendungen), traditionelle Beleuchtung sowie Komponenten für die Herstellung optischer Glasfasern. In der Spezialglasproduktion werden auf Basis von proprietären (z.T. patentierten) Kalk-Natron-Rezepturen insbesondere Gläser für UV-, Automobil-, Medizintechnik- und Solaranwendungen hergestellt.

Geschäftssegment „Technische Ingenieurkeramik“

Das Geschäftssegment „Technische Ingenieurkeramik“ beinhaltet Lösungen und Produkte aus technischer Ingenieurkeramik. Die operativen Einheiten QSIL AU, QSIL RS und HTC bilden als operative Einheiten dieses Segment.

QSIL AU bietet eine breite Produktpalette moderner, hauptsächlich oxidischer, Hochleistungswerkstoffe an. Schwerpunkte sind kundenindividuelle Lösungen und Produkte aus Aluminium- und Zirkonoxid. QSIL AU besitzt die komplette Technologie zur Aufbereitung von Granulaten sowie für Formgebungs- und Sinterprozesse. Umfangreiche Endbearbeitungskapazitäten sowie die proprietäre Technologie zur Metallisierung und Beschichtung von fertigen Bauteilen stellen nachgelagerte, wesentliche Teile der Wertschöpfung dar. Typische Anwendungen sind Bauteile für die medizinische und industrielle Diagnostik, für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für sicherheitstechnische Anwendungen.

QSIL RS bietet als Lösungsanbieter Entwicklungsdienstleistungen nebst einer breiten Produktpalette nicht-oxidischer Hochleistungswerkstoffe an. Schwerpunkte sind kundenindividuelle Produkte aus Siliziumnitrid und Siliziumkarbid sowie Zirkonoxid. QSIL RS besitzt die Technologien zur Aufbereitung von Granulaten, zur klassischen Formgebung sowohl im Kaltpressen / Kalt-Isostatpressen, als auch im Heiß- / Heiß-Isostatpressen sowie alternative Formgebungsverfahren im Spritzguss und Schlickerguss. QSIL RS verfügt ebenfalls über umfangreiche Endbearbeitungskapazitäten. Wichtigste Anwendungen sind Bauteile und Vormaterialien für die Halbleiterindustrie, die medizinische Diagnostik, für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für Anwendungen in Luft- und Raumfahrt.

HTC ist ein herstellerunabhängiger Lösungsanbieter von technischen und Ingenieurkeramiken in den Bereichen Verschleißschutz, feuerfeste Materialien und Ingenieurkeramik. Die überwiegend europäischen Kunden werden seitens HTC mit individuell angepassten Spezialkeramiken von diversen Produzenten aus Europa, Indien, China und den USA beliefert.

Geschäftssegment „Refraktärmetalle“

Mit der QSIL Metals Akquisition wurde die Geschäftstätigkeit der QSIL-Gruppe um das Geschäftssegment „Refraktärmetalle“ erweitert. Dieses beinhaltet die erworbenen operativen Einheiten QSIL HD und QSIL UK. Die HCS CN gehört grundsätzlich ebenfalls diesem Segment an, wird aber für den zukünftigen Produktions- und Vertriebsprozess nur noch eine untergeordnete Rolle in der QSIL-Gruppe besitzen, da das Geschäft im Folgegeschäftsjahr 2023 veräußert wird.

QSIL HD bietet spezifische technische Lösungen an und stellt vorrangig Produkte aus den Refraktärmetallen Molybdän, Wolfram und Tantal her. Die Kunden kommen dabei primär aus den Zielindustrien Diagnostik, Spezialmaschinenbau, Glaserzeugung und Aerospace. Alle Produkte werden kundenindividuell entwickelt und produziert. Bei der Wertschöpfung zum fertigen B2B-Produkt werden bei der Ver- und Bearbeitung Toleranzen und Oberflächeneigenschaften erreicht, die bei vielen Produktgruppen als weltweite Referenz gelten.

QSIL UK bietet eine Vielzahl von technischen Bearbeitungsschritten der Refraktärmetalle Molybdän und Tantal an. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere die galvanische Beschichtungstechnologie von Molybdänprodukten, welche kundenspezifische Dünnschichtoberflächeneigenschaften erzeugt, die wiederum in ihren Zielanwendungen als einzigartig gelten.

HCS CN bietet Lösungen und Produkte aus Wolfram und Molybdän für Kunden aus den Branchen Industrie, Aerospace und Prozessequipment an. Insbesondere die Fähigkeit reine Wolframprodukte sintertechnisch nahe an die theoretisch maximale Dichte heranzuführen ist ein Alleinstellungsmerkmal. Kunden aus allen Regionen der Welt beziehen Produkte der HCS CN.

1.1.3 Wettbewerbsposition

Die QSIL-Gruppe gehört mit ihren Gruppenunternehmen in ihren Geschäftsfeldern typischerweise zu einer kleinen Anzahl von Marktteilnehmern, jedoch stets zu den Technologieführern, in kleinen Märkten bzw. in hochspezialisierten Anwendungen. Die QSIL-Gruppe konkurriert in ihren Marktsegmenten und Produktbereichen mit verschiedenen Hochtechnologieunternehmen im Bereich der Hochleistungswerkstoffe. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um spezialisierte Nischenanbieter.



QSIL IL steht mit ihrer Produktpalette im direkten Wettbewerb mit einigen international tätigen Großkonzernen, die auf mehreren Stufen der Wertschöpfungskette aktiv sind. QSIL IL versteht sich, neben einigen wenigen globalen Wettbewerbern, als Nischenanbieter von Quarzglas-Basismaterial für die Halbleiterindustrie.

Die Halbleiterindustrie, insbesondere der Teilbereich der Halbleiterausrüstung, ist der wichtigste Absatzmarkt für QSIL IL, als wesentlichste operative Gesellschaft der QSIL-Gruppe. Der Markt der Halbleiterausrüstung unterteilt sich im Wesentlichen in die Bereiche Wafer-Fertigung, Montage- und Verpackungsausrüstung sowie Halbleitertestausrüstung. Der Markt der Wafer-Fertigung stellt den wertmäßig größten Teilmarkt für QSIL IL dar. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach elektronischen Geräten mit immer höheren Leistungsparametern, dem damit verbundenen positiven Markttrend nach Halbleiterindustrie/-ausrüstung und der einzigartigen Produktionstechnologien der QSIL IL zur Fertigung von Basismaterial aus Quarzglas wird die gute Wettbewerbsposition von QSIL IL als nachhaltig sehr positiv eingeschätzt. Ein weiterer wichtiger Wachstumsmarkt für QSIL IL sind Produkte zur Herstellung von Speziallichtquellen (insb. für UVC- und Infrarot-Anwendungen).

QSIL NL verfolgt eine andersgelagerte Strategie, indem man sich einerseits im Endspiel des ehemaligen Kerngeschäfts „traditionellen Beleuchtung“ optimal positioniert und andererseits Wachstumsmärkte und neue Anwendungen für seine Technologien und Produktentwicklungen erschließt. Die Märkte für Scheinwerfer, Straßenbeleuchtung und Projektion sind seit vielen Jahren rückläufig und zudem dem Preisdruck asiatischer Wettbewerber ausgesetzt. Die Märkte für Speziallichtquellen (insb. UVC-Anwendungen), Glasfaser, Lebensmittel und Erneuerbare Energien bieten hingegen gute Wachstumspotentiale. Weiterhin wird an der Zertifizierung und Weiterentwicklung der Produkte für die Halbleiterindustrie gearbeitet. QSIL NL vereint bei vielen seiner proprietären Produkte sehr hohe Weltmarktanteile auf sich und kann daher effiziente Kampagnengrößen produzieren. Sowohl für den Bereich Spezialglas als auch für den Bereich Quarzglas laufen aktuell mehrere Projekte, um neue Produktionstechnologien zu etablieren bzw. nachfragebedingt die Kapazitäten auszuweiten, um die Wettbewerbsposition durch Innovation, Automatisierung und Diversifikation des Kundenangebots nachhaltig zu sichern.

Der Markt für technische Ingenieurkeramik - vorwiegend hochpräzise Zulieferbauteile für die Diagnostik, den Maschinen- und Anlagenbau, die Halbleiterausrüstung, die Umwelt- sowie Sicherheitstechnik - entwickelt sich den Branchen entsprechend im langfristigen Trend deutlich positiv. Neben der grundsätzlich positiven Nachfrageentwicklung der Endmärkte sind auch die technologischen Treiber zu betonen. Das Geschäftsfeld der Diagnostik verzeichnet einen steigenden Bedarf an medizintechnischen Geräten, unter anderem aufgrund der alternden Weltbevölkerung und der weltweit wachsenden Mittelschicht mit Zugang zu hochwertiger medizinischer Diagnostik. Der positive Markttrend der Halbleiterindustrie/-ausrüstung sorgt auch für steigenden Bedarf an keramischen Produkten im Bereich Halbleiterausrüstung, unter anderem bei komplexem Testequipment. Technologisch getrieben wird der Fortschritt in der Medizin- und Halbleitertechnik von immer höheren Anforderungen an das Material und die Präzision der Verarbeitung. Im Bereich Sensorik führen die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung sowie die damit verbundene Erhöhung des Datenvolumens zu einem deutlich gesteigerten Bedarf an Sensoren bzw. keramischen Bauteilen dafür. In den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Medizintechnik sowie in der Luft- und Raumfahrt substituiert Keramik zunehmend etablierte Metalllösungen.

Der Markt für Refraktärmetalle, im Wesentlichen für Anwendungen im Bereich der Diagnostik, des Maschinenbaus und der Hochleistungselektronik, entwickelt sich entsprechend der Branchentrends positiv. Insbesondere im Bereich der Diagnostik werden aufgrund der gleichen demografischen Entwicklungen, die auch auf dem Markt für technische Keramik eine Rolle spielen, einerseits höhere Stückzahlen an Zulieferkomponenten benötigt, die andererseits aufgrund des medizinischen und des technologischen Fortschritts höheren Anforderungen entsprechen müssen. Diese Komponenten müssen daher zunehmend nicht mehr aus Edelstahl, sondern aus Refraktärmetallen erdacht und ultrapräzise gefertigt werden. QSIL gehört hier zu den weltweit führenden Anbietern. Im Bereich der Hochleistungselektronik sind aufgrund der Wandlungen in der Energieerzeugung und -verteilung ebenfalls stetig steigende Materialanforderungen und -bedarfe zu verzeichnen, die ebenfalls zu einer steigenden Nachfrage führen und sich positiv auf die Entwicklung der Sparte auswirken.

Die Endmärkte von QSIL IL sowie der Geschäftssegmente Keramik und Metall wachsen somit insgesamt dynamisch.

1.1.4 Wesentliche Standorte

Die QSIL-Gruppe verfügt über Produktionsstandorte in Ilmenau, Auma-Weidatal, Frankenblick, Sonneberg, Hermsdorf, Jena (alle Deutschland) sowie Oldambt-Winschoten (Niederlande), Calne (Vereinigtes Königreich) und Taicang (China). Der lokale Vertrieb von Lösungen und Produkten der QSIL-Gruppe wird über Vertriebsgesellschaften in Santa Clara (Kalifornien, USA) und Mumbai (Indien) sowie eine Niederlassung in Taipei (Taiwan) und eine Repräsentanz in Seoul (Südkorea) abgewickelt.

1.1.5 Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet fast ausschließlich an den genannten Standorten statt.

Die Beschaffung von Rohstoffen für die Quarzglasherstellung, für unsere Standorte in Deutschland und den Niederlanden, wird primär zentral für die QSIL-Gruppe vorgenommen. Ein Großteil des Beschaffungsvolumens wird mit einer kleinen Anzahl von Lieferanten abgewickelt. Die Beschaffung der keramischen Pulver und Massen sowie der Metalle erfolgt dezentral an den jeweiligen Produktionsstandorten. Im Bereich der Refraktärmetalle ist neben einer kleinen Anzahl von Lieferanten zudem ein Recyclingprozess etabliert, durch den von den Kunden zurückgelieferte Verbrauchskomponenten zur Materialgewinnung genutzt werden können.

1.1.6 Vertrieb

Auch unter regionalen Gesichtspunkten ist die QSIL-Gruppe gut diversifiziert - es werden Kunden in den regionalen Zielmärkten Deutschland, der Europäischen Union (ohne Deutschland), Asien, Nordamerika und der restlichen Welt beliefert.

Der Vertrieb erfolgt in Nordamerika für QSIL IL und für das Geschäftssegment Refraktärmetalle in Indien über Tochtergesellschaften. Darüber hinaus unterhält die QSIL-Gruppe eine Vertriebsniederlassung und eine Repräsentanz in Taiwan bzw. Südkorea. Alternativ dazu erfolgt der Vertrieb direkt vom jeweiligen Produktionsstandort aus oder teilweise auch über Handelsvertreter. Die Steuerung der Vertriebsaktivitäten sowie die Führung von Distributoren erfolgt auf Ebene des Geschäfts- oder Marktsegments oder aber der operativen Einheit.

1.1.7 Leitung und Kontrolle

Organisation der Leitung und Kontrolle

Mit Umwandlung der QSIL AG in eine SE am 8. Dezember 2021 wurde die etablierte zweistufige Board-Struktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat, durch ein einziges Board (monistische Unternehmensleitungs- und Kontrollstruktur), den Verwaltungsrat, ersetzt. Der Verwaltungsrat vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der QSIL SE werden von der Hauptversammlung bestellt. Der Verwaltungsrat besteht zum 31. Dezember 2022 aus drei geschäftsführenden und vier nicht-geschäftsführenden Direktoren. Die geschäftsführenden Direktoren werden vom Verwaltungsrat bestellt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Dem Verwaltungsrat der QSIL SE gehörten seit erfolgter Umwandlung im Geschäftsjahr 2021 Michael Keitz und Erik Neuberg als geschäftsführende Direktoren an. Durch die Hauptversammlung wurde zum 1. März 2022 Heinz Fabian als weiterer geschäftsführender Direktor bestellt. Die nicht-geschäftsführenden Direktoren waren im Geschäftsjahr 2022 Stephan Behr (Vorsitzender des Verwaltungsrats), Dr. Helmut Vorndran (stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats), Ellen Stellwagen und Chris Förster.

1.1.8 Rechtliche Einflussfaktoren

Die QSIL SE unterliegt den rechtlichen Anforderungen an eine europäische Aktiengesellschaft mit den ergänzenden Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Während die einzelnen operativen Einheiten den rechtsformspezifischen rechtlichen Anforderungen der jeweiligen Tochtergesellschaft im Land ihres Sitzes unterliegen. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

1.2. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die geschäftsführenden Direktoren der QSIL SE steuern die Gesellschaft anhand von bereichsübergreifenden Kennzahlen. Die Steuerung der QSIL-Gruppe erfolgt über ein Kennzahlensystem für jedes Marktsegment sowie hieraus abgeleitet für die berichtspflichtigen Geschäftssegmente. Diese Kennzahlen erstrecken sich jeweils auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der operativen Einheiten und aggregiert auch auf die berichtspflichtigen Geschäftssegmente und den Gesamtkonzern. Darüber hinaus kommen weitere Kennzahlen zur Anwendung. Diese berücksichtigen neben der Finanzperspektive zusätzlich verschiedene wertorientierte Kennzahlen der Prozess-, der Potenzial- sowie der Kundenperspektive.

1.2.1. Finanzielle Leistungsfaktoren

Wesentliche Steuerungskennzahl zur Überwachung der Ertragslage und damit zur Überwachung des operativen Geschäfts stellt das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit dar. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) ist dabei die zentrale Steuerungsgröße. Bei der Ermittlung des EBITDA werden ausschließlich operative Erträge und Aufwendungen berücksichtigt. Insofern stellen die nachfolgenden Aussagen sowie Prognose-Ist-Vergleiche ausschließlich auf die Kennzahl EBITDA ab und erläutern nicht zusätzlich das EBIT.

Die Umsatzerlöse dienen als weitere Steuerungskennzahl. Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des operativen Geschäfts und damit dem zeitnahen Erkennen von Planabweichungen wird intern zusätzlich die Kennzahl des Auftragsbestandes bzw. des Auftragseingangs herangezogen, wobei dies als Indikator und Überwachungskennzahl dient und nicht separat zur Steuerung herangezogen wird. Weiterhin wird die EBITDA-Marge als Verhältnis von EBITDA zu den Umsatzerlösen ermittelt.

Die Steuerung der Vermögens- und Finanzlage wird anhand des operativen Cashflows sowie des dynamischen Verschuldungsgrades vorgenommen. Allerdings dienen die nachfolgenden finanziellen Leistungsfaktoren lediglich zur internen Überwachung der Finanzierung und Liquidität und werden somit nicht in eine weitreichende Prognosebetrachtung einbezogen. Insofern werden in den späteren Prognose-Ist-Vergleich lediglich die Steuerungsgrößen EBITDA, Umsatzerlöse und EBITDA-Marge (Ertragskennziffern) einbezogen.

Die Überwachung des operativen Cashflows soll die Liquidität der QSIL-Gruppe nachhaltig sichern. Die Steuerungskennzahl des dynamischen Netto-Verschuldungsgrades gibt zudem Aufschluss über den Zeitraum, in welchem die QSIL-Gruppe die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abbauen kann.

Die QSIL-Gruppe überwacht das Fremdkapital auf Basis des dynamischen Verschuldungsgrades (Leverage). Der Leverage ist der Quotient aus dem EBITDA im Nenner und der Netto-Fremdverschuldung im Zähler. Aus der gültigen Konsortialkreditvereinbarung ergeben sich gegenüber dem Finanzierungskonsortium durch die QSIL-Gruppe einzuhaltende Finanzkennzahlen in Bezug auf Nettofinanzverschuldungsgrad die sich jedoch teilweise abweichend ermitteln. Bei dem hiernach zu berücksichtigenden EBITDA handelt es sich gemäß Definition der gültigen Konsortialkreditvereinbarung um das insbesondere um einmalige oder außerordentliche Effekte bereinigte EBITDA der Gewinn- und Verlustrechnung, womit die sich ergebende Finanzkennzahl von nachfolgender Berechnung abweicht. Die Netto-Fremdverschuldung berechnet sich für nachfolgende Analyse aus den kurz- und langfristigen Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel.

Das Net Working Capital, berechnet aus Vorräten und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zuzüglich der als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Forderungen aus Factoringverträgen sowie der Vertragsvermögenswerte, vermindert um kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten, bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab. Das Net Working Capital beeinflusst den operativen Cashflow maßgeblich.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten drei Jahre zeigt die nachfolgende Übersicht. Im Falle von unterjährigen Änderungen des Konsolidierungskreises und damit in den Geschäftsjahren 2021 (Erwerb der Geschäftsanteile der HTC per 1. September 2021) und 2022 (QSIL Metals Akquisition sowie der Erwerb der SiCeram GmbH) wurde in Bezug auf Umsatz und EBITDA stets auf die ProForma-Angaben, d.h. unter Berücksichtigung eines fiktiven Erwerbszeitpunktes zum 1. Januar des Berichtsjahres, abgestellt. Das Proforma EBITDA ist insbesondere in 2022 durch Transaktions- und Einmalaufwendungen aus den Unternehmenserwerben geschmälert.

Kennzahl	Einheit	2022	2021	2020
Proforma Umsatz	TEUR	186.222	121.869	123.373
Proforma EBITDA*	TEUR	34.020	30.729	35.821
Proforma EBITDA-Marge*	%	18,3	25,2	29,0
Operativer Cash-Flow	TEUR	30.815	20.083	31.859
Netto-Fremdverschuldung	TEUR	142.458	88.007	75.973
Dynamischer Verschuldungsgrad (2022 pro forma)		4,19	2,86	2,12
Net-Working Capital	TEUR	55.517	42.315	31.219



* Das Proforma EBITDA ist insbesondere in 2022 durch Transaktions- und Integrationskosten geschmälert.

1.2.2. Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Systematische Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist unabdingbar für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Eine weitere Systematisierung und Vereinheitlichung der wesentlichen Prozesse im Personalbereich bildet einen Arbeitsschwerpunkt in der QSIL-Gruppe.

Die QSIL-Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Personalszufriedenheit im Rahmen von Mitarbeitergesprächen zu eruieren und damit auch Gegenmaßnahmen bei zu hohen Abgängen und zu niedrigen Ausbildungsständen ergreifen zu können.

Senkung der Ausschussquote

Die Ausschussquote wird gemessen als das Verhältnis von Ein- und Ausbringungsmenge.

Ziel ist es, die Ausschussquote in den jeweiligen operativen Einheiten kontinuierlich zu senken und dieses verbesserte Niveau in der Folge zu halten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden neben der Ausschussquote sowie der Personalszufriedenheit keine bedeutenden nichtfinanziellen Kennzahlen zur Steuerung der QSIL-Gruppe verwendet.

Erläuterungen zu den finanziellen Leistungsindikatoren der QSIL-Gruppe werden nachfolgend gegeben.

1.2.3 Soll-Ist-Vergleich von Prognose und Realisierung der Ertragskennziffern

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartete der Verwaltungsrat der QSIL SE basierend auf den langfristigen positiven Industrietrends eine Fortsetzung der positiven Entwicklung in den berichtspflichtigen Geschäftssegmenten „Quarz- und Spezialglas“ und „Technischer Ingenieurkeramik“. Konkret wurde ein Budget mit Umsatz von rund 123 Mio. EUR und EBITDA von rund 28 Mio. EUR (EBITDA-Marge von rd. 3 Prozent) verabschiedet, wobei die Prognose des Vorjahres unter Berücksichtigung des ersten Quartals 2022 etwas darüber ausfiel.

Die tatsächlich im Geschäftsjahr 2022 erreichten Steuerungskennzahlen für die Ertragslage sind in Abschnitt 2.2. dargestellt.

Mit einem Umsatz von rund 145 Mio. EUR - davon 10,2 Mio. EUR entfallend auf das neue Segment Refraktärmetalle - hat die QSIL-Gruppe das Jahresziel in den angestammten Segmenten übertroffen. Das erreichte EBITDA im Geschäftsjahr 2022 liegt bei rd. 29 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge von rd. 20 Prozent liegt etwas unter Budget für das Geschäftsjahr 2022. Hintergrund der Umsatzsteigerung war eine stärkere Nachfrage aus der Halbleiter-, Diagnostik- und Maschinenbauindustrie, so dass sowohl der Auftragsbestand als auch die Umsatzerlöse entsprechend höher ausfielen. Ertragsseitig war der Ergebnisbeitrag der QSIL-Metals seit der Erstkonsolidierung aufgrund von hohen Integrations- und Einmalaufwendungen noch von unwesentlicher Bedeutung, wodurch das EBITDA-Margenziel verfehlt wurde. Das EBITDA des Jahres 2022 wurde zudem durch erhebliche Transaktions- und Integrationsaufwendungen geschmälert.

1.3. KAPITALBETEILIGUNG UND FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Am Bilanzstichtag befanden sich 100 Prozent der Aktien der QSIL SE in privatem Besitz. Unterjährig wurden Anteile ausgeschiedener Anteilseigner den verbliebenen Gesellschaftern angedient. Diese wiederum haben diese der Gesellschaft zum Erwerb eigener Anteile zur Verfügung gestellt. Die eigenen Anteile wurden im Oktober 2022 wiederum an einzelne geschäftsführende Direktoren übertragen. Kapitalerhöhungen oder -minderungen waren damit nicht verbunden.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung die Bedingungen dafür geschaffen, in den Folgejahren Aktienoptionsprogramme für ausgewählte Mitarbeiter zu generieren. Insofern wurden die Beschlüsse über die Schaffung von bedingtem Kapital gefasst und die Satzung der QSIL SE entsprechend angepasst. Die Eintragung der Änderung bezüglich des bedingten Kapitals wurde am 23. September 2022 in das Handelsregister eingetragen. Die Bedingungen zu einer Kapitalerhöhung waren im Geschäftsjahr 2022 noch nicht erfüllt, Aktienoptionen waren ebenfalls noch nicht ausgegeben.

Die Fremdfinanzierungsstrategie basiert auf der Kombination einer mittelfristigen Konsortialfinanzierung (Laufzeit bis August 2026), kurz- bis mittelfristigen bilateralen Betriebsmittellinien und echtem Factoring von Kundenforderungen. Darüber hinaus nutzt die Gesellschaft insbesondere zur Finanzierung von beweglichen Sachanlagegütern die Möglichkeit von mittel- bis langfristigen Mietkauf- und Leasinggeschäften sowie Investitionskrediten.

Die Sicherstellung der Konzernfinanzierung hatte insbesondere vor dem Hintergrund der QSIL-Metals Akquisition und der geplanten Fortsetzung des organischen und anorganischen Wachstums im Geschäftsjahr 2022 hohe Priorität. Zu diesem Zweck wurde die bestehende Konsortialfinanzierung erweitert sowie neue bilaterale Betriebsmittellinien und weitere langfristige Investitionskredite verhandelt bzw. aufgenommen. Das Konsortium der neuen Konsortialfinanzierung besteht aus sechs langfristig orientierten mittelgroßen und großen Banken, um den Zugang zu weiteren großvolumigen Krediten zu sichern.

Der Barwert der Finanzschulden im Zusammenhang mit der Konsortialkreditvereinbarung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 125.262 (2021: TEUR 68.556).

Tilgungen erfolgten planmäßig.

Es bestehen ausreichend bisher nicht vollständig genutzte Kreditlinien (rund 14 Mio. EUR). Der Verwaltungsrat sieht den notwendigen finanziellen Spielraum für den weiteren Ausbau des Geschäfts als gegeben.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



1.4.1 Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für die QSIL-Gruppe als Technologiekonzern eine wesentliche Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit und damit über den wirtschaftlichen Erfolg der QSIL-Gruppe. Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist es, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die Optimierung der Produktionsprozesse die Ertragskraft stärken.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der QSIL-Gruppe tragen zum positiven Geschäftsverlauf bei. Die Entwicklung neuer Materialien sowie Produkte, die Verbesserung von Produktionsabläufen und das Beherrschen neuer Produktionstechnologien waren Themenschwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die Finanzierung der mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung verbundenen Aufwendungen erfolgte überwiegend aus Eigenmitteln und zum Teil aus Zuschüssen.

Wann immer zielführend, versucht die QSIL-Gruppe mit Universitäten und Technologiepartnern zusammenzuarbeiten, um die Umsetzung von Technologien und Verbesserungen zu beschleunigen und sicherzustellen, dass stets eine gute Verbindung zu neuesten Entwicklungen in der Materialtechnologie besteht.

1.4.2 F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für die technologisch geprägte QSIL-Gruppe von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2022 fielen in diesem Bereich direkt zuordenbare Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.809 (2021: TEUR 2.673) an, das entspricht rund 2 Prozent (2021: 2 Prozent) des Umsatzes. Es wurden durch die QSIL-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 Entwicklungskosten als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, diese betreffen insbesondere die Entwicklung von neuen Materialien und Produktionstechnologien. Die Werthaltigkeit dieser aktivierten Technologien wird regelmäßig im Rahmen von Impairmenttests überprüft.

1.4.3 F&E-Mitarbeiter

Die F&E-Bereiche der QSIL-Gruppe beschäftigten zum Stichtag 36 Mitarbeiter.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Schätzungen des Internationalen Währungsfonds wuchs die globale Wirtschaft im Jahr 2022 um 3,4 Prozent.¹ Während die Wirtschaftsleistung der Industrienationen um 2,7 Prozent anstieg, verzeichneten die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Plus von 3,9 Prozent. Damit fiel das Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr geringer aus.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA stieg 2022 laut IWF-Schätzung mit 2,0 Prozent nur moderat an.

Die Schwellenländer Asiens erzielten 2022 ein Wachstum von 4,3 Prozent. Chinas BIP steigerte sich dabei nach Angaben des chinesischen Statistikamts um 3,0 Prozent. Damit liegt das chinesische Wirtschaftswachstum zum ersten Mal seit 40 Jahren unter dem weltweiten Durchschnitt. Die chinesische Wirtschaft ist weiterhin stark von Exporten abhängig, die 2022 aufgrund der Beschränkungen rund um die Null-Covid-Politik und der allgemeinen geopolitischen Lage geringer anstiegen als in der Vergangenheit. Indien gelang mit einem BIP-Anstieg um 6,8 Prozent erneut eine ausgesprochen starke Erholung von den Pandemiefolgen.

In der Eurozone wuchs das BIP im Jahr 2022 um 3,5 Prozent. Das Wachstum in den einzelnen Mitgliedstaaten fiel dabei ungleichmäßig und insgesamt geringer aus als erwartet.

Insgesamt war die Entwicklung der Weltwirtschaft, vor allem in der westlichen Welt, in 2022 geprägt vom Krieg in der Ukraine, den damit im Zusammenhang stehenden Sanktionen westlicher Industrienationen gegen Russland sowie den daraus resultierenden Turbulenzen auf den Rohstoff-, Lebensmittel- und Energiemärkten.

Darüber hinaus prägten noch Auswirkungen der Corona-Pandemie - in geringerem Maße als in den beiden Vorjahren - auch 2022 die wirtschaftliche Entwicklung.

Liefer- und Kapazitätsengpässe und rapide Preissteigerungen aufgrund dieser Ereignisse führten zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsten in vielen Ländern die Industrieproduktion. Infolgedessen stiegen die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark an, da eine wachsende weltweite Nachfrage auf angebotsseitige Lieferengpässe traf. Insbesondere in den westeuropäischen Ländern führten steigende Energiepreise zu einem zusätzlichen starken Anstieg der Inflation. Es kam vermehrt zur Bevorratung, was die vorstehend beschriebenen Auswirkungen weiter verschärfte.

Das Wachstum des Welthandels fiel mit 5,4 Prozent zwar deutlich geringer aus als in 2021, lag aber trotz der Turbulenzen in den globalen Wertschöpfungsketten noch über dem allgemeinen Wirtschaftswachstum. Ein großer Teil dieses Anstiegs dürfte hierbei auf die gestiegenen Preise für fossile Energieträger zurückzuführen sein.

2.1.2 Märkte der QSIL-Gruppe

Die Zielmärkte für Quarz- und Spezialglas, technische Ingenieurkeramik sowie Refraktärmetalle werden im Wesentlichen aus den Anwendungsbereichen für Hochleistungswerkstoffe und damit den Märkten unserer Kunden abgeleitet.

Für die QSIL-Gruppe sind die Halbleiterindustrie, die Speziallichtquellenindustrie, die medizinische und industrielle Diagnostik sowie der Maschinen- und Anlagenbau die wichtigsten Absatzmärkte. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften sind Quarzglas, technische Ingenieurkeramik und Refraktärmetalle erfolgskritische Hochleistungswerkstoffe in vielen Zukunftsbranchen.

Nachdem die globale Halbleiterindustrie im Vorjahr einen regelrechten Umsatzsprung von ca. 440 Milliarden US-Dollar in 2020 auf ca. 556 Milliarden US-Dollar in 2021 verzeichnen konnte gehen vorläufige Schätzungen für das Jahr 2022 von einem eher moderaten Anstieg auf rund 580 Milliarden US-Dollar aus.² Dabei lagen die Bedarfe für Automobilbau, Industrie und Konsumentenelektronik weiter auf einem hohen Niveau, während sich die Nachfrage nach Chips und Hardware für Großserverkapazitäten und dezentrale IT-Infrastruktur weiter dynamisch entwickelte.

Nach einem Wachstum um mehr als 10 Prozent im Jahr 2020 und einem deutlichen Wachstum um 34 Prozent im Jahr 2021 fand in 2022 eine leichte Konsolidierung des Speicherchipmarktes, der ungefähr 25 Prozent des gesamten Halbleitermarktes ausmacht, um rund 10 Prozent statt.³

Der für QSIL IL relevanteste Teilbereich der Halbleiterindustrie ist die von den Herstellern von Halbleiterausrüstung (OEM) in den Chipfabriken installierte Basis an Ätzanlagen für die Wafer-Fertigung sowie deren Produktionsauslastung. Die Investitionsausgaben für Halbleiterausrüstung lagen im Jahr 2022 auf einem Niveau von rund 109 Milliarden US-Dollar und damit noch über dem Rekordwert von 103 Milliarden US-Dollar im Jahr 2021⁴. Der Markt der Halbleiterausrüstung unterteilt sich im Wesentlichen in die Produktsegmente Wafer-Fertigung, Montage- und Verpackungsausrüstung sowie Halbleitertestausrüstung. Der Markt der Wafer-Fertigung stellt den größten Teilmarkt dar und ist für QSIL IL auch der größte Zielmarkt. Ein weiterer Zielmarkt von wachsender Bedeutung ist die Halbleitertestausrüstung.

Eine hinreichend genaue Ableitung der Marktentwicklung für Quarzglas oder Hochleistungskeramiken in der Halbleiterindustrie ist aus der Gesamtentwicklung des Halbleitermarktes oder den Ausgaben für die Halbleiterausrüstung aufgrund der vielfältigen Einsatzgebiete nur sehr eingeschränkt möglich.

Der Markt der Licht- und Speziallichtquellen stellt für QSIL NL die wichtigsten und für QSIL IL den dritt wichtigsten Absatzmarkt dar. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Hersteller von Speziallampen mit Anwendungen im Bereich Automotive sowie der Medizintechnik und im Maschinenbau, die beiden letzteren betreffen im Wesentlichen das ultraviolette und infrarote Lichtspektrum. UV-Technologie wird in einer breiten Zahl von industriellen Anwendungen eingesetzt, insbesondere Hautheilung-, Desinfektions-, Farb- und Lacktrocknungs- sowie Beschichtungsanwendungen.

Die Segmente Technische Ingenieurkeramik sowie Refraktärmetalle agieren im Wesentlichen auf dem Diagnostikmarkt, der Medizintechnik bzw. auch im Anlagen- und Maschinenbau.

Der für die QSIL-Gruppe innerhalb der Diagnostik wichtigste Markt für Röntgen-, CT- und MRT-Geräte verzeichnete im Jahr 2022 ein starkes Wachstum. Laut einem Bericht des Marktforschungsunternehmens MarketsandMarkets⁵ wird der Markt für Röntgengeräte bis 2026 voraussichtlich auf 11,4 Milliarden US-Dollar wachsen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 5,4 Prozent entspricht. Im Bereich der MRT-Geräte wird bis 2026 ein Wachstum auf 8,6 Milliarden US-Dollar erwartet, was einem jährlichen Wachstum von 6,1 Prozent entspricht.

Dieses Wachstum wird durch mehrere Faktoren getrieben, darunter die steigende Nachfrage nach medizinischer Bildgebung und Diagnostik aufgrund der alternden Bevölkerung und des steigenden Bewusstseins für präventive Gesundheitsmaßnahmen. Zudem spielen die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung der Medizintechnik sowie die verstärkte Integration von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen in der Bildanalyse und Diagnostik eine Rolle.

Im Jahr 2022 verzeichnete der Markt für Anlagen- und Maschinenbau ein starkes Wachstum. Laut einem Bericht des Marktforschungsunternehmens Mordor Intelligence⁶ wird der Markt bis 2026 auf 2,3 Billionen US-Dollar wachsen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 5,2 Prozent entspricht.

Das Wachstum wurde von der steigenden Nachfrage nach Maschinen und Anlagen in verschiedenen Industriesektoren getrieben. Im Anlagenbau war die Nachfrage nach Anlagen für erneuerbare Energien und die chemische Industrie hoch. Im Maschinenbau lag der Fokus auf der Entwicklung von automatisierten Produktionsprozessen und Elektro- und Hybridfahrzeugen.

Insgesamt wird erwartet, dass der Markt in den kommenden Jahren weiter wachsen wird, da die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen aufgrund der Automatisierung und Digitalisierung der Produktion weiter zunimmt, so dass die QSIL-Gruppe in allen Segmenten mit einem entsprechenden Wachstum rechnet.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

2.2.1 Ertragslage

Infolge der Unternehmensakquisitionen zum 31. August 2021 (HTC) und zum 19. Oktober 2022 (QSIL Metals Akquisition) und die damit verbundene Integration des Segments „Refraktärmetalle“ in die QSIL-Gruppe sind die Geschäftsjahre 2022, 2021 und 2020 bezüglich der Ertragslage nur bedingt miteinander vergleichbar. Zur Pro-Forma-Analyse wird daher auf 1.2.1 verwiesen.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze der QSIL-Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2022 mit TEUR 144.751 deutlich über Vorjahresniveau (2021: TEUR 120.685). Diese Entwicklung ist zum einen das Ergebnis aus einem Anstieg im Segment „Quarz- und Spezialglas“ (+ TEUR 9.793), welches aus einem deutlichen Wachstum der Nachfrage der Halbleiterindustrie resultierte. Zum anderen konnte auch das Segment „Technische Ingenieurkeramik“ einen Umsatzanstieg verzeichnen (+ TEUR 4.083). Hierbei war insbesondere in den Bereichen Halbleiter und Diagnostik eine wachsende Nachfrage zu verzeichnen. TEUR 10.190 entfielen auf die zeitanteilige Konsolidierung der am 19. Oktober 2022 neu erworbenen Gesellschaften des Segments Refraktärmetalle.

Im Geschäftsjahr 2022 gestaltete sich die Umsatzverteilung der QSIL-Gruppe wie folgt:



	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Quarz- und Spezialglas	91.597	81.804	91.078
Keramik	42.964	38.881	32.295
Metalle	10.190	0	0
	144.751	120.685	123.373

Unter regionalen Gesichtspunkten ist die QSIL-Gruppe gut diversifiziert - es werden Kunden in den regionalen Zielmärkten Deutschland (32,7 Prozent; 2021: 28,9 Prozent), Asien (36,2 Prozent; 2021: 36,8 Prozent), Nordamerika (7,7 Prozent; 2021: 5,4 Prozent) und restliches Europa (22,9 Prozent; 2021: 28,4 Prozent) beliefert.

Der Rückgang des europäischen Umsatzanteils ist auf das Nachfragewachstum nach Halbleitern in Asien und den USA zurückzuführen. Zum Umsatzwachstum in den USA ebenfalls beigetragen haben gestiegene Umsätze in die Diagnostikindustrie, u.a. aufgrund des regionalen Umsatzmixes bei den Metallen. Im restlichen Europa ist der Umsatz aufgrund leicht rückläufiger Nachfrage in Italien und Polen insbesondere bei der QSIL RS und der QSIL NL zurückgegangen, was ebenfalls die Verschiebung in den Marktanteilen bedingt. Das Segment „Technische Ingenieurkeramik“ hat seinen Umsatzschwerpunkt weiterhin in Deutschland und den angrenzenden Ländern der Europäischen Union.

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 163 Mio. EUR um rund 30 Prozent über dem Vorjahr mit 126 Mio. EUR, davon sind rund 12 Mio. EUR auf das Segment Refraktärmetalle seit der Erstkonsolidierung am 19. Oktober 2022 zurückzuführen. Der Auftragsbestand zum Jahresende lag mit 85 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von 67 Mio. EUR. Hintergrund des Anstiegs ist die hohe Nachfrage aus den Abnehmerindustrien Halbleiter, Diagnostik und Maschinenbau. Alle drei Abnehmerindustrien konnten einen Zuwachs bei den Auftragsbeständen verzeichnen.

Entwicklung wesentlicher sonstiger GuV-Posten

Die aktivierten Eigenleistungen von TEUR 818 beinhalten im Wesentlichen aktivierungsfähige Entwicklungskosten nach IAS 38 (TEUR 776; 2021: TEUR 797).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Fremdwährungsgewinne (TEUR 4.221; 2021: TEUR 1.349) enthalten.

Die Materialeinsatzquote, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, lag mit 35,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (33,8 Prozent). Diese Entwicklung ist auf einen veränderten Produktmix, teilweise überproportional steigende Rohstoffpreise sowie außerordentlich hohe Energiemarktpreise im Jahr 2022 zurückzuführen, welche trotz mittelfristiger Einkaufspolitik zu einem wesentlichen Anstieg der Energiekosten geführt haben.

Durch die anhaltend hohe Gesamtleistung waren eine gute Fixkostendegression und damit verbundene Skalenvorteile erreichbar. Der veränderte Produktmix, Tarifierhöhungen und im historischen Vergleich hohe Krankenstände konnten so weitgehend kompensiert werden. Die Personaleinsatzquote veränderte sich geringfügig von 33,7 Prozent auf 33,5 Prozent. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich aufgrund der QSIL Metals Akquisition und zahlreicher Neueinstellungen deutlich auf 956 (2021: 688). Insgesamt stieg der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.501.

Die Abschreibungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 460 auf TEUR 14.051. Ohne außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ergibt sich eine Erhöhung der Abschreibungen um TEUR 427, was in Verbindung mit den getätigten Investitionen und dem Erwerb der QSIL-Metals steht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich 2022 um TEUR 6.812 auf TEUR 21.067 und lagen damit rund 48 Prozent über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Steigerungen waren bei den Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen (TEUR +1.161) sowie den Verlusten aus Währungsumrechnung (TEUR +2.364) zu verzeichnen. Ebenso erhöhten sich die Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten um TEUR 1.394 auf TEUR 3.689 im Zusammenhang mit den getätigten Unternehmenserwerben. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, moderat um rund drei Prozentpunkte auf 14,7 Prozent.

Insbesondere der negative Ergebnisbeitrag der erworbenen QSIL-Metals-Gruppe für den Zeitraum 19. Oktober bis 31. Dezember 2022 führte zu einem Rückgang des ausgewiesenen EBITDA von TEUR 30.673 im Vorjahr auf TEUR 29.016 in 2022. Die ausgewiesene EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse) sank damit leicht von 25,4 Prozent auf 20,0 Prozent. Zu berücksichtigen ist dabei, dass das Vorjahr deutlich durch die Sonderkonjunktur im UVC-Glas geprägt war und die Sonderbelastungen durch die Pandemie in Form von erhöhtem Krankenstand, niedrigerer Produktionseffizienz und geringerer Produktion sich auch in 2022 noch spürbar negativ auswirkten. Darüber hinaus führen der Ukraine-Russland-Krieg und die weiterhin ungünstigen makroökonomischen Rahmenbedingungen zu entsprechenden Belastungen in den Preisen. Einmaleffekte durch den Erwerb der QSIL-Metals-Gruppe belasten darüber hinaus das EBITDA zusätzlich.

Die finanziellen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 825 infolge der höheren Gesamtverschuldung. Das im Jahr 2022 ansteigende Marktzinsniveau wirkte sich aufgrund von Zinssicherungen und überwiegend festverzinslicher Investitionsfinanzierungen nur geringfügig auf die Höhe der finanziellen Aufwendungen aus. Gegenläufige Auswirkungen zeigten die im I. Quartal 2022 abgeschlossenen Zinsderivate, die infolge ihres Charakters als kurzfristige Zinsgeschäfte eingestuft wurden, und u.a. zu einer erfolgswirksamen Erfassung in den finanziellen Erträgen und damit zu einem Anstieg um TEUR 7.861 führten. Insofern ergab sich insgesamt ein positives Finanzergebnis.

Bezogen auf die bestehenden Finanzschulden zum Bilanzstichtag betrug der durchschnittliche effektive Zinssatz (ohne Derivate) auf Finanzschulden im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,2 Prozent (2021: 2,9 Prozent).

Der effektive Steuersatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 30,1 Prozent auf 31,9 Prozent. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss der QSIL-Gruppe von TEUR 13.257 (2021: TEUR 9.533).

Die Gruppenkennziffern stellen sich im Zeitablauf wie folgt dar.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Kennzahl	Einheit	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	TEUR	144.751	120.685	123.373
EBITDA	TEUR	29.016	30.673	35.821
EBITDA-Marge	%	20,0	25,4	29,0
Materialeinsatzquote	%	35,9	33,8	32,0
Personaleinsatzquote	%	33,5	33,7	32,4
Steuerquote	%	31,9	30,1	29,7

2.2.2 Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der QSIL-Gruppe neben der Konsortialkreditvereinbarung und darin enthaltenen Betriebsmittellinien, auch bilaterale Betriebsmittelzusagen sowie Kreditrahmen für die Aufnahme kurz- und langfristiger Investitionskredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft die QSIL-Gruppe finanzielle Mittel aus der Verwendung eigener Überschüsse.

In der QSIL-Gruppe wird das Derivate-Management durch die Muttergesellschaft QSIL SE auf deren Ebene sowie der Ebene der QSIL IL durchgeführt. Derivate werden zur Optimierung der Währungs- und Zinseffekte eingesetzt. Sämtliche Unternehmen der QSIL-Gruppe optimieren ihre Liquidität über ein zentrales Cash-Management.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Kennzahl	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Free Cashflow	-50.354	1.729	17.556
Netto-Fremdverschuldung	142.457	88.007	75.973
Dynamischer Verschuldungsgrad (ProForma)	4,19	2,86	2,12

Der negative Free Cashflow (Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit) des Jahres 2022 resultiert im Wesentlichen aus der QSIL Metals Akquisition, bei denen insgesamt Auszahlungen (abzüglich übernommener Finanzmittelfonds) in Höhe von TEUR 62.263 getätigt wurden. Im Vorjahr konnte aufgrund der operativen Profitabilität nach Abzug von Investitionen ins Anlagevermögen ein positiver Free Cashflow erzielt werden. Auszahlungen für Unternehmenserwerbe waren insofern nur in Höhe von TEUR 383 getätigt worden. Der hohe Free Cashflow des Jahres 2020 ist auf einen geringen Net Working Capital Bestand, ein hohes EBITDA und niedrige Steuerzahlungen bei gleichzeitig niedrigeren Investitionen zurückzuführen.

Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag verschlechtert. Hintergrund ist die höhere Netto-Fremdverschuldung, welche im Wesentlichen auf die QSIL Metals Akquisition zurückzuführen ist.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.815	20.083	31.859
Nettozinseinzahlungen	-2.889	-2.604	-2.615
Steuerzahlungen	-4.448	-8.137	-4.638
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-73.832	-7.613	-7.050

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	54.547	-11.811	-10.701
Währungsbedingte Veränderungen	-298	57	-61
Veränderung der Finanzmittel	3.894	-10.025	6.794
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-2.423	7.602	808
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.471	-2.423	7.602
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.366	1.196	7.602
Kontokorrentverbindlichkeiten	-5.894	-3.620	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.471	-2.423	7.602

Der Finanzmittelbestand der QSIL-Gruppe ist von TEUR -2.423 zum Ende des Vorjahres auf TEUR 1.471 gestiegen.

Insgesamt wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen in Höhe von TEUR 30.815 (2021: TEUR 20.083) erzielt. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem operativen Ergebnis und der im Saldo niedrigeren Kapitalbindung im Working Capital. Insbesondere der Aufbau des Vorratsvermögens hatte im Vorjahr zu einem Mittelabfluss im operativen Bereich in Höhe von TEUR 9.362 geführt, der in 2022 lediglich nur noch TEUR 1.424 betrug.

Die laufenden Investitionen in der QSIL-Gruppe beliefen sich auf TEUR 12.103 und die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, d.h. insbesondere Erwerb der QSIL-Metals, auf TEUR 62.559. Die hiervon in Abzug gebrachten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen bzw. die Einzahlung von Investitionsförmitteln führten in Summe zu Nettomittelabflüssen aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 73.832.

Unter Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen ergibt sich ein negativer Free Cashflow (Saldo aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Zins- und Steuerzahlungen und Cashflow aus Investitionstätigkeit) von TEUR -50.354 (2021: TEUR +1.729).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Konsortialfinanzierung um neue bzw. höhere Kredittranchen erweitert. Die Summe der Kredittranchen betrug zum Zeitpunkt der Vertragsanpassung TEUR 157.000. Zum 31. Dezember 2022 belief sich die gezogene Valuta unter den Konsortialdarlehen auf TEUR 126.000.

Lang- und kurzfristige Investitionskredite sowie gemäß IFRS 16 zu bilanzierende Leasingverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls planmäßig in Höhe von TEUR 3.881 getilgt.

Insbesondere die Ausweitung der Konsortialfinanzierung (TEUR +64.500) führte neben den Neuaufnahmen für Investitionen (TEUR 1.754) zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 66.254.

Die übrigen langfristigen Darlehen zur Finanzierung von Sachanlagen (Leasing sowie Mietkauf) weisen aktuell Zinssätze von 0,89 Prozent bis 4,55 Prozent aus. Insgesamt sind Betriebsmittelkreditlinien in ausreichendem Umfang (TEUR 20.000) zugesagt, von denen zum Stichtag 31.12.2022 TEUR 5.894 als Kontokorrent in Anspruch genommen sind, davon TEUR 5.007 im Rahmen der über die Konsortialfinanzierung zugesagten Linien.

Für die Konsortialkreditvereinbarung wurden Finanzkennzahlen (Covenants) vereinbart. Diese Verpflichtungen wurden im Laufe des Geschäftsjahres sowie zum Stichtag eingehalten. Die Finanzlage war im Geschäftsjahr 2022 stabil.

2.2.3 Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	146.900	61,9	81.729	60,6	87.111	64,0
Kurzfristige Vermögenswerte	90.479	38,1	53.065	39,4	48.986	36,0
Aktiva	237.379	100	134.857	100	136.098	100
Eigenkapital	28.710	12,1	15.457	11,5	16.940	12,4



	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Schulden	156.618	66,0	87.380	64,8	84.335	62,0
Kurzfristige Schulden	52.051	21,9	32.020	23,7	34.823	25,6
Passiva	237.379	100	134.857	100	136.098	100

Die langfristigen Vermögenswerte sind insbesondere durch die QSIL Metals Akquisition und der damit verbundenen Kaufpreisallokationen gestiegen. Insgesamt wurden langfristige Vermögenswerte einschließlich latenter Steuer von TEUR 58.163, kurzfristige Vermögenswerte von TEUR 23.464, Finanzmittelbestände von TEUR 5.311 sowie Schulden von TEUR 26.969 erworben. Unter Berücksichtigung des gezahlten Kaufpreises ergab sich damit ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 7.606. Die Höhe der Abschreibungen entsprach im Geschäftsjahr 2022 grob den getätigten Investitionen.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte sind die Vorratsbestände um TEUR 19.646 auf TEUR 61.804 angestiegen. Hintergrund ist primär die Konsolidierung der QSIL-Metals, welche per Erwerb zum 19.10.2022 Vorräte von EUR 18.182 ausweist, der übrige Anstieg ist im Wesentlichen auf das gesteigerte Geschäftsvolumen und logistische Verzögerungen bei der Auslieferung zum Jahresende zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10.539 auf TEUR 17.029. Hintergrund des Anstiegs sind neben der Konsolidierung der QSIL-Metals (TEUR 4.398) ein deutlicher Wertzuwachs der Marktwerte vorhandener Zins- und Währungssicherungsgeschäfte (TEUR 7.717). Aufgrund des Factoring-Programmes wirken sich Umsatzenschwankungen bzw. Veränderungen des Forderungsbestandes nur noch in geringerem Maße auf die Höhe der bilanzierten Forderungen aus. Die Forderungen gegen den Factor werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Ein Factoring-Programm greift im Geschäftsjahr 2022 für alle wesentlichen operativen Gesellschaften, mit Ausnahme von HCS CN.

Die liquiden Mittel lagen zum 31. Dezember 2022 mit TEUR 7.366 deutlich über dem Vorjahresniveau von TEUR 1.196. Zum Stichtag waren die Betriebsmittellinien mit TEUR 5.894 in Anspruch genommen.

Das Net Working Capital beläuft sich unter Berücksichtigung der als sonstige Vermögenswerte ausgewiesenen Forderungen aus Factoring sowie der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten auf TEUR 55.517 (2021: TEUR 42.315). Die Hauptursache des Anstiegs liegt in der Erstkonsolidierung der QSIL-Metals.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich trotz des deutlichen Anstiegs der Bilanzsumme, insbesondere durch die Erstkonsolidierung der QSIL-Metals, infolge der Ergebnisthesaurierung von 11,5 Prozent auf 12,1 Prozent. Die Erhöhung des Saldos aller latenten Steuern ist im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung der QSIL-Metals verursacht (TEUR +12.376).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +9.306) und der sonstigen Verbindlichkeiten (+ TEUR 1.425) ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der QSIL-Metals zurückzuführen (TEUR +8.349).

Der Anstieg der kurz- und langfristigen Finanzschulden von TEUR 89.202 auf TEUR 149.823 resultiert aus dem Saldo der Tilgungen und Ziehungen unter dem Konsortialdarlehen und der Veränderung des Bestands an Investitionsfinanzierungen in Form von Investitionskrediten, Mietkauf bzw. Leasing. Neuaufnahmen von Investitionsfinanzierungen stehen planmäßige Tilgungen gegenüber. Im Rahmen des Erwerbs der QSIL-Metals wurde das Konsortialdarlehen um TEUR 64.500 erhöht.

Insgesamt hat sich, hauptsächlich im Zuge der Unternehmenserwerbe und der damit verbundenen Finanzierung, die Bilanzsumme nahezu verdoppelt und liegt nunmehr bei TEUR 237.379 (Vorjahr TEUR 134.857).

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

Kennzahl	Einheit	2022	2021	2020
Anlagenintensität	%	61,9	60,7	64,0
Vorratsintensität	%	26,1	31,3	24,0
Net Working Capital	TEUR	55.517	42.315	31.219

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden, neben Anteilerwerben an Tochterunternehmen von TEUR 62.559, TEUR 12.103 zahlungswirksam investiert (2021: TEUR 10.489). Die Investitionen konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Kapazitätserweiterungen an den Standorten Auma und Rauenstein/Sonneberg als Teil des Geschäftssegments Technische Ingenieurkeramik und dem Standort Ilmenau als Teil des Geschäftssegments Quarz- und Spezialglas. Der Gesamtbetrag der erhaltenen Investitionsfördermittel im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 441.

Mitarbeiter

Die QSIL-Gruppe verfolgt grundsätzlich das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die QSIL-Gruppe zu binden. Aufgrund der wachsenden Geschäftsaktivitäten wurden wieder vermehrt Neueinstellungen an allen deutschen Standorten vorgenommen. Bei QSIL NL, QSIL UK und HCS CN blieb die Beschäftigtenzahl im Wesentlichen unverändert. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden an allen Standorten interne und externe Schulungen sowie notwendige Qualifizierungsmaßnahmen



für die Beschäftigten durchgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet die QSIL-Gruppe an ihren deutschen Standorten in verschiedensten Ausbildungsberufen aus. Hauptsächlich werden in der QSIL-Gruppe junge Männer und Frauen zu folgenden Berufen ausgebildet: Glasapparatebauer Quarzglas, Verfahrensmechaniker Glastechnik, Werkzeugmechaniker, Industriekeramiker sowie Prüftechnologen in Keramik.

Am Bilanzstichtag waren in der QSIL-Gruppe 14 Auszubildende beschäftigt, dieses Niveau soll in den Folgejahren gesteigert werden.

2.3 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Der Umsatz der QSIL-Gruppe lag mit 145 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 deutlich über dem Vorjahr (121 Mio. EUR). Dieses Ergebnis ist ein deutlicher Erfolg und Beleg der langfristig intakten Wachstumstrends unserer Gruppenunternehmen. Insbesondere die Märkte der Halbleiterindustrie, Diagnostik und Maschinenbau verzeichneten im abgelaufenen Berichtszeitraum deutliches Wachstum. Der Bereich traditionelle Beleuchtung zeigte erwartungsgemäß und entsprechend den langfristigen Trends eine schwächer werdende Endkundennachfrage. Aus der QSIL Metals Akquisition resultierte ein Umsatzbeitrag von 10 Mio. EUR.

Die Ertragslage der QSIL-Gruppe ist als zufriedenstellend zu bezeichnen. Das EBITDA erreichte rund 94 Prozent des Vorjahres. Der anorganisch hinzugewonnene EBITDA-Ergebnisanteil aus der QSIL Metals Akquisition erbrachte aufgrund der kurzen Konsolidierungsphase und hoher Integrationskosten keinen Beitrag zum Gruppen-EBITDA. Das EBITDA und die EBITDA-Marge sind dennoch nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten wirkte sich an allen Produktionsstandorten insgesamt günstig auf die Ertragskennziffern aus. Die QSIL-Gruppe blieb aber deutlich unter ihren strukturellen Möglichkeiten. Nachteilig wirkten sich z.B. schwache Materialausbeuten im Geschäftssegment Quarz- und Spezialglas infolge mangelhafter Qualitäten bei den eingesetzten Rohstoffen aus. Erschwerend hinzu kamen weniger produktive Einarbeitungszeit für die zahlreichen Neueinstellungen und die zum Teil deutlich über dem langjährigen Trend liegende Krankenstände infolge der Corona-Pandemie, welche zu Personalengpässen mit niedrigerer Produktionsmenge bei gleichzeitig erhöhten Personalkosten je produktiver Mitarbeiterstunde führten.

Der operative Zahlungsmittelfluss ohne Bilanzveränderungen lag nahe dem EBITDA und unterstreicht damit die hohe Qualität der Ertragskennziffer. Die Bilanzveränderungen sind im Wesentlichen durch einen Rückgang des Net Working Capitals infolge des Vorratsabbaus im Geschäftsbereich Quarz- und Spezialglas infolge starker Kundennachfrage sowie dem Anstieg an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geprägt. Investitionen in den Erhalt und den Ausbau des Anlagevermögens erfolgten aus dem Nettomittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit und Investitionskrediten. Der Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von insgesamt 54,5 Mio. EUR resultiert aus dem Saldo aus der Aufnahme und der Rückzahlungen von Finanzschulden und ist im Wesentlichen auf die Finanzierung des Erwerbs der QSIL-Metals durch Erhöhung des Konsortialkredits zurückzuführen.

Die Vermögens- und Finanzlage war im Geschäftsjahr 2022 stabil. Die QSIL-Gruppe hat ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit vollumfänglich bedient. Die Vorgaben des Bankenkonsortiums bezüglich der in den Konsortialkreditverträgen vorgegebenen Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

3. CHANCENBERICHT

3.1 CHANCENMANAGEMENT

Auch wenn die QSIL-Gruppe als Lösungsanbieter und Produzent von Hochleistungswerkstoffen in Form von Produkten aus Quarz- und Spezialglas, technischer Ingenieurkeramik und Refraktärmetallen mit ihren Kernprodukten regelmäßig bereits am Anfang der Wertschöpfungskette anzusiedeln ist, so versteht sich die QSIL-Gruppe doch als Technologieunternehmen und Wegbereiter für die gesamte nachfolgende Wertschöpfungskette, welches sich insbesondere auf das innovative Marktumfeld seiner direkten Absatzmärkte und Endanwendungen einstellen muss.

Sich verändernde Technologielandschaften, neue Anwendungen und anspruchsvolle Kundenbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese früh zu erkennen, eine Lösung zu erarbeiten und das Geschäftspotenzial ganzheitlich zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum der QSIL-Gruppe.

Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft. Die systematische Suche nach neuen Produkten und Technologien wird im Bereich F&E vorangetrieben.

Die nachfolgenden Ausführungen gelten infolge der innerhalb der Geschäftsbereiche ähnlichen Strukturen grundsätzlich für alle Segmente. Sollte das Chancenportfolio lediglich spezielle Segmente betreffen, dann ist dies explizit dargestellt.

3.2 CHANCEN

3.2.1 Weiterentwicklung des bestehenden Produkt- und Technologieportfolios

Die QSIL-Gruppe entwickelt das Produkt- und Technologieportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig werden auch eigene interne Ideen und Innovationen verfolgt. Damit will die QSIL-Gruppe stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative und wirtschaftliche Verfahren aktiv neue Nachfrage am Markt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Die Veränderung und vor allem die Erweiterung des Produktportfolios bieten Wachstumspotentiale und helfen der QSIL-Gruppe zudem, mögliche Konjunkturschwankungen einzelner Märkte auszugleichen.

Wesentlich für die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios im Geschäftsbereich Quarz- und Spezialglas ist die Entwicklung neuer Glassorten und das Beherrschen neuartiger Produktionsverfahren und -technologien. Auch wenn Quarzglas als Einkomponenten-Glas stets aus reinem Siliziumdioxid besteht, so können kritische Bearbeitungsschritte in Zukunftstechnologien, insbesondere in der Halbleiterindustrie, noch reinere oder auch veränderte Materialien erfordern, deren Anforderungen unter Umständen von aus natürlichen Rohstoffen hergestellten Quarzgläsern allein nicht mehr bedient werden können. Daher bietet QSIL IL bereits jetzt auf synthetischen, künstlichen oder veränderten Materialien basierende Gläser an und treibt deren Entwicklung weiter voran. Darüber hinaus wird die eigene Kompetenz bei der Materialaufbereitung und -prozessierung stetig erweitert.



QSIL AU und QSIL RS (Segment Technische Ingenieurkeramik) entwickeln regelmäßig neue Materialrezepturen und Produktionsverfahren zur Verbesserung der physikalischen Eigenschaften bzw. Verarbeitung der keramischen Materialien. Gemeinsam mit ihren Kunden identifizieren sie neue Anwendungen, um neue Marktpotenziale als Nischenanbieter zu erschließen.

Auch QSIL HD und QSIL UK (Segment Refraktärmetalle) entwickeln in enger Abstimmung mit ihren Kunden regelmäßig neue Produkte und Produktionsverfahren, um ihre Marktanteile zu erhalten und weiter auszubauen. Ein Fokus ist dabei der vermehrte Einsatz von Recycling zur Rohmaterialgewinnung sowie geschlossenen Lieferbeziehungen mit OEM-Kunden zur Verlängerung der Lebensdauer von Hochleistungskomponenten.

3.2.2 Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

Die QSIL-Gruppe verfügt über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die strategische Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt die QSIL-Gruppe, wie zuletzt mit der QSIL Metals Akquisition im Oktober 2022, der Akquisition der HTC im Geschäftsjahr 2021, der QSIL RS in 2019 und der QSIL AU Ende 2018, fortlaufend auch Möglichkeiten für anorganisches Wachstum, das sich aus dem Erwerb von Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how, Technologien oder Marktzugang ergeben kann. Diese Strategie ist durch Entscheidungskriterien und Marktscreening klar definiert, kann jedoch aufgrund der überschaubaren Anzahl an geeigneten Zielunternehmen regelmäßig nur opportunistisch umgesetzt werden.

Im Folgegeschäftsjahr wurde bereits ein rund 75 %iger Anteilerwerb einer weiteren Gesellschaft zu einem Kaufpreis von rund 12 Mio. EUR getätigt, der das Portfolio der Gruppe und insbesondere das Segment Quarz- und Spezialglas ergänzt.

3.2.3 Wirkung der Megatrends - zunehmende Digitalisierung

Die Anwendungen für Halbleiter und damit die Treiber der Halbleiterindustrie sind vielseitig und basieren auf zahlreichen Trendkategorien. Bei diesen Kategorien handelt es sich nach wie vor um künstliche Intelligenz, Digitalisierung sowie Vernetzung. Zudem wird zusätzlich eine zunehmende Bedeutung der Automotive- und Industrie-Segmente im Halbleitermarkt gesehen. Durch Premium-Infotainment & Konnektivität, autonomes Fahren sowie Elektrifizierung wird der Anteil der Automotive-Halbleiter zunehmen. Ebenso kann ein zunehmender Trend des Internet der Dinge (Internet of things/IoT) im Industrie-Segment und damit verbunden ein höherer Halbleiterbedarf für die Schlüsselapplikationen Künstliche Intelligenz, Cybersecurity, Smart Cities, Connected Industry, Connected Buildings sowie Edge Computing beobachtet werden.

Die ungebrochen steigende Nachfrage nach elektronischen Geräten wird das Marktsegment der Halbleiterindustrie als Hauptabsatzmarkt der QSIL-Gruppe weiterhin positiv beeinflussen und damit Wachstumschancen sowie eine absehbar positive Auswirkung auf Umsatz und Ergebnis der QSIL-Gruppe aufweisen. Anstelle der historisch zu beobachtenden Zyklizität in der Halbleiterindustrie trat in den letzten Jahren ein ungebrochenes Nachfragewachstum mit großer globalpolitischer Aufmerksamkeit. Für 2023 rechnet die QSIL mit einer temporären Konsolidierung mit Fortsetzung des Wachstums ab 2024. QSIL sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung weiterhin zu partizipieren.

Ein weiterer mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehender Megatrend ist die Notwendigkeit einer schnellen Datenübertragung. Die optische Datenübertragung mittels Glasfasern kann diese Datenübertragung ermöglichen. Hierfür werden Glasfasern als Lichtwellenleiter zur Datenübertragung eingesetzt. Im Herstellungsprozess dieser Glasfasern kommt Quarzglas mit seinen einzigartigen Eigenschaften ebenfalls zum Einsatz. QSIL fokussiert in diesem Bereich hauptsächlich Nischenanwendungen und erwartet ein Wachstum mit dem Markt.

Die pandemische Situation der letzten Jahre hat die vorgenannten Entwicklungen nochmals beschleunigt.

3.2.4 Wirkung der Megatrends - demografischer Wandel

Im Bereich der Diagnostik profitiert die QSIL-Gruppe vom medizinischen Fortschritt und aufgrund des demografischen Wandels auch von einem zunehmenden Bedarf an diagnostischen bildgebenden Verfahren. QSIL liefert für alle großen Hersteller von Röntgen- und CT-Geräten zentrale Bauteile aus Keramik und, seit der QSIL Metals Akquisition, auch aus Refraktärmetallen. Wir gehen in diesem Bereich von einem weiteren Marktwachstum aus, welches sich positiv auf das Wachstum der QSIL-Gruppe auswirken wird.

3.2.5 Lösungskompetenz aus einer Hand durch breite Aufstellung

Die Kombination der einzigartigen, breit gefächerten Material-, Technologie- und Ingenieurkernkompetenz innerhalb der Gruppe ermöglicht eine ganzheitliche Unterstützung von anspruchsvollen OEM-Kunden aus einer Hand. Vom individuellen Material, über das beste Engineering bis hin zur Produktion kann die QSIL-Gruppe, über die Produktlebenszyklen hinweg, in Spezial- und Nischenanwendungen passgenaue Lösungen bieten. Die Kooperation von Vertrieb und F&E innerhalb der QSIL ermöglicht, regional und technologisch unterschiedliche Märkte, Kunden und Anwendungen zu bearbeiten.

3.2.6 Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie der QSIL-Gruppe, basierend auf seiner gefestigten Marktposition sowie der einzigartigen, breit gefächerten Material- und Ingenieurkernkompetenzen, regional und technologisch unterschiedliche Märkte zu bearbeiten, ermöglicht erfahrungsgemäß, vor dem Hintergrund einiger zyklischer Absatzmärkte, eine Resilienz der Gruppe durch Risikodiversifikation. Gleichzeitig bietet dies Chancen zur Partizipation am Wachstum von sich neu ergebenden Geschäftsoportunitäten. Durch die QSIL Metals Akquisition und die damit verbundene Ergänzung des Produktportfolios um ein weiteres Segment wurde dieser Umstand nochmals verstärkt.

3.2.7 Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an die Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden kontinuierlich optimiert und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet.

Insgesamt ist das Chancenportfolio gegenüber dem Vorjahr infolge des Erwerbs der QSIL-Metals auf das Segment der Refraktärmetalle ausgeweitet.



4. RISIKOBERICHT

Unternehmerisches Handeln an internationalen Märkten ist naturgemäß mit Risiken verbunden. Die Risikopolitik der QSIL-Gruppe zielt darauf ab, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn die damit verbundenen Chancen im Rahmen der Wertschöpfung höher und die Risiken unvermeidlich sind. Die Gesellschaft begegnet ihren Risiken im Rahmen ihres Risiko-Managementsystems und des internen Überwachungs- und Kontrollsystems. Diese signalisieren frühzeitig, ob Beeinträchtigungen der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit des Unternehmens drohen. Die Systeme bestehen im Wesentlichen aus einer Risikoanalyse und einem abgeleiteten, bewerteten Risikoinventar sowie einer ausführlichen Planung, einem detaillierten Berichtswesen sowie anerkannten Methoden und Werkzeugen der Qualitätssicherung. Unternehmensgefährdende Risiken werden durch die ERP-Systemgestützte Erfassung risikorelevanter Daten rechtzeitig erkannt, so dass Gegenmaßnahmen unmittelbar eingeleitet werden können. Die Wirksamkeit der Systeme wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Risiken lassen sich in externe Umfeldrisiken sowie in interne Risiken unterteilen. Im Rahmen des in der QSIL-Gruppe etablierten Risikomanagementsystems werden die für die Gesellschaft identifizierten Risiken nach einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß (Klassifizierung von 1 für „sehr gering“ bis 10 für „sehr hoch“) und Eintrittswahrscheinlichkeit (in Prozent) klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt unter Berücksichtigung ihrer möglichen Auswirkungen zum Zeitpunkt der Risikoanalyse und nach eventuellen risikomindernden Gegenmaßnahmen. Der Risikowert ergibt sich durch Multiplikation der Auswirkung (Schadensausmaß) mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Die sich ergebenden Risikowerte werden in den Risikoklassen „vertretbar“, „mittel“, „hoch“ und „existenzbedrohend“ zusammengefasst. Die Unternehmensleitung ist laufend über die Risiken informiert. Die besondere Aufmerksamkeit gilt Risiken mit einem hohen sowie einem existenzbedrohenden Schadenspotential.

Die nachfolgenden Einstufungen in die Risikoklassen gelten infolge der innerhalb Geschäftsbereichen ähnlichen Strukturen grundsätzlich für alle Segmente. Sollte die Risikoklassifizierung in den Segmenten unterschiedlich sein, dann ist dies explizit dargestellt

Ein Abschwächen der konjunkturellen Entwicklung in den für das Unternehmen relevanten Märkten könnte das Geschäft der QSIL-Gruppe beeinträchtigen. Regionale und produktseitige Diversifizierung versuchen die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren. Die aktuell positive Entwicklung in den Zielmärkten der Halbleiterindustrie, Diagnostik sowie Maschinenbau können den jeweiligen Umsatzanteil am Gesamtumsatz der QSIL-Gruppe weiter erhöhen und entsprechend zu verstärkten Abhängigkeiten führen. Durch die QSIL-Gruppe werden entsprechende Frühindikatoren beobachtet, die Änderungen der konjunkturellen Entwicklung erkennen lassen und so eine kurzfristige Anpassung der Kapazitäten ermöglichen. (Risikoklasse „vertretbar“)

Investitionen in technische Anlagen sowie F&E-Aktivitäten und damit verbundene geistige Eigentumsrechte stellen einen wesentlichen Schwerpunkt der Unternehmensstrategie dar. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren, werden die einzelnen Investitionsvorhaben und F&E-Projekte im Vorfeld durch die Unternehmensleitung intensiv geprüft. Dabei stehen die Risiken, die durch das Auftreten neuer verfahrenstechnischer Fortschritte entstehen können, im Mittelpunkt der Prüfung. Entscheidungen über Beteiligungen oder Kooperationen fällt die Unternehmensleitung stets auf der Basis umfangreicher Analysen finanzieller und sonstiger unternehmerischer Risiken. Während der Durchführung werden die Investitionen über Budgets gesteuert und überwacht. (Risikoklasse „vertretbar“)

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Kundenaufträgen und Materialeinkäufen in Fremdwährung sowie dem Zinsumfeld. Die QSIL-Gruppe verkauft viele Produkte in den asiatischen und den nordamerikanischen Wirtschaftsraum. Da die QSIL-Gruppe mit einigen Kunden Zahlungen in YEN, GBP, YUAN oder US-Dollar vereinbart hat, bestehen hier teilweise Währungsrisiken. Da wesentliche Rohstoffeinkäufe aber ebenfalls in US-Dollar getätigt werden, haben Wechselkurschwankungen des US-Dollar nur Auswirkungen auf die Differenz dieser Zahlungsströme. Alle Zahlungsströme in fremder Währung werden kontinuierlich überwacht. Risiken aus offenen Positionen werden über Devisentermingeschäfte und andere geeignete Instrumente, u.a. Währungsderivate und -swaps, minimiert. Dieses Risiko betrifft das Segment „Quarz- und Spezialglas“ sowie „Refraktärmetalle“ (Risikoklasse „vertretbar“).

Dem Liquiditäts- und Forderungsausfallrisiko begegnet die QSIL-Gruppe mit einem Finanzplanungssystem, Factoringprogrammen ohne Delkredererisiko sowie einem aktiven Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen. (Risikoklasse „vertretbar“)

Die langfristige Finanzierung der QSIL-Gruppe durch Konsortialkreditverträge ist an die Einhaltung von festgelegten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen gebunden. Im Falle einer Verletzung der festgelegten Werte steht dem Konsortium ein einseitiges Kündigungsrecht zu. Diesem Risiko begegnet die QSIL-Gruppe mit einer regelmäßigen Überwachung der Kennzahlen im Rahmen des internen Berichtswesens und einer frühzeitigen Kommunikation mit dem Konsortium. Die vereinbarten Werte wurden durch die QSIL-Gruppe auch zum aktuellen Stichtag eingehalten. (Risikoklasse „mittel“) Cashflow-Risiken ergeben sich im Zusammenhang mit diesem Konsortialkreditvertrag aufgrund variabler Verzinsung. Dieses Risiko wird über Zinsderivate (Zinscap und Zinsswaps) minimiert. (Risikoklasse „vertretbar“)

Steuerliche Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der QSIL-Gruppe haben, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht.

In Deutschland, England und den Niederlanden wird die Beschäftigung im konjunkturellen Umfeld nach unserer Erwartung weiter steigen und zu einer weiteren Anspannung der Lage auf dem Arbeitsmarkt führen. Hinzu kommt der sich zuspitzende Mangel an Fachkräften aufgrund der ungünstigen demografischen und gesellschaftlichen Trends. Daher kommt dem Personalrisiko eine weiter steigende Bedeutung zu. Diesem Risiko begegnet die QSIL-Gruppe an den deutschen Standorten durch Teilnahme an regionalen HR-Initiativen, engen Kontakten zu Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie breit angelegten Mitarbeiterbindungs- und Weiterbildungsprogrammen. Die in Vorjahren gestartete umfangreiche Imagekampagne zur Steigerung der Bekanntheit der QSIL-Gruppe wurde erfolgreich auf die akquirierten Gesellschaften QSIL AU, QSIL RS und die Gesellschaften der QSIL-Metals ausgeweitet. Die damit verbundene öffentliche Wahrnehmung dient in erster Linie der Fachkräftegewinnung. Die QSIL-Gruppe konnte bislang alle vakanten Stellen besetzen. Neben der grundsätzlich mangelnden Verfügbarkeit von Mitarbeitern fallen auch die tariforientierten Lohn- und Gehaltssteigerungen der letzten Jahre zunehmend ins Gewicht, wodurch der Druck zu Effizienzsteigerungen, u.a. mittels Automatisierung und Modernisierung der eigenen Fertigung, steigt. (Risikoklasse „mittel“)

Mögliche Qualitätsrisiken minimiert die QSIL-Gruppe durch ein Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015. Dieses System wird ständig weiterentwickelt. Die Systeme der Standorte Ilmenau und Winschoten sind seit dem Jahr 2018 synchronisiert und verbundzertifiziert. Im Jahr 2022 wurden im Zuge einer regulären Re-Zertifizierung das integrierte Managementsystem der QSIL AU komplett in das Multisite-System aufgenommen und an die bestehenden Systeme angeschlossen. Ziel für das bei QSIL RS etablierte Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015 ist die zunehmende Synchronisierung mit dem Verbundsystem, sodass mit der 2024 fälligen Re-Zertifizierung auch hier eine Aufnahme in das Multisite-Verfahren realisiert werden kann. Die Standorte der QSIL-Metals verfügen ihrerseits über eigenständig zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme der Standards DIN EN ISO 9001:2015 und EN 9100 bzw. AS9100D. Zentrales Ziel der Managementsysteme nach DIN EN ISO 9001:2015 und EN9100 bzw. AS9100D ist, die Qualitätsfähigkeit der Organisation durchzusetzen und damit qualitative Risiken zu minimieren und internen sowie externen Anforderungen adäquat zu begegnen. Die Reduktion von Lieferketten-Risiken erfolgt durch die Lieferantenbewertungen mit Lieferantenauswahl nach definierten Parametern sowie einer den Anforderungen entsprechenden Zulassung / Nichtzulassung von Lieferanten und festgelegten Zweitlieferanten. Die Qualität der Verfahren, der Prozesse zur Produktionssteuerung und der Endprodukte wird regelmäßig überprüft. Auf diesem Wege wird gewährleistet, dass jederzeit den hohen Ansprüchen der Kunden entsprochen werden kann. (Risikoklasse „vertretbar“).



Bei Energie handelt es sich um einen wesentlichen Faktor am Produktionsprozess der QSIL-Gruppe. Während es sich an den Standorten Ilmenau, Frankenblick und Sonneberg bei Elektroenergie um den vorherrschenden Energieträger handelt, kommt dem Erdgas als Energieträger an den Standorten Auma und Winschoten mindestens eine gleichrangige Bedeutung bei. Seit der zweiten Jahreshälfte 2021 war eine plötzliche Verknappung des Energieangebots an den Energiebörsen zu beobachten, welches im Februar 2022 mit dem Ukrainekrieg in eine heftige Energiekrise für Gesamteuropa mündete, deren Entspannung erst ab dem 4. Quartal 2022 einsetzte. Die Bestrebungen auf deutscher, niederländischer und europäischer Ebene sehen eine sehr kurzfristige Reduzierung der Abhängigkeit von russischen Energielieferungen bei gleichzeitiger Beibehaltung des Atomausstiegs in Deutschland vor. Ein Energielieferstopp, z.B. aufgrund eines Embargos russischer Energielieferungen nach Westeuropa, oder Rückkehr der sehr hohen Energiespotpreise wie im Geschäftsjahr 2022 kann, je nach Dauer und Schwere, für Teilbereiche der QSIL-Gruppe im Extremfall existenzbedrohend werden. Die Aufwendungen für Energie haben einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Höhe der Materialeinsatzquoten. Die Risiken einer weiteren Steigerung der Aufwendungen für Energie insbesondere aufgrund des Vorantreibens der notwendigen Energiewende durch die deutsche, die englische und die niederländische Regierung und den damit möglicherweise verbundenen höheren Preisen, Umlagen und Abgaben im Zusammenhang mit dem Bezug von Energie begegnet die QSIL-Gruppe durch den Betrieb eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001:2018. Ziel dieses Energiemanagementsystems ist die Identifikation, Validierung und Umsetzung verschiedener Energieeffizienzmaßnahmen und die damit verbundene Reduktion des Verbrauchs von sämtlichen Energieträgern, insbesondere Elektroenergie. Daneben ist die Implementierung eines derartigen Systems die Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Steuererstattungsmöglichkeiten sowie die Minderung/Befreiung von weiteren Umlagenbeteiligungen. Bereits zum Jahreswechsel 2019 / 2020 wurde der Geltungsbereich des am Standort Ilmenau etablierten Systems auf QSIL AU ausgeweitet und als Verbund zertifiziert. Die damit erschlossenen Synergien haben einen wesentlichen Beitrag zu den Gegenmaßnahmen im Zuge der Energiekrise geleistet. Die Lieferverträge aller bisherigen deutschen Standorte wurden im Geschäftsjahr 2021 konsolidiert. Ab 2022 wurden sowohl die Belieferung mit Elektroenergie als auch mit Erdgas zentral über flexible Tranchenmodelle für alle deutschen Standorte, mit Ausnahme QSIL HD, abgewickelt. Es erfolgt eine tägliche Beobachtung und Auswertung der Marktpreise. Energiebedarfe werden typischerweise für mindestens 12 Monate im Voraus zu festen Preisen kontrahiert. Insofern wird für unsere europäischen Gesellschaften mit nur begrenzt geringen Kostensteigerungen für das Folgegeschäftsjahr ausgegangen. (Risikoklasse „mittel“)

Zur Begrenzung von Rechts- oder Haftungsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen resultieren können, werden sämtliche wesentliche Verträge vor Abschluss durch die Rechtsabteilung der QSIL-Gruppe und / oder durch externe Rechtsberater geprüft. Für Betriebsunterbrechungen sowie Betriebs- und Produkthaftpflichtrisiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz. Der bestehende Versicherungsumfang wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. (Risikoklasse „vertretbar“)

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu beherrschen, wird moderne Hard- und Software eingesetzt. Die QSIL-Gruppe verfügt über entsprechende Berechtigungskonzepte, Viren- und Zugangsschutz sowie Datenschutzstrategien. Um dem steigenden Risiko durch Cyberkriminalität zu begegnen, werden auch Beratungen zur externen Sicherheits- und Schwachstellenanalyse herangezogen. Die QSIL-Gruppe verfügt zudem über eine Cyber-Versicherung. (Risikoklasse „vertretbar“)

Potenziellen Risiken im Zusammenhang mit Arbeitsschutz begegnet die QSIL-Gruppe mit einem aktiven Arbeitsschutz-Managementsystem. Dieses ermöglicht die kontinuierliche Verbesserung im Bereich Arbeitsschutz in sämtlichen Organisationsabläufen und wurde sowohl für QSIL AU als auch für QSIL IL im Dreijahresrhythmus nach DIN EN ISO 45001 geprüft. Aufgrund der bei dieser Prüfung festgestellten Erfüllung aller berufsgenossenschaftlichen Arbeitsschutzkriterien haben QSIL AU und QSIL IL daraufhin die Bescheinigung „Arbeitsschutz mit System“ (AMS) der gesetzlichen Unfallversicherung VBG erhalten. An beiden Standorten wurde die Bescheinigung 2022 erneuert. Die OHSAS 18001 Zertifizierung von QSIL NL wurde 2022 nicht verlängert, da die mit dem Zertifizierungsprozess verbundenen Aufwände nicht mehr durch externe Anforderungen begründet werden konnten. Allerdings wird das System selbst mit unverändert hohem Aufwand weiterentwickelt, um potenzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Arbeitsschutz bestmöglich zu reduzieren. Die aktiven Arbeitsschutzmanagementsysteme bei QSIL-Metals und QSIL RS sind ebenfalls keiner freiwilligen externen Prüfung unterzogen. Die Systeme aller Standorte werden durch ein konsolidiertes Reporting zu Unfallaufkommen und Krankenstand überwacht. (Risikoklasse „vertretbar“)

Produktionsprozesse bergen meist auch potenzielle Umweltrisiken. Der Umweltschutz ist neben der grundsätzlichen Bestrebung eines schonenden Ressourcenumgangs ein wesentlicher Bestandteil der Politik der QSIL-Gruppe. Dieser schonende Ressourcenumgang zielt im Wesentlichen auf die adäquate Überwachung von Umweltrisiken und das Planen, Steuern und Kontrollieren von geeigneten Gegenmaßnahmen ab. Um dies zu erreichen, ist der Umweltschutz innerhalb der operativen Gesellschaften organisatorisch an die Anforderungen der Norm ISO 14001 gekoppelt. Am Standort in den Niederlanden wird beispielsweise jährlich ein Umweltprogramm erstellt und bewertet. Die Maßnahmen zur Verringerung der Umweltauswirkungen von QSIL NL sind in diesem Programm festgelegt. Das Umweltmanagementsystem, insbesondere der jährliche Umweltplan und der Umweltbericht, bilden die Grundlage für die Kommunikation mit allen Beteiligten. Einzig bekanntes Umweltrisiko am Standort in den Niederlanden ergibt sich aus der teilweisen Asbestbedachung und -dämmung. Hierfür wurden hinreichende Rückstellungen gebildet. Der Standort der QSIL-Metals in Hermsdorf ist wie die Standorte der QSIL AU und der QSIL NL ebenfalls erfolgreich nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Im Zuge der Erweiterung der Multisite-Zertifizierung wurde die QSIL SE 2022 ISO 14001 zertifiziert. Für QSIL IL ist eine Zertifizierung für das Jahr 2023 vorgesehen. Die Norm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest. Das Grundstück der QSIL AU wird seit langer Zeit industriell genutzt. Das damit verbundene Altlastenrisiko wurde hinreichend durch mehrere Gutachten untersucht und durch die Bildung von Rückstellungen bewertet. Auch für eventuelle Umweltrisiken in der QSIL RS wurde Risikovorvorsorge getroffen. Über die genannten Umweltrisiken aus Altlasten durch Asbest und Bodenbelastungen hinaus sind derzeit keine weiteren und damit keinerlei durch QSIL-Gruppe zu verantwortende Umweltrisiken erkennbar (Risikoklasse „vertretbar“).

Seit dem 1. Quartal 2020 wurde neben den oben genannten Risiken, die bis auf die Einschätzung bzgl. der Energiebeschaffung kaum von den Vorjahren abweichen, das Risiko im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie fortlaufend erfasst und analysiert. Hieraus abgeleitet wurde dieses Risiko ursprünglich der Risikoklasse „mittel“ zugeordnet. Nach interner Bewertung und unter Berücksichtigung der ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen sind derzeit keine größeren Auswirkungen mehr auf die QSIL-Gruppe zu erkennen. Finanzielle Risiken, wie Kundenausfälle, Gefährdung der Produktionsprozesse sowie mögliche Lieferengpässe bei Rohmaterialien hieraus sind als beherrschbar eingestuft worden (Risikoklasse „gering“).

Der Ukraine-/Russland-Konflikt wird weiter beobachtet, da sich hieraus neben dem Thema der Energiebeschaffung noch weitere Handelsbarrieren, Lieferstopps bzw. Leistungsempässe, u.a. auch in der Frachtführung, ergeben. Hieraus ableitbare Beschaffungsrisiken und Preisanstiege werden weiterhin insbesondere für die niederländische Gesellschaft beobachtet. Derzeit werden diese Risiken zwischen „vertretbar“ und „mittel“ eingestuft.

Trotz der Vielzahl von identifizierten Einzelrisiken ist das Gesamtrisiko für die QSIL-Gruppe aus Sicht der Unternehmensleitung als eher gering einzustufen. Diese Gesamteinschätzung ergibt sich aus den sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken, die quantitativ den Fortbestand der QSIL-Gruppe gefährden könnten.

Das Risikoportfolio stellt sich gegenüber dem Vorjahr als leicht entlastet dar. Wesentliche externe Risiken, wie die Corona-Pandemie bzw. weitere makroökonomische Rahmenbedingungen werden durch geeignete Maßnahmen weitgehend reduziert und führen insofern zu einer leicht verbesserten Risikoeinschätzung.

5. PROGNOSEBERICHT

5.1 RAHMENBEDINGUNGEN



Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2023 sind aufgrund des Ukrainekrieges, der noch nicht beendeten Energie- und Rohstoffkrise, der hohen Inflationsraten sowie der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheit für die globale Wirtschaft nicht verlässlich abzuschätzen. Mit Beginn des Ukrainekriegs stiegen die Unsicherheiten für Westeuropa auf ein seit der Wendezeit in Deutschland nie dagewesenes Maß und wirken sich direkt oder mittelbar auf die Konjunkturerwartungen, Investitions- und Konsumneigung aus. Die Dauer und Schwere des Einbruchs und die Geschwindigkeit der Erholung hängen dabei maßgeblich vom politischen Agieren der Führung Russlands ab. Aktuell ist nicht abzusehen, ob und wie schnell sich die Rahmenbedingungen für Unternehmen wieder verbessern oder gar normalisieren. Darüber hinaus ist es neben dem mittelfristigen Handeln der politischen Führung und der Industrieunternehmen in Bezug auf den Klimawandel und die Energiekrise kurzfristig entscheidend, ob und wie sich die Europäische Zentralbank gegen die derzeit hohe Inflation behaupten kann. Eine Fortsetzung der beginnenden Lohn-Preis-Spirale könnte zu starken konjunkturellen Unsicherheiten und unternehmerischen Risiken führen.

Trotz der Impf- und Behandlungserfolge ist auch die Corona-Krise noch nicht komplett ausgestanden. Zwar ist derzeit eine weltweite Entspannung zu beobachten, jedoch ist zum heutigen Tage nicht auszuschließen, dass neue Typen des Corona-Virus höhere Mortalitätsraten aufweisen und vorhandene Vakzine gegen diese Typen weniger wirken. Dies hätte für die globale Wirtschaft aufgrund der dann erforderlichen Schutzmaßnahmen deutlich negative Folgen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zu Beginn des Folgegeschäftsjahres für 2023 ein Wachstum der globalen Wirtschaft von 2,9 Prozent prognostiziert.⁷ Erwartet wird, dass das Wachstum in vielen Regionen der Welt im Vergleich zu 2022 geringer ausfällt. Hiervon sind insbesondere die westlichen Industrienationen betroffen. So wird ein Wirtschaftswachstum in den USA von 1,4 Prozent (2022: 2,0 Prozent), in der Euro-Zone von 0,7 Prozent (2022: 3,5 Prozent) und im Vereinigten Königreich von -0,6 Prozent (2022: 4,1 Prozent) prognostiziert. Hingegen wird für die asiatischen Entwicklungs- und Schwellenländer ein Wachstum von 5,3 Prozent (2022: 4,3 Prozent) vorhergesagt.

Insgesamt betrachtet ist beim Blick auf die nähere Zukunft davon auszugehen, dass sich das globale Wachstum im Jahr 2024 auf 3,1 Prozent belaufen wird. Hierbei werden für die meisten Regionen der Erde Wachstumsraten leicht über dem Niveau von 2022 erwartet.

Nennenswerte Risiken für die globale Konjunktur ergeben sich u.a. aus dem Ukrainekrieg und den damit einhergehenden Handels- und Wirtschaftskonflikten zwischen Russland und EU bzw. USA, einem drohenden Konflikt zwischen China und den USA bezüglich Taiwans sowie den nicht abzuschätzenden Entwicklungen hinsichtlich der Corona-Pandemie.

Für den Geschäftserfolg der QSIL-Gruppe sind weniger die allgemeinen Konjunkturaussichten, sondern die spezifischen Branchenaussichten für die Halbleiterindustrie, die medizinische und industrielle Diagnostik sowie den Maschinenbau ausschlaggebend. Wir erwarten im Bereich der Halbleiterindustrie einen moderaten Nachfragerückgang in 2023, jedoch auf einem weiterhin hohen Niveau. In den Bereichen Diagnostik und Maschinenbau erwarten wir ein kräftiges Wachstum der Märkte sowie starkes Nachfragewachstum durch unsere Kunden. Insgesamt erwarten wir ein höheres Absatzniveau als im Vorjahr. Mit Unsicherheiten behaftet ist primär die Nachfrage aus der traditionellen Beleuchtung und der Speziallichtquellen.

Die Analysten von semi.org gehen für 2023 von einem Rückgang der weltweiten Halbleiter-Equipment-Ausgaben auf ca. 91 Milliarden US-Dollar (2022: ca. 109 Mrd. US-Dollar; 2021: ca. 102 Mrd. US-Dollar) aus.⁸ Schon für 2024 wird jedoch eine Erholung auf das Rekordniveau von 2022 prognostiziert. Insbesondere die global stärker werdende Nachfrage nach Speicher- und Logikchips sowie das damit verbundene hohe Investitionsgeschehen treiben das Wachstum. Die für QSIL IL maßgebliche Anzahl und Komplexität der produzierten Wafer wird infolge des Ausbaus der Kapazitäten ebenfalls weiter deutlich steigen.

Die Geschäftsentwicklung unserer OEM-Großkunden im Bereich der medizinischen und industriellen Diagnostik weist seit einigen Jahren ein sehr robustes Mengenwachstum auf. Unsere Kunden und Marktforscher gehen für 2023 und die Folgejahre von einer unverminderten Fortsetzung dieses Trends aus.

5.2 ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Für den Geschäftserfolg der international tätigen und exportorientierten QSIL-Gruppe sind insgesamt positive Rahmenbedingungen sichtbar.

Die weiter gesteigerte Diversifikation der QSIL-Gruppe verringert die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten. Im Zielmarkt Halbleiterindustrie erwartet die QSIL-Gruppe einen leichten Rückgang auf einem weiterhin hohen Niveau. Im Bereich Maschinenbau des Geschäftssegments „Quarz- und Spezialglas“ erwartet die QSIL-Gruppe für 2023 ein deutliches Wachstum, welches die relative Schwäche in den Marktsegmenten Speziallichtquellen und traditionelle Beleuchtung im Wesentlichen kompensieren sollte. Im Geschäftssegment technische Ingenieurkeramik wird insbesondere in den Zielmärkten Maschinenbau sowie Diagnostik und Analytik ein deutliches Wachstum erwartet. Dasselbe gilt für die Aussichten im Segment der Refraktärmetalle. In allen übrigen Zielmärkten sollte das Umsatzniveau gehalten oder moderat gesteigert werden.

5.3 AUSBLICK 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der Verwaltungsrat mit einem Umsatz von ca. 197 Mio. EUR. Der Anstieg unterstellt eine anhaltend gute Nachfrage nach solidem Quarzglas aus der Halbleiterindustrie sowie eine Fortsetzung des Wachstums in den Bereichen Diagnostik und Maschinenbau.

Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der damit einhergehenden hohen Inflationsraten stehen dem jedoch gestiegene Kosten in nahezu allen Bereichen gegenüber. Insbesondere teilweise gestiegene Rohstoffpreise sowie höhere Energiekosten wirken sich hierbei auf die Kostensituation der QSIL aus. Derzeit wird aber nicht davon ausgegangen, dass daraus nachhaltige negative Einflüsse auf den Konzern resultieren, die nicht kompensiert werden können. Bisher konnten die Kostensteigerungen zu großen Teilen an die Kunden weitergegeben werden. Wo dies nicht kurzfristig umgesetzt werden konnte, ist es für die kommenden beiden Jahre vorgesehen.

Die mit dem erwarteten Nachfrage- und Umsatzanstieg verbundene höhere Gesamtleistung im Vergleich zum Berichtsjahr lässt bei weitgehend unveränderten Aufwandsquoten ein etwas höheres EBITDA im Geschäftsjahr 2023 und damit eine unveränderte EBITDA-Marge von rund 20 Prozent erwarten.

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage wird für das Geschäftsjahr 2023 maßgeblich von hohen Investitionen in Kapazitätserweiterungen und der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage abgeleitet. Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern wird angesichts der hohen Ertragskraft auf einem Niveau nahe dem EBITDA erwartet. Die absolute Ertragskraft lässt einen dynamischen Netto-Verschuldungsgrad von unter 4,0x EBITDA erwarten.



Der Verwaltungsrat geht langfristig von einer günstigen Geschäftsentwicklung der QSIL-Gruppe aus. Die zunehmende Digitalisierung und damit die ungebrochen steigende Nachfrage nach elektronischen Geräten wird den Markt der Halbleiterindustrie als Hauptabsatzmarkt der QSIL-Gruppe im Geschäftssegment „Quarz- und Spezialglas“ weiterhin positiv beeinflussen. Die Geschäftssegmente Technische Ingenieurkeramik und Refraktärmetalle profitieren zudem von den langfristig positiven Wachstumsaussichten, u.a. in den Bereichen der Halbleiterindustrie, der Luft- und Raumfahrt, der Infrastrukturweiterung und der medizinischen Diagnostik.

Insgesamt bewegt sich die QSIL-Gruppe hauptsächlich in dynamisch wachsenden Märkten, die aufgrund ihrer Relevanz für die zukünftige technologische Entwicklung der Menschheit nachhaltiges Wachstum aufweisen. Der generelle Trend der Substitution von einfacheren Konstruktionsmaterialien durch Hochleistungswerkstoffe begünstigt dabei die künftige Entwicklung aller Geschäftssegmente. Die QSIL-Gruppe forciert aktuell insbesondere strategische Wachstumsprojekte im Bereich der nächsten Generation der Halbleitertechnologien und innovativer Bauteile und Materialien für die Halbleiterindustrie, die Luft- und Raumfahrt sowie die Medizintechnik.

Der Wettbewerb, insbesondere mit asiatischen Anbietern, kann in den Folgejahren zunehmen. Um dieser Situation zu begegnen, werden Massenanwendungen bewusst gemieden und Nischenmärkte bzw. -anwendungen für Produkte bzw. Lösungen mit Alleinstellungsmerkmal fokussiert. Die Markteintrittsbarrieren werden aufgrund langjähriger Zertifizierungs- und Entwicklungsdauern für die meisten Anwendungen als hoch eingeschätzt.

Um die Strategie im Konzern weiter zu fokussieren, werden im Folgegeschäftsjahr die Konzentrationen in den jeweiligen Geschäftsfeldern weiter vorangetrieben. Insofern wurde bereits ein Kauf einer weiteren Gesellschaft im Segment Quarz- und Spezialglas für ca. 12 Mio. EUR vorgenommen. Ferner wird ein Teil der mit der QSIL-Metals erworbenen chinesischen Gesellschaft an einen potentiellen Erwerber zu einem Kaufpreis von ca. 7,5 Mio. EUR veräußert, um sich so auf bestimmte Märkte im Segment Refraktärmetalle konzentrieren zu können.

6. BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ilmenau, den 9. Juni 2023

Heinz Fabian, Geschäftsführender Direktor

Michael Keitz, Geschäftsführender Direktor

Erik Neuberg, Geschäftsführender Direktor

¹ Quelle: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/01/31/world-economic-outlook-update-january-2023>

² Semiconductor market size from 1987 to 2023 Statista.com

³ Gartner Research, 17. Januar 2023

⁴ Semi.org, 14. Dezember 2022

⁵ MarketsandMarkets, Digital X-ray Market - Global Forecast to 2026

⁶ Global Industrial Machinery Market - Growth, Trends, Covid-19 Impact, and Forecasts (2021-2026)

⁷ IMF World Economic Outlook Update January 2023

⁸ Semi.org, 14. Dezember 2022, Global SEMI Equipment spending forecast 2022-2024

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Vermögenswerte



	Anhang	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Geschäfts- oder Firmenwert	3.1	17.397.006	9.374.280
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.1	48.839.291	16.396.047
III. Sachanlagen	3.2	80.050.859	55.453.376
IV. Latente Steuerforderungen	3.15	612.909	568.505
		146.900.065	81.792.208
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	3.3	61.803.523	42.157.511
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4	7.313.035	5.341.892
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.5	9.716.356	1.148.852
IV. Vertragsvermögenswerte	3.6	694.957	749.017
V. Ertragsteuerforderungen	3.15	0	535.194
VI. Sonstige Forderungen	3.7	3.585.421	1.936.312
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.8	7.365.676	1.196.407
		90.478.968	53.065.185
		237.379.033	134.857.393

Eigenkapital und Schulden

	Anhang	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	3.9		
I. Gezeichnetes Kapital		144.000	144.000
II. Kapitalrücklage		3.960.000	3.960.000
III. Gewinnrücklage		67.032	67.032
IV. Bilanzgewinn		24.334.605	11.077.230
V. Sonstiges Gesamtergebnis		204.655	208.711
VI. Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital		28.710.292	15.456.973
Summe Eigenkapital		28.710.292	15.456.973
B. Langfristige Schulden			
I. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.10	2.413.475	323.656
II. Rückstellungen	3.11	3.661.639	2.704.612

	Anhang	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
III. Finanzschulden	3.12	128.977.658	75.207.930
IV. Latente Steuerschulden	3.16	21.564.671	9.144.122
		156.617.443	87.380.320
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.13	15.992.649	6.686.328
II. Rückstellungen	3.11	756.869	1.026.952
III. Finanzschulden	3.12	20.845.560	13.995.480
IV. Ertragsteuerschulden	3.15	6.250.621	3.530.553
V. Sonstige Verbindlichkeiten	3.14	8.205.599	6.780.787
		52.051.298	32.020.100
		237.379.033	134.857.393

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	4.1	144.750.774	120.684.728
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.909.472	4.962.896
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		818.005	821.386
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.2	5.564.056	3.251.843
5. Materialaufwand	4.3	-51.263.480	-42.417.299
6. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	-47.876.564	-42.375.704
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	-21.067.424	-14.255.266
8. EBITDA		29.015.895	30.672.584
9. Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen		-13.928.488	-13.501.919
10. Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen		-122.158	-1.009.124
11. EBIT		14.965.249	16.161.541
12. Finanzielle Erträge	4.6	7.901.499	40.212
13. Finanzielle Aufwendungen	4.6	-3.390.546	-2.565.162
14. Fremdwährungsergebnis		0	0
15. Ergebnis vor Ertragsteuern		19.476.202	13.636.591

	Anhang	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR
16. Ertragsteuern	3.16	-6.218.827	-4.103.594
17. Ergebnis nach Ertragsteuern		13.257.375	9.532.997
davon auf die Anteilseigner der QSIL SE entfallend	4.8	13.257.375	9.460.906
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	4.9	0	72.091
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien in Stück		144.000	144.000
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	4.8	92,07	65,70

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR
A. Ergebnis nach Ertragsteuern		13.257.375	9.532.997
B. Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird			
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen		250.767	41.561
C. Sonstiges Ergebnis, das anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird			
I. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-298.145	56.715
II. Derivative Finanzinstrumente		43.322	-114.439
D. Sonstiges Gesamtergebnis		-4.056	-16.164
E. Gesamtergebnis		13.253.319	9.516.833
davon auf die Anteilseigner der QSIL SE entfallend		13.253.319	9.444.742
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	72.091

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		13.257.375	9.532.997
Ertragsteuern		6.218.827	4.103.594
Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen		13.928.488	13.501.920
Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen		122.158	1.009.124
Abgang von Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte		650.174	1.008.563



	Anhang	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR
Finanzielle Erträge		-7.901.499	-40.212
Finanzielle Aufwendungen		3.390.546	2.565.162
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-1.243.340	-774.584
= operativer Zahlungsmittelzufluss ohne Bilanzveränderung		28.422.729	30.906.563
Veränderung der Rückstellungen	3.11	-494.000	-735.235
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4	1.508.907	-931.520
Veränderung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	3.5	109.042	-358.462
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	3.6	54.060	-457.107
Veränderung von Ertragsteuerforderungen und -schulden	3.15	1.381.817	-707.521
Veränderung von sonstigen Forderungen	3.7	-714.284	-311.602
Veränderung der Vorräte	3.3	-1.423.609	-9.362.074
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.13	3.007.996	192.489
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	3.6	0	-242.345
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	3.14	-1.037.570	2.089.782
= Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		30.815.088	20.082.968
Gezahlte finanzielle Aufwendungen		-2.889.238	-2.637.232
Erhaltene finanzielle Erträge		219	32.875
Gezahlte Ertragsteuern	3.15	-4.448.127	-8.137.180
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		23.477.942	9.341.431
II. Cashflow aus Investitionstätigkeiten			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	3.2	-11.884.250	-10.308.428
Einzahlungen aus den Verkauf von Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte		389.044	1.301.608
Einzahlungen aus Investitionsförmitteln		441.063	1.933.368
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	3.1	-218.870	-156.533
Auszahlungen für Unternehmenserwerb	2.28	-62.559.153	-382.920
= Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-73.832.166	-7.612.905
III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen an Unternehmenseigner	3.9	-326.111	-16.595.556
Erwerb von nicht beherrschten Anteilen an Tochterunternehmen		0	-1.000.000
Aufnahmen von Finanzschulden	3.12	66.254.491	77.862.754
Rückzahlungen von Finanzschulden	3.12	-10.074.174	-70.903.090

	Anhang	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR
Rückzahlungen von Finanzschulden aus Leasinggeschäften	3.12	-1.307.258	-1.174.926
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		54.546.948	-11.810.818
Netto-Veränderungen des Finanzmittelfonds (I bis III)		4.192.723	-10.082.292
Währungsbedingte Veränderungen		-298.145	56.715
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		-2.423.277	7.602.300
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.8	1.471.301	-2.423.277
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.8	7.365.676	1.196.407
Kurzfristige Finanzschulden		-5.894.375	-3.619.684
		1.471.301	-2.423.277

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	Anhang	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR	Sonstiges Gesamtergebnis EUR
Stand am 1. Januar 2022	3.9	144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	250.767
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	-298.145
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	43.322
Konzernergebnis		0	0	0	13.257.375	0
Stand am 31. Dezember 2022		144.000	3.960.000	67.032	24.334.605	204.655
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	Anhang	Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital EUR		nicht beherrschende Anteile EUR	Summe Eigenkapital EUR	
Stand am 1. Januar 2022	3.9	15.456.973		0	15.456.973	
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	250.767		0	250.767	
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-298.145		0	-298.145	
Derivative Finanzinstrumente		43.322		0	43.322	
Konzernergebnis		13.257.375		0	13.257.375	



Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022		Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital EUR		nicht beherrschende Anteile EUR	Summe Eigenkapital EUR	
Anhang						
Stand am 31. Dezember 2022		28.710.292		0	28.710.292	
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021		Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital EUR		nicht beherrschende Anteile EUR	Summe Eigenkapital EUR	
Anhang	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR	Sonstiges Gesamtergebnis EUR	
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021		Den Anteilseignern der QSIL SE zuzurechnendes Eigenkapital EUR		nicht beherrschende Anteile EUR	Summe Eigenkapital EUR	
Anhang	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR	Sonstiges Gesamtergebnis EUR	
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.10	0	0	0	0	41.561
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	0	0	56.715
Derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0	-114.439
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	0	0
Konzernergebnis		0	0	0	9.460.906	0
Stand am 31. Dezember 2021		144.000	3.960.000	67.032	11.077.230	208.711
Stand am 1. Januar 2021	3.9	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684	224.875
Gewinnausschüttungen		0	0	0	-9.999.360	0
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	52.632	0	0
Neubewertung						

Konzernanhang

- 1 Allgemeine Angaben
- 2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 2.1 Grundlagen der Rechnungslegung
 - 2.2 Konsolidierung
 - 2.3 Konsolidierungskreis
 - 2.4 Währungsumrechnung
 - 2.5 Geschäfts- oder Firmenwert
 - 2.6 Immaterielle Vermögenswerte
 - 2.7 Sachanlagen
 - 2.8 Finanzielle Vermögenswerte
 - 2.9 Derivative Finanzinstrumente und Hedging
 - 2.10 Vertragsvermögenswerte / Verbindlichkeiten
 - 2.11 Vorräte
 - 2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 - 2.13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
 - 2.14 Eigenkapital
 - 2.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand
 - 2.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - 2.17 Finanzielle Schulden
 - 2.18 Fremdkapitalkosten
 - 2.19 Finanzrisikomanagement³⁴
 - 2.20 Kapitalrisikomanagement
 - 2.21 Ertragsteuern
 - 2.22 Leistungen an Arbeitnehmer
 - 2.23 Rückstellungen
 - 2.24 Verbindlichkeiten
 - 2.25 Eventualverbindlichkeiten
 - 2.26 Ertrags- und Aufwandsrealisierung



2.27 Annahmen und Schätzungen
2.28 Neue Tochterunternehmen
2.29 Anpassung Kaufpreisallokation 2021
3 Erläuterungen zur Bilanz
3.1 Immaterielle Vermögenswerte
3.2 Sachanlagen
3.3 Vorräte
3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
3.5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
3.6 Vertragsvermögenswerte
3.7 Sonstige Forderungen
3.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
3.9 Eigenkapital
3.10 Pensionsverpflichtungen
3.11 Rückstellungen
3.12 Finanzschulden
3.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3.14 Sonstige Verbindlichkeiten
3.15 Ertragsteuern
3.16 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
3.17 Derivative Finanzinstrumente
4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
4.1 Umsatzerlöse
4.2 Sonstige betriebliche Erträge
4.3 Materialaufwand
4.4 Personalaufwand / Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer
4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen
4.6 Finanzergebnis
4.7 Segmentberichterstattung
4.8 Ergebnis per Aktie



4.9 Nicht beherrschende Anteile

5 Sonstige Erläuterungen

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

5.2 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

5.3 Vergütung an das Management in Schlüsselpositionen

5.4 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

5.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

5.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1 Allgemeine Angaben

Die QSIL SE (im Folgenden „QSIL SE“ oder Gesellschaft genannt) ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht (Societas Europaea, SE) mit Sitz in 98693 Ilmenau, Deutschland, Gewerbering 8.

Die Gesellschaft wurde als QSIL Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Langewiesen (nunmehr Ortsteil von Ilmenau) gegründet und firmierte unter diesem Namen bis zum 19. Dezember 2016. Die Firmierung wurde anschließend in QSIL International GmbH geändert. Die Gesellschafter der QSIL International GmbH haben am 3. Juli 2018 eine Gesellschafterversammlung abgehalten. In der Gesellschafterversammlung wurde unter Beachtung der gemäß § 193 (3) Satz 1 UmwG notwendigen notariellen Form der Beschluss gefasst, die QSIL International GmbH gemäß den §§ 190 ff., 226 f., 238 ff. UmwG formwechselnd in die Rechtsform der Aktiengesellschaft mit der Firma „QSIL AG“ umzuwandeln. Die Eintragung im Handelsregister des Registergerichtes Jena erfolgte am 10. September 2018 unter HRB 514929. Die jetzige QSIL SE ist wiederum mit Umwandlungsbeschluss vom 06. August/26. November 2021 entstanden. Die Eintragung der formwechselnden Umwandlung im Handelsregister des Registergerichtes Jena erfolgte am 08. Dezember 2021 unter HRB 518978.

Die Konzernrechnungslegung erstreckt sich im Berichtsjahr 2022 auf die QSIL-Gruppe (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ genannt), bestehend - neben QSIL SE - aus:

- B200 Flugbetrieb GmbH & Co.KG, Ilmenau (im Folgenden „B200 KG“ genannt),
- B200 Verwaltungs GmbH, Ilmenau (im Folgenden „B200 GMBH“ genannt),
- H.C. Starck (India) Private Limited, Mumbai, Indien (im Folgenden „HCS IN“ genannt),
- H.C. Starck Speciality Materials (Taicang) Company, Ltd., Taicang, China (im Folgenden „HCS CN“ genannt),
- hightech ceram GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (im Folgenden „HTC“ genannt),
- Mineral7 GmbH, Ilmenau (im Folgenden „Mineral7“ genannt),
- O.O.O. Quartz, Moskau, Russland (im Folgenden „O.O.O. Quartz“ genannt),
- QSIL Ceramics GmbH, Auma-Weidatal (im Folgenden „QSIL AU“ genannt),
- QSIL Corporation, Santa Clara, USA (im Folgenden „QSIL US“ genannt),
- QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Ilmenau (im Folgenden „QSIL IL“ genannt),
- QSIL Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (im Folgenden „QSIL RS“ genannt),



- QSIL Nederland B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL“ genannt),
- QSIL Nederland Holding B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL Holding“ genannt),
- QSIL Metals Beteiligungsgesellschaft mbH, Hermsdorf (im Folgenden „QSIL Metals BG“ genannt),
- QSIL Metals Hermsdorf GmbH, Hermsdorf (im Folgenden „QSIL HD“ genannt),
- QSIL Metals Holding GmbH, Hermsdorf (im Folgenden „QSIL Metals Holding“ genannt) und
- QSIL Metals U.K. Limited, Calne, UK (im Folgenden „QSIL UK“ genannt).

Die QSIL-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Hochleistungswerkstoffe in Form von Produkten aus Quarz- und Spezialglas, Technischer Keramik und Refraktärmetallen sowie deren Vorprodukte. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Forschung und Entwicklung von neuen Materialien, Produkten, Verfahren und Technologien, einschließlich der Vermarktung von Ergebnissen, der Import und Export sowie der Handel mit Quarzprodukten sowie Produkten aus Technischer Keramik. Die Produktion erfolgt in Ilmenau (D), Winschoten (NL), Auma-Weidatal (D), Frankenblick OT Rauenstein (D), Sonneberg (D), Hermsdorf (D), Calne (UK) und Taicang (CN).

Die QSIL SE ist als Konzernleitungsholding die Muttergesellschaft der operativen Gesellschaften QSIL IL, QSIL NL, Mineral7, QSIL AU, QSIL RS, QSIL HD, QSIL UK und HCS CN. Die Hauptgesellschafter der QSIL SE sind die SEMENTIS GmbH Stephan Behr Vermögensverwaltung, Eisenach (41,95 %, im Folgenden „SEMENTIS“ genannt), Vorndran Beteiligungs-GmbH, Rottendorf (41,95 %, im Folgenden „VBG“ genannt) sowie Frame Investment Capital I, L.P., Hamilton (15,0 %, im Folgenden „FRAME“ genannt).

Für QSIL IL, QSIL AU und QSIL RS wurde nach § 264 Absatz 3 HGB von der Befreiungsmöglichkeit zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und des Lageberichts im Geschäftsjahr 2022 Gebrauch gemacht.

Zwischen QSIL SE und den Tochtergesellschaften QSIL IL, QSIL AU und QSIL RS besteht jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit QSIL SE als beherrschender Gesellschaft.

Mit Gesellschafterversammlungen der QSIL IL, der QSIL AU sowie QSIL RS vom 09. September 2022 wurde der Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Absatz 3 HGB zugestimmt.

QSIL SE ist damit mittelbar zur Verlustübernahme gemäß § 302 AktG für QSIL IL, QSIL AU sowie QSIL RS verpflichtet. Sowohl die Gesellschafterbeschlüsse nach § 264 Absatz 3 Nr. 1 HGB als auch die Erklärungen zur Übernahme von Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 nach § 264 Absatz 3 Nr. 2 HGB werden fristgerecht offengelegt. Die Beschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 wurden mit Verweis auf die Konzernunterlagen der Muttergesellschaft am 28. Dezember 2022 bzw. 02. Januar 2023 offengelegt. Deren Einreichung erfolgte jeweils am 16. Dezember 2022.

Der Verwaltungsrat der QSIL SE hat den Konzernabschluss am 09. Juni 2023 zur Veröffentlichung freigegeben. Grundsätzlich stellt der Verwaltungsrat gem. § 15.2. der Satzung der QSIL SE den Jahresabschluss der Gesellschaft verbindlich fest. Gleiches gilt auch für den Konzernabschluss. Bis zum verbindlichen Feststellungsbeschluss kann der Konzernabschluss noch geändert werden.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der QSIL SE zum 31. Dezember 2022 wurde in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standard Board (IASB) wurden darüber hinaus berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der QSIL-Gruppe.

Die QSIL SE ist gemäß § 290 in Verbindung mit § 293 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts verpflichtet. Die QSIL SE kommt diesen Vorschriften gem. § 315e HGB mit Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht nach.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung der QSIL SE, aufgestellt. Alle Beträge im Anhang sind, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Der Konzernabschluss basiert - sofern nicht einzelne Standards eine andere Bewertung erfordern - auf historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter den Erläuterungen „Annahmen und Schätzungen“ aufgeführt.



Des Weiteren wird in der Gewinn- und Verlustrechnung das EBITDA und das EBIT zur besseren Darstellung und Klarheit gesondert dargestellt. Unter dem Begriff EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und den Aufwendungen für planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen zu verstehen. Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) steht für das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und Ertrag.

2.2 Konsolidierung

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Soweit unrealisierte Verluste vorhanden sind, wird ein Wertminderungstest für den übertragenen Vermögenswert durchgeführt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Abschnitt 5.6 sind die anzuwendenden Standards und Interpretationen genannt, die ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend von der Gesellschaft angewandt wurden.

Aus den Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der QSIL-Gruppe ergeben.

Im Abschnitt 5.6 sind darüber hinaus auch die Standards aufgezeigt, die erst im Folgegeschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwenden sind.

2.3 Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit IFRS 10 aufgestellt. Der Konzernabschluss beinhaltet sämtliche Tochtergesellschaften. Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen die QSIL-Gruppe die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. In der Regel manifestiert sich dies durch einen Anteilsbesitz von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf die QSIL-Gruppe übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die QSIL SE ist als Konzernmutter alleinige Gesellschafterin der QSIL IL, der QSIL NL, der QSIL NL Holding, der Mineral7, der QSIL AU, der QSIL RS, der HTC, der B200 GMBH, der QSIL Metals BG, der QSIL UK sowie der HCS CN. Weiterhin hält die QSIL IL 100 % der Anteile an der QSIL US sowie der O.O.O. Quartz. Die B200 GMBH sowie die QSIL SE sind Komplementär bzw. Kommanditist der B200 KG. Die QSIL Metals BG hält 100 % der Anteile an der QSIL Metals Holding und diese wiederum 100 % der Anteile an der QSIL HD. QSIL SE und QSIL HD sind mit je 50 % an HCS IN beteiligt.

Die sich ferner in Liquidation befindliche Gesellschaft, Silicaglas Ilmenau GmbH i. L., an der die QSIL IL 80,16 % der Anteile hält, wird mangels faktischer Beherrschung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Etwaige wesentliche Verpflichtungen hieraus, die im Rahmen des Konzernabschlusses zu berücksichtigen gewesen wären, ergaben sich nicht.

Die Bilanzierung erworbener **Tochterunternehmen** erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zu Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden gemäß IFRS 3 je nach Kategorie entweder nach IFRS 9 oder anderen Standards zum Fair Value bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Gemäß IFRS 10 stellt Beherrschung die Möglichkeit dar, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit einen Nutzen zu ziehen. Ein Beherrschungsverhältnis endet, wenn das Mutterunternehmen nicht mehr in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens zu bestimmen. Dies ist auch der Fall, wenn ein Tochterunternehmen unter die Kontrolle eines Liquidators gestellt wird.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden des ursprünglichen Tochterunternehmens sowie ein eventueller nicht beherrschender Anteil zum Buchwert am Tag des Beherrschungsverlusts ausgebucht. Gleichzeitig wird der Zeitwert einer eventuell empfangenen Gegenleistung sowie der beizulegende Zeitwert eines etwaig verbleibenden Anteils erfasst. Die Beträge, die bislang als sonstiges Gesamtergebnis angesetzt wurden, sind in den Gewinn oder Verlust umzugliedern oder unmittelbar in den Ergebnisvortrag zu übertragen, sofern dies nach IFRS vorgeschrieben ist. Eine entsprechende Differenz wird im Gewinn bzw. Verlust erfasst.



Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IAS 28 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, d.h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Beteiligung, mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne IFRS 9 dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses Gemeinschaftsunternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das Gemeinschaftsunternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom Gemeinschaftsunternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns ein, werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Zum Stichtag werden keine nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen gehalten.

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 01. Juli 2022 erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der SiCeram GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 112513, mit Sitz in Jena. Die Anteile wurden zum 01. Juli 2022 mit wirtschaftlicher Wirkung zum Beginn des 01. Januar 2022 erworben. Die SiCeram GmbH ist aufgrund eines Verschmelzungsvertrages vom 30. August 2022 sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der SiCeram GmbH (als übertragende Gesellschaft) sowie der QSIL AU (als aufnehmende Gesellschaft) vom 30. August 2022 mit der QSIL AU (Amtsgericht Jena HRB 202273) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen worden. Die Übernahme erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum Beginn des 01. Januar 2022. Die Beherrschung trat zum 01. Juli 2022 ein.

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 15. September 2022 erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der H.C. Starck Solutions Beteiligungs GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 519433, mit Sitz in Hermsdorf. Mit gleichem Unternehmenskaufvertrag erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der H.C. Starck Limited, eingetragen im Gesellschaftsregister unter der Registrierung 02829540, mit Sitz in Calne, Großbritannien, 100 % der Anteile an der H.C. Starck Speciality Materials (Taicang) Company Ltd. (im Folgenden „HCS CN“ genannt), eingetragen bei der Behörde für Marktregulierung in Taicang unter der einheitlichen Sozialkreditnummer 913205857863472839, mit Sitz in Taicang, Volksrepublik China sowie 50 % der Anteile an der H.C. Starck (India) Private Limited (im Folgenden „HCS IN“ genannt), Unternehmensidentifikationsnummer U24231MH2008PTC180297, mit Sitz in Mumbai, Indien.

Die erworbene H.C. Starck Solutions Beteiligungs GmbH hielt und hält 100 % der Anteile an der Molypress Deutschland GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 205770, mit Sitz in Hermsdorf. Die Molypress Deutschland GmbH hielt und hält 100 % der Anteile an der H.C. Starck Hermsdorf GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 205762, mit Sitz in Hermsdorf. Die H.C. Starck Hermsdorf GmbH hielt und hält 50 % der Anteile der HCS IN.

Der Eintritt der Beherrschung erfolgte mit Vollzug sämtlicher Bedingungen mit Wirkung zum 19. Oktober 2022.

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 06. Dezember 2022 erfolgten Umfirmierungen aller erworbenen Gesellschaften mit Sitz in Hermsdorf:

- H.C. Starck Solutions Beteiligungs GmbH umfirmiert in QSIL Metals Beteiligungsgesellschaft mbH (im Folgenden „QSIL Metals BG“ genannt),
- H.C. Starck Hermsdorf GmbH umfirmiert in QSIL Metals Hermsdorf GmbH (im Folgenden „QSIL HD“ genannt) und
- Molypress Deutschland GmbH umfirmiert in QSIL Metals Holding GmbH (im Folgenden „QSIL Metals Holding“ genannt).



Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 15. Dezember 2022 wurde die H.C. Starck Limited umfirmiert in QSIL Metals U.K. Limited (im Folgenden „QSIL UK“ genannt).

2.4 Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der QSIL SE darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktions- oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten finanziellen Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Finanzielle Erträge“ bzw. „Finanzielle Aufwendungen“ ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden zum Jahresende mit den jeweiligen Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert als Fremdwährungsrücklage ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam aufgelöst.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

2.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen und stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, den übernommenen Schulden, den Eventualschulden und allen nicht beherrschenden Anteilen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units, CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppe von CGUs von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Geschäfts- und Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird häufiger überprüft. Der Buchwert der CGU inklusive dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes und damit seine ursprünglichen Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, wird mit dem erzielbaren Wert verglichen. Dabei ist der erzielbare Wert der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt. Wertaufholungen sind unzulässig.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen auch den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (Geschäfts- oder Firmenwert), werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen hin geprüft.

Die QSIL-Gruppe besteht aus den Segmenten „Quarz- und Spezialglas“, „Technische Ingenieurkeramik“ und - seit dem 19. Oktober 2022 - „Refraktärmetalle“. Die CGU's stellen die Einzelunternehmen der QSIL-Gruppe dar, wobei QSIL IL, QSIL NL, QSIL US sowie Mineral7 dem Segment „Quarz- und Spezialglas“ und QSIL AU, QSIL RS sowie HTC dem Segment „Technische Ingenieurkeramik“ zuzuordnen sind. Die mit Wirkung vom 19. Oktober 2022 erworbenen Gesellschaften sind dem Segment „Refraktärmetalle“ zuzuordnen.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert der QSIL SE von insgesamt TEUR 17.397 ist mit TEUR 8.751 der CGU QSIL IL zuzuordnen. Weitere TEUR 470 resultieren aus der Anteilsübernahme an der QSIL RS im August 2019. Aus dem Erwerb der HTC im August 2021 resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von (TEUR 303, siehe 2.29). Aus dem unterjährigen Erwerb der SiCeram GmbH resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 267, welcher nach der erfolgten Verschmelzung der CGU QSIL AU zuzuordnen ist. Aus dem Erwerb des Segments „Refraktärmetalle“ resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt TEUR 7.606.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wird für den Nutzungswert der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse (Cashflows) zugrunde gelegt. Die Prognose der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zur Ermittlung des erzielbaren Betrages stützt sich auf das EBIT der aktuellen Mehrjahresplanung der betreffenden Gesellschaften unter Berücksichtigung des bestehenden Produktportfolios und der zum Zeitpunkt der Bewertung vorhandenen Produktionskapazitäten. Diese enthalten einen Planungshorizont von drei Jahren und stützen sich auf Annahmen hinsichtlich künftiger Verkaufsmengen, -preise und Aufwendungen. Beim Ansatz des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus Sicht eines unabhängigen Marktteilnehmers vorgenommen. Beim Ansatz des Nutzungswertes wird die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrer bisherigen Nutzung bewertet. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden für Bewertung des Nutzungswertes unter Anwendung individueller, aus den jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen abgeleitet. Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Zinssatz vor Steuern beträgt 11,73 % (2021: 7,56 %).

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte, die Annahmen über die künftigen makroökonomischen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der für die QSIL -Gruppe relevanten Branchen sowie die Schätzung der Barwerte der künftigen Cashflows für angemessen erachtet. Veränderte Umstände oder geänderte Annahmen können künftige Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungen führen können.

2.6 Immaterielle Vermögenswerte



Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für die Feststellung einer Wertminderung wird IAS 36 angewandt. Danach tritt eine Wertminderung ein, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Die im Geschäftsjahr 2021 ermittelten Wertminderungen wurden in den Abschreibungen erfasst.

Technologiebezogene Vermögenswerte sowie Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbtag bilanziert. Die technologiebezogenen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Laufzeit der erwarteten Nutzungsdauer der Technologie (15 Jahre). Die Vermögenswerte im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und über die voraussichtliche Dauer des Bestehens der Kundenbeziehung bzw. der mit Kundenbeziehungen in Zusammenhang stehenden Vermögenswerte linear (5 bis 15 Jahre) bzw. im Falle von detaillierten Kunden-Produktabsatzplanungen entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme abgeschrieben.

Lizenzen und sonstige Nutzungsrechte (ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16) werden zu ihren historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren.

Erworbene Softwarelizenzen werden gemäß IAS 38.4 auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände umfassen Entwicklungskosten aus internen Projekten zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Die Entwicklungskosten werden mit den Herstellkosten aktiviert, sofern die folgenden Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind:

Die Kosten für die Entwicklung eines neuen Produkts oder Verfahrens sind eindeutig abgrenzbar und verlässlich ermittelbar.

Die Fertigstellung der Entwicklung ist technisch realisierbar und es stehen ausreichende technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung, um das Entwicklungsprojekt abzuschließen.

Die Vermarktung bzw. die interne Nutzung des neuen Produktes bzw. Verfahrens ist hinreichend wahrscheinlich und der zukünftige wirtschaftliche Nutzenzufluss ist nachweisbar.

Sofern die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind, werden Entwicklungskosten analog den Forschungskosten als laufender Aufwand in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die Herstellkosten umfassen direkt zurechenbare Kosten der Entwicklungsprojekte in Form von Mitarbeiterkosten, Material- bzw. Fertigungskosten im Zusammenhang mit internen Versuchen und einem angemessenen Teil der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Insgesamt fielen direkt zuordenbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 2.809 (2021: TEUR 2.673) an, die in Höhe von TEUR 777 (2021: TEUR 797) aktiviert wurden.

Aktivierte Entwicklungskosten mit einer bestimmten Nutzungsdauer werden ab dem Zeitpunkt ihrer Nutzungsbereitschaft planmäßig linear über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Für Entwicklungsprojekte, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt mindestens jährlich die Prüfung auf Wertminderungsbedarf. Sofern Wertminderungsbedarf besteht, wird außerplanmäßig abgeschrieben. Für 2022 ergaben sich keine Wertminderungen (2021: TEUR 332). Zur Ermittlung der Wertminderungen wird auf Abschnitt 2.6 „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte verwiesen“.

Fremdkapitalzinsen, die bei der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten anfallen, werden aktiviert. Im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr waren hierfür keine Aktivierungen erforderlich.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten - cash generating unit (CGU)).

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen sowohl auf immaterielle Vermögenswerte als auch auf Sachanlagen auf ihren erzielbaren Betrag vorgenommen. Infolge fehlender Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeit in diesen Fällen und der hieraus geschätzten Zahlungsmittelzuflüsse von Null waren weitere Prämissen und Schätzfaktoren nicht anzuwenden. Auch etwaige Zeitwerte waren mit Null anzusetzen. Bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwertes wurden dabei das Alter und der Zustand der jeweiligen Anlage unter Berücksichtigung eventueller Wiederbeschaffungskosten berücksichtigt, die im Wesentlichen der Bemessungshierarchie 2 zuzurechnen sind.

Für nicht finanzielle Vermögenswerte, für die eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob ggf. eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Wertaufholungen für in Vorjahren wertgeminderte Vermögenswerte waren nicht erforderlich.

2.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen, angesetzt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert an seinen Standort und in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst, in dem sie angefallen sind. Fremdkapitalzinsen, die bei der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten anfallen, werden aktiviert. Im Geschäftsjahr 2022 waren hierfür keine Aktivierungen erforderlich.

Grundstücke werden nicht planmäßig, sondern nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abgeschrieben, abgeschrieben. Alle weiteren Vermögenswertkategorien werden linear abgeschrieben. Die Anschaffungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte werden gegenwärtig über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte ohne Berücksichtigung eines Restbuchwertes abgeschrieben, da eine Verwertung nach Ablauf der Nutzungsdauer unwahrscheinlich ist.

Für die einzelnen Anlagengruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude und Bauten	25 - 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 19 Jahre
Kraftfahrzeuge (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	3 - 5 Jahre
Geschäftsausstattung (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	1 - 15 Jahre

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für die Feststellung einer Wertminderung wird IAS 36 angewandt. Danach tritt eine Wertminderung ein, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenierenden Einheit ermittelt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 122 (2021: TEUR 677). Die Wertminderungen werden unter dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung „Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen“ erfasst. Zur Ermittlung der Wertminderungen wird auf Abschnitt 2.6 „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte verwiesen“. Die Wertminderung wurde aufgrund äußerer Umstände erforderlich, die dazu führten, dass die Anlagen insgesamt nicht mehr nutzungsfähig waren.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts oder- sofern einschlägig - als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Edelmetalle, insbesondere Platin, die langfristig im Produktionsprozess der QSIL NL zum Einsatz kommen, werden als Komponente der Maschinen nach IAS 16 behandelt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Da die Edelmetalle keiner wesentlichen Abnutzung unterliegen, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen werden die Sachanlagen einem Wertminderungstest unterzogen, sofern ein Anhaltspunkt auf eine Wertminderung vorliegt.

Nutzungsrechte

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Nach dem Wortlaut des IFRS 16 liegt ein bilanziell zu erfassendes Leasingverhältnis dann vor, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Im Rahmen der bilanziellen Erfassung von Leasingverträgen wurden folgende Erleichterungen angewandt:

–Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse werden nach IFRS 16.6 behandelt und weiterhin als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Bereitstellungsdatum eines Vermögenswerts wird ein Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt, sowie die anfänglich entstandenen direkten Kosten. Darüber hinaus werden geschätzte Kosten für die Beseitigung und Demontage bzw. der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich der Leasinggegenstand befindet, sowie die Kosten der Rückversetzung des Vermögenswertes in den ursprünglichen Zustand berücksichtigt.

Die Leasingverbindlichkeit ist zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen zu bewerten. Die Leasingzahlungen umfassen dabei feste Zahlungen, variable Leasingzahlungen sowie eventuelle Beträge, die der Konzern im Rahmen von Restwertgarantien entrichten muss und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist. Den meisten abgeschlossenen Leasingverträgen liegen feste Zahlungen zugrunde. Die Leasingzahlungen wurden zu dem, dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz bzw. dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingverhältnisses bewertet.

In den wesentlichen Fällen handelt es sich bei den eingegangenen Leasingverträgen um Vermögenswerte, wie Technische Anlagen und Maschinen bzw. Pkw, bei denen keine Verlängerungs- und Kündigungsoptionen mit wesentlicher Auswirkung bestehen. Auch Restwertgarantien wurden nicht geschlossen. Variable Leasingzahlungen sind nicht vorgesehen. Lediglich bei Mietverhältnissen besteht die Möglichkeit, dass sich die geschätzte Mietdauer zusätzlich verlängert. Verlängerungen kommen in diesem Fall nur in Betracht, wenn sich die zugrundeliegenden Planungen des Konzerns zur Anmietung dieser Vermögenswerte ändern, was derzeit nicht der Fall ist. Bei einem Fall würde sich das Mietverhältnis um fünf Jahre verlängern, was zusätzliche Aufwendungen von ca. TEUR 1.000 verursachen würde und die derzeit nicht in der Bemessung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden.

Neue Leasingverhältnisse, die noch nicht begonnen haben, lagen nicht vor.

Ab Bilanzierung (lt. Vertrag Bereitstellungsdatum des Nutzungsrechts) wird das Nutzungsrecht nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet und insofern planmäßig abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird durch den Zinsaufwand erhöht und durch die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Sobald sich das Leasingverhältnis ändert, erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.



Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die QSIL-Gruppe Leasingverhältnisse im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen (TEUR 1.504).

Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsrecht des zugrundeliegenden Vermögenswertes und der Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben.

Für die einzelnen Arten von Nutzungsrechten gestalten sich die Restlaufzeiten der Leasingverhältnisse wie folgt:

Gebäude	2,2 - 3,2 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	0,2 - 4,8 Jahre
Kraftfahrzeuge	0,3 - 2,8 Jahre
Sonstige Geschäftsausstattung	0,3 - 2,0 Jahre

2.8 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, sobald die QSIL-Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte der QSIL-Gruppe umfassen grundsätzlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, ausgereichte Darlehen, sonstige Forderungen sowie derivative finanzielle Vermögenswerte. Dabei wird der Kauf bzw. Verkauf der finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten („amortised cost“),
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden) oder
- FVTPL („Fair Value through profit and loss“/zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust).

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, werden die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb bzw. ihrer Ausgabe zurechenbar sind, hinzugerechnet bzw. abgezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Bei der erstmaligen Erfassung kann die Gesellschaft unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zur Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte sowie der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Abschnitt 3.16 verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen, wenn die QSIL-Gruppe Güter veräußert oder Dienstleistungen erbringt. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Kategorie „amortised costs“).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Verkauf im Rahmen des Factorings bestimmt sind, werden gem. IFRS 9 zum Fair Value angesetzt (Kategorie „Fair Value through profit and loss“).

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen gegen den Factor stellen Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf von Forderungen dar, die bereits auf den Factor übergegangen sind, bei denen aber der Zahlungsausgleich durch den Factor zum Stichtag noch nicht erfolgte. Deshalb wird statt der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Forderung gegen den Factor ausgewiesen. Dabei werden die Wertänderungen im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst.



Die QSIL-Gruppe begegnet Ausfallrisiken bei Forderungen mit Kreditwürdigkeitsprüfungen der Kunden, welche sowohl auf internen Daten als auch auf Auswertungen externer Auskunfteien beruhen. Nach vorgenommener Würdigung der Bonität der Kunden werden Kreditrahmen vergeben, welche regelmäßig überwacht und bei Bedarf angepasst werden.

In regelmäßigen Abständen erfolgt eine kritische Prüfung ausstehender Forderungen. Sobald Anzeichen für eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Schuldners z.B. durch eine Insolvenzanmeldung vorliegen oder sich eine Verschlechterung der Bonität abzeichnet, werden sämtliche offene Positionen mit dem Schuldner wertberichtigt. Neben konkreten Anhaltspunkten wird eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen als erster Hinweis für eine Verschlechterung der Bonität gedeutet.

Bei Forderungen, die keiner Einzelbetrachtung unterliegen, wird das Wertminderungsrisiko für Gruppen von Forderungen, die sich im Hinblick auf Kreditrisiken nicht unterscheiden betrachtet. Die erwarteten Verlustquoten werden auf Basis von historischen, aktuellen und zukunftsorientierten Ausfalldaten ermittelt. Die Festsetzung der Verlustquote basiert zum einen auf den Zahlungsprofilen der Schuldner über eine Periode von 12 Monaten und den entsprechenden Ausfällen in dieser Periode. Des Weiteren werden sowohl die Altersstruktur (Überfälligkeitsdauer in Tagen) als auch makroökonomische Prognosen wie z.B. Inflationsraten sowie Prognosen über zukünftige Rahmenbedingungen bei der Ermittlung berücksichtigt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz gewählt, wonach Kreditverluste über die gesamte Laufzeit erwartet werden, aber die Bonität des Kunden nicht beeinträchtigt wird. Die Zuordnung zu dieser Gruppe erfolgt bei der erstmaligen Erfassung, so dass eine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos nicht mehr erforderlich ist.

Gleiches gilt für die Erfassung finanzieller Vermögenswerte aus dem Factoring, die vereinfacht dem Kreditrisiko zugeordnet werden, das ohne wesentlichen Anstieg zu erwarten ist, da deren Zahlungen regelmäßig in kurzer Zeit fällig werden.

Erwartete Kreditverluste werden berechnet als Wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert aller Zahlungsausfälle über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts.

Bei der Ermittlung des risikobehafteten Forderungsbestands werden kreditversicherte Forderungen sowie die enthaltene Umsatzsteuer in Abzug gebracht. Der Betrag der Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht (z.B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen). Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.9 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Die QSIL-Gruppe designiert grundsätzlich bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind.

Die QSIL-Gruppe dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte effektiv kompensieren.

Fremdwährungsrisiken werden dabei durch Devisenswaps bzw. strukturierte Währungsprodukte optimiert.

Cashflow Hedge

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cashflow Hedge designiert wurden und als Cashflow Hedge qualifizieren, wird erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ oder je nach Zweck des Derivates unter den „sonstigen finanziellen Erträgen“ bzw. „sonstigen finanziellen Aufwendungen“ netto erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Der Gewinn bzw. Verlust aus der nicht-effektiven Sicherung variabel verzinslicher Kredite mit Zinsderivaten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanziellen Erträgen bzw. Finanziellen Aufwendungen erfasst. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts (z. B. Vorratsvermögen oder Sachanlagen), werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts einbezogen. Die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge werden dann im Fall der Vorräte in den Umsatzkosten und im Fall der Sachanlagen über die Abschreibungen ergebniswirksam erfasst.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung in die „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ netto umgebucht.

Mögliche Ursachen für die Beendigung bzw. Unwirksamkeit der Absicherung sind u.a. Veränderungen des Grundgeschäfts, der Wegfall des ökonomischen Zusammenhangs von Grund- und Sicherungsgeschäft, die Veräußerung oder Beendigung des Sicherungsinstruments bzw. die Änderung der dokumentierten Risikomanagementziele.

Die im Geschäftsjahr 2022 neu abgeschlossenen Zinsderivate wurden aufgrund der teilweise unterschiedlichen Laufzeiten zum Grundgeschäft und des nur teilweise gesicherten Zinses als Derivate außerhalb von Sicherungsgeschäften eingestuft und sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. kurzfristigen Finanzschulden erfasst.

Die im Vorjahr bereits bestandenen Währungs- und Zinsderivate wurden aufgrund der Veränderungen in Zins- und Währungsstruktur bei den jeweiligen Grundgeschäften nicht mehr länger als Sicherungsgeschäft betrachtet und aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen erfolgswirksam (TEUR -43) ausgebucht.



2.10 Vertragsvermögenswerte / Vertragsverbindlichkeiten

Zur Bilanzierung der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten wird auf 2.26 verwiesen.

2.11 Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt („lower of cost or net realizable value“). Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung des Vorratsvermögens geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung erfolgt unter der Verbrauchsfiktion in aufsteigender Reihenfolge des Lagereingangs (First-In, First-Out).

2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden in Anspruch genommene Kontokorrentkredite unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

2.13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die Klassifizierung langfristiger Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, welche Vermögenswerte und Schulden umfassen, als zur Veräußerung gehalten erfolgt dann, sobald eine Veräußerung höchstwahrscheinlich und auch durchsetzbar sowie der Buchwert vorwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch die fortgesetzte Nutzung bestimmt ist.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ein daraus resultierender Wertminderungsaufwand wird als außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Spätere Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Veräußerung und somit zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst. Der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe wird ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten, somit nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

2.14 Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals der QSIL-Gruppe wird auf die entsprechende Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

2.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und die QSIL-Gruppe die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Nach derzeitiger Einschätzung werden die Bedingungen in den Zuwendungsbescheiden bzw. die gesetzlichen Voraussetzungen für die bereits erhaltenen Zuwendungen vollumfänglich erfüllt. Eventualverbindlichkeiten sind hieraus nicht zu erkennen.

a) Zuwendungen für Vermögenswerte (Investitionsförderung)

Die QSIL-Gruppe erhielt Investitionszuschüsse der Förderbank des Freistaates Thüringen (Thüringer Aufbaubank, „TAB“) im Rahmen des Förderprogramms „Gemeinschaftsaufgabe Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sowie steuerfreie Investitionszulagen im Rahmen des Investitionszulagengesetzes. Insgesamt belaufen sich die historisch empfangenen Investitionszuschüsse und Investitionszulagen bis zum Bilanzstichtag auf TEUR 9.057.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Vermögenswerte abgesetzt. Bei Nichteinhaltung der Auszahlungsbedingungen und der zusätzlichen Auflagen der TAB ist die QSIL-Gruppe verpflichtet, die Investitionszuschüsse ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Wesentliche zusätzliche Auflagen bestehen in der Schaffung und Aufrechterhaltung von Dauerarbeitsplätzen über einen Überwachungszeitraum von acht Jahren sowie in der unveränderten Fortführung der Kerngeschäftstätigkeit der QSIL-Gruppe. Sowohl die Investitionszuschüsse als auch die steuerfreien Investitionszulagen unterliegen der Auflage einer Verbleibensvoraussetzung der geförderten Investitionsgüter in der QSIL-Gruppe von 5 bzw. 3 Jahren nach Ende des bewilligten Investitionszeitraumes.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurde je ein Antrag der QSIL IL auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Der bewilligte Maßnahmenzeitraum erstreckte sich auf vier bzw. erstreckt sich auf fünf Jahre, die sich daran anschließenden Zweckbindungsfristen erstrecken sich auf jeweils fünf Jahre. Die Überwachungszeiträume zur Erfüllung der Bedingungen und Auflagen enden damit aktuell planmäßig im Jahr 2026 bzw. 2028. Im Berichtsjahr 2022 wurden der QSIL IL Zuwendungen aus dem im Jahr 2018 bewilligten Vorhaben in Höhe von TEUR 350 ausgezahlt. Weitere Zuwendungsansprüche von TEUR 162 wurden im Berichtsjahr aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der QSIL RS ebenfalls ein Antrag auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Der bewilligte Maßnahmenzeitraum erstreckt sich aktuell auf vier Jahre und die sich daran anschließenden Zweckbindungsfristen auf fünf Jahre. Der Überwachungszeitraum zur Erfüllung der Bedingungen und Auflagen endet damit planmäßig im Jahr 2028. Im Berichtsjahr 2022 wurden der QSIL RS hieraus Zuwendungen in Höhe von TEUR 85 ausgezahlt.

Weitere Zahlungen an QSIL IL von TEUR 6 resultieren aus der Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltbonus).



b) Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand (Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie sonstige Fördermittel)

Sofern es sich hierbei um aufwandsbezogene Zuwendungen handelt, werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bis zum Bilanzstichtag noch nicht zugeflossene Zuwendungen werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Erhaltene Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Sie werden als kurzfristige Schulden klassifiziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.17 Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sie werden mit dem Anteil, der innerhalb von einem Jahr zur Zahlung fällig ist, als kurzfristige Schulden, die übrigen Anteile als langfristige Schulden bilanziert.

Finanzielle Schulden werden dann ausgebucht, wenn diese getilgt, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Aufgrund der Verzinsung zu marktüblichen Konditionen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten der kurzfristigen und/oder variabel verzinslichen finanziellen Schulden grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert.

Gebühren, die bei der Einrichtung von Kreditlinien anfallen, werden als Transaktionskosten des Kredits in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr aktiviert, bis die Inanspruchnahme erfolgt. In dem Umfang, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird, wird die Gebühr als Vorauszahlung für Kreditleistungen aktiviert und über die Laufzeit der entsprechenden Kreditusage abgeschrieben.

2.18 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um ihn für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten.

Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

2.19 Finanzrisikomanagement

Durch ihre internationale Geschäftstätigkeit ist die QSIL-Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt:

- dem Marktrisiko (dieses beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko),
- dem Kreditrisiko und
- dem Liquiditätsrisiko.

Das konzernweite Risikomanagement ist unter anderem auf die Entwicklungen an den Finanz- und Rohstoffmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage der QSIL-Gruppe zu minimieren. Die QSIL-Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, grundsätzlich um sich gegen einzelne Risiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt entsprechend den von der Geschäftsführung verabschiedeten Leitlinien in regelmäßigen Zyklen.

Wesentliche Konzentrationen in den einzelnen Risiken bestehen nicht. Wesentliche Risikokonzentrationen werden im Rahmen des Risikomanagement analysiert.

a) Fremdwährungsrisiko

Die QSIL-Gruppe ist international tätig und daher dem Wechselkursänderungsrisiko verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Die wichtigsten Fremdwährungen für die QSIL-Gruppe sind dabei der US-Dollar, der Japanische Yen, der Chinesische Yuan und das Britische Pfund. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Risiken aus Fremdwährungsgeschäften werden durch Devisenswaps und strukturierte Fremdwährungsprodukte gesichert.

Das Risikopotenzial in Fremdwährung besteht zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den bilanzierten Vermögenswerten in Britischen Pfund (TEUR 609, 2021: TEUR 0), US-Dollar (TEUR 2.921, 2021: TEUR 2.662), Japanischen Yen (TEUR 242; 2021: TEUR 290) und Chinesischen Yuan (TEUR 229; 2021: TEUR 336). Die Risikomanagementpolitik der QSIL-Gruppe sieht eine Absicherung der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Transaktionen in dem Maße vor, in dem die erwarteten Einzahlungen die erwarteten Auszahlungen über- bzw. unterschreiten.

Die QSIL-Gruppe hält Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen unterliegt. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Nettovermögen wird primär durch auf die entsprechende Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten gemanagt.



Hätte sich im Geschäftsjahr 2022 der Mittelkurs des Britischen Pfund zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 126 niedriger (2021: TEUR 0) bzw. TEUR 154 höher (2021: TEUR 0) ausgefallen. Dies wäre auf die in Britischen Pfund nominierten Umsatzerlöse, Materialbezüge sowie sonstigen Aufwendungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2022 der Mittelkurs des US-Dollar zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 87 niedriger (2021: TEUR 184 höher) bzw. TEUR 106 höher (2021: TEUR 225 niedriger) ausgefallen. Dies wäre auf die in US-Dollar nominierten Umsatzerlöse, Materialbezüge sowie sonstigen Aufwendungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2022 der Mittelkurs des Japanischen Yen zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 525 niedriger (2021: TEUR 247) bzw. TEUR 641 höher (2021: TEUR 302) ausgefallen. Dies wäre auf die in Japanischen Yen nominierten Umsatzerlöse sowie Materialbezüge zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2022 der Mittelkurs des Chinesischen Yuan zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 43 niedriger (2021: TEUR 185) bzw. TEUR 53 höher (2021: TEUR 104) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die in Chinesischen Yuan nominierten Umsatzerlöse zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des Britischen Pfund zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 10 niedriger (2021: TEUR 0) bzw. TEUR 12 höher (2021: TEUR 0) ausgefallen. Dies wäre auf die Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf dem Britischen Pfund basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des US-Dollar zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 80 höher (2021: TEUR 122 niedriger) bzw. TEUR 97 niedriger (2021: TEUR 150 höher) ausgefallen. Dies wäre auf die Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des Japanischen Yen zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 15 niedriger (2021: TEUR 15) bzw. TEUR 19 höher (2021: TEUR 18) ausgefallen. Dies wäre auf die Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Japanischen Yen basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des Chinesischen Yuan zum Euro um 10 % erhöht bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 30 höher (2021: TEUR 18 niedriger) bzw. TEUR 36 niedriger (2021: TEUR 21 höher) ausgefallen. Dies wäre auf die Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Chinesischen Yuan basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

b) Preisrisiko

Aufgrund langjähriger Lieferantenbeziehungen und eines abgegrenzten Beschaffungsmarktes ist das Risiko von unerwarteten Preisänderungen begrenzt. Dennoch war auch die QSIL-Gruppe im Jahr 2022 von der allgemein hohen Inflationsrate betroffen. Die mit den Hauptlieferanten für Rohstoffe bestehenden mehrjährigen Lieferverträge bzw. Preisvereinbarungen werden sich insbesondere ab 2023 verteuern. Dasselbe gilt für die Preise von Elektrizität, von denen die QSIL-Gruppe als vergleichsweise energieintensives Unternehmen betroffen ist. Auch die Preissteigerungen für weitere Betriebsstoffe lagen im Bereich der allgemeinen Preissteigerungsrate. Die Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite konnten in der Vergangenheit und auch in 2022/2023 weitgehend an die Kunden weitergegeben werden.

c) Zinsrisiko

Die langfristigen, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten (Konsortialkreditvereinbarung sowie Betriebsmittelkreditlinien) im Nennwert von TEUR 126.000 bzw. TEUR 20.000 setzen die QSIL-Gruppe zinsbedingten Cashflow-Risiken aus. Die Finanzrisikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ungefähr 50 % der aufgenommenen Verbindlichkeiten festverzinslich sind oder durch Zinssicherungsgeschäften einen festverzinslichen Charakter erhalten.

Die QSIL-Gruppe sichert ihr zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps und -caps ab. Diese Derivate haben den wirtschaftlichen Effekt, das Zinsänderungsrisiko nahezu komplett zu eliminieren (Swap) bzw. bis zu einer bestimmten Höhe zu begrenzen (Cap). Die QSIL-Gruppe nimmt daher üblicherweise Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf und begrenzt das Zinsänderungsrisiko, um im Vergleich zu direkt aufgenommenen festverzinslichen Verbindlichkeiten einen effektiv niedrigeren Zinssatz zu erreichen sowie die Chance zu erhalten, an sinkenden Zinssätzen zu partizipieren. Allerdings werden die Zinssicherungen nicht über die volle Laufzeit und nur für Teilbeträge des Kreditvertrags in Anspruch genommen, so dass diese Derivate nicht als Sicherungsgeschäft gewertet wurden. Weiterhin werden kurzfristige Betriebsmittellinien nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen, sodass mögliche Zinssteigerungen kein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellen.

Die QSIL-Gruppe hält keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte. Konzernergebnis und operative Cashflow sind daher von Änderungen des Marktzinssatzes auf der Vermögensseite nicht beeinflusst.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 421 (2021: TEUR 161) bzw. um TEUR 100 niedriger (2021: TEUR 0) gewesen. Dies wäre hauptsächlich auf höhere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

d) Kreditrisiko

In der QSIL-Gruppe existieren keine erheblichen Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Zum Bilanzstichtag besteht ein Risikopotenzial aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.313 bzw. aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten im Rahmen des Factorings (TEUR 1.699).



Das Gesamtobligo der bestehenden Factoring-Verträge der QSIL IL, QSIL NL, QSIL AU sowie QSIL RS über echtes Factoring mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2024 wurde im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 15.000 auf TEUR 18.000 erhöht.

Hiernach werden die Forderungen ausgewählter Kunden, welche in den Währungen EURO oder Japanischer Yen fakturiert werden, an den jeweiligen Factor revolvingend verkauft. Mit dem Verkauf geht das Delkredere-Risiko gegen Zahlung eines fixen Kaufpreisschlages auf den Factor über. Sowohl das maximale Verlustrisiko infolge verspäteter Zahlung aus den per 31. Dezember 2022 verkauften und ausgebuchten Forderungen als auch das aus dem Währungsrisiko resultierende Verlustrisiko aus dem Selbstbehalt des Factors zum Stichtag blieben aufgrund der nicht wesentlichen Höhe unberücksichtigt. Aufgrund der nicht wesentlichen Höhe des verbleibenden Risikos für den Konzernabschluss, wurde auf die bilanzielle und erfolgswirksame Berücksichtigung verzichtet.

QSIL HD und QSIL UK verfügen über Factoring-Verträge über echtes Factoring mit einer Laufzeit bis zum 30. November 2023 und einem Gesamtobligo von TEUR 6.500.

Hiernach werden die Forderungen ausgewählter Kunden, welche in den Währungen EURO, US-Dollar oder Britischer Pfund fakturiert werden, an den jeweiligen Factor revolvingend verkauft. Mit dem Verkauf geht das Delkredere-Risiko gegen Zahlung eines fixen Kaufpreisschlages auf den Factor über. Sowohl das maximale Verlustrisiko infolge verspäteter Zahlung aus den per 31. Dezember 2022 verkauften und ausgebuchten Forderungen als auch das aus dem Währungsrisiko resultierende Verlustrisiko aus dem Selbstbehalt des Factors zum Stichtag blieben aufgrund der nicht wesentlichen Höhe unberücksichtigt. Aufgrund der nicht wesentlichen Höhe des verbleibenden Risikos für den Konzernabschluss, wurde auf die bilanzielle und erfolgswirksame Berücksichtigung verzichtet.

Zum Management des Kreditrisikos bei Forderungen bestehen bei der QSIL-Gruppe effektive Routinen zur Kreditlimitüberwachung und zu fortlaufenden Kreditwürdigkeitsprüfungen der Kunden. Mit Kunden aus Hochinflationenländern werden keine Geschäfte durchgeführt. Verträge über derivative Finanzinstrumente, Finanztransaktionen sowie die Anlage freier liquider Mittel werden nur mit/bei Finanzinstituten mit einer hoch eingeschätzten Kreditwürdigkeit durchgeführt.

Die Lieferungen der QSIL-Gruppe stehen unter Eigentumsvorbehalt bis zum endgültigen Ausgleich der Forderung. Weitere Sicherheiten werden in der Regel nicht verlangt. In der Vergangenheit waren keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen.

e) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln (per 31.12.2022: TEUR 7.366; per 31.12.2021: TEUR 1.196) und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien (per 31.12.2022: TEUR 20.000, davon in Anspruch TEUR 5.894) ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfeldes ist es Ziel der Finanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien vereinbart und gehalten werden.

2.20 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele der QSIL-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die QSIL-Gruppe überwacht das (Fremd-)Kapital auf Basis des dynamischen Verschuldungsgrades (Leverage). Der Leverage ist der Quotient aus dem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen) im Nenner und der Netto-Fremdverschuldung im Zähler. Die Netto-Fremdverschuldung berechnet sich aus den Finanzschulden bei Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern, abzüglich der Zahlungsmittel.

Der dynamische Verschuldungsgrad der QSIL-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2022 TEUR
EBITDA	29.016
Langfristige Finanzschulden	128.978
Kurzfristige Finanzschulden	20.845
Abzüglich	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7.366
Netto-Fremdverschuldung	142.457
Leverage	4,91

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich folgendes Bild:

	2021 TEUR
EBITDA	30.673
Langfristige Finanzschulden	75.208



	2021 TEUR
Kurzfristige Finanzschulden	13.995
Abzüglich	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.196
Netto-Fremdverschuldung	88.007
Leverage	2,87

Aus den während des Geschäftsjahres gültigen Konsortialkreditvereinbarungen ergab bzw. ergibt sich eine gegenüber dem Finanzierungskonsortium durch die QSIL-Gruppe einzuhaltende Finanzkennzahl in Form des Nettofinanzverschuldungsgrades. Bei dem hiernach zu berücksichtigenden EBITDA handelt es sich gemäß Definition der gültigen Konsortialkreditvereinbarung um das insbesondere um einmalige oder außerordentliche Effekte bereinigte EBITDA der Gewinn- und Verlustrechnung, womit die sich ergebende Finanzkennzahl von vorgenannter Berechnung abweicht. Des Weiteren bleiben nachrangige Gesellschafterdarlehen bei der Ermittlung der Nettofinanzverschuldung unberücksichtigt. Diese Finanzkennzahl unterliegt quartalsweise bestimmten Ausprägungsgrenzen. Durch die QSIL-Gruppe wurde die Finanzkennzahl im Geschäftsjahr 2022 stets eingehalten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der QSIL-Gruppe bestehen zum Abschlussstichtag im Wesentlichen gegenüber einem Finanzierungskonsortium basierend auf einer im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen und im Geschäftsjahr 2022 geänderten Konsortialkreditvereinbarung (ursprünglicher Darlehensbetrag von nominal TEUR 92.000, erweitert auf nominal TEUR 157.000, Valuta zum Stichtag TEUR 126.000). Weitere Finanzverbindlichkeiten bestehen aus der Bilanzierung einer bedingten Kaufpreiszahlung (TEUR 150) der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten (TEUR 5.894), sonstigen Darlehen im Zusammenhang mit Investitionsfinanzierungen (TEUR 15.026) sowie der Bilanzierung von Leasingverpflichtungen nach IFRS 16 (TEUR 2.813). Darüber hinaus sind hierunter Zinsabgrenzungen (TEUR 678) erfasst.

Die positive Geschäftsentwicklung der QSIL-Gruppe sowie planmäßige halbjährliche Tilgungen des Konsortialkredites werden in den folgenden Geschäftsjahren eine Stabilisierung bzw. eine Senkung des dynamischen Verschuldungsgrades bewirken.

2.21 Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden gebildet und somit zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen sowie Verlustvorräte verwendet werden können.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und sind in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und fristenkongruent sind.

2.22 Leistungen an Arbeitnehmer

a) Pensionsverpflichtungen

QSIL IL hat eine Pensionsverpflichtung (leistungsorientierter Plan) gegenüber einem in 2005 ausgeschiedenen Geschäftsführer. Diese Verpflichtung wurde durch Zahlungen an eine Versicherungsgesellschaft finanziert (Planvermögen), deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Bei der Bilanzierung dieses leistungsorientierten Planes werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen sämtliche Aufwendungen und Erträge saldiert im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne von TEUR 155 wurden im laufenden Geschäftsjahr 2022 im Eigenkapital erfasst.



Die QSIL RS hat eine Pensionsverpflichtung (leistungsorientierter Plan) gegenüber einem ehemaligen Geschäftsführer. Diese Verpflichtung wurde durch Zahlungen an eine Versicherungsgesellschaft finanziert (Planvermögen), deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Bei der Bilanzierung dieses leistungsorientierten Planes werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen sämtliche Aufwendungen und Erträge saldiert im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne von TEUR 92 wurden im laufenden Geschäftsjahr 2022 im Eigenkapital erfasst.

Die QSIL HD hat eine betriebliche Versorgungszusage (leistungsorientierter Plan) abgegeben. Auf die sich ergebenden Versorgungsleistungen besteht ein Rechtsanspruch, sofern die allgemeinen und die jeweiligen besonderen Leistungsvoraussetzungen für die Gewährung von Mitarbeiter- bzw. Hinterbliebenenrenten erfüllt sind. Die Höhe der Versorgungsleistung bemisst sich durch die über die versorgungsfähigen Dienstjahre aufsummierten Rentenbausteine, die sich durch versicherungsmathematische Umrechnung des jährlichen Versorgungsaufwandes in Höhe von 1,5 % des versorgungsfähigen Einkommens des jeweiligen Kalenderjahres ergibt (Grundversorgung). Außertarifliche Angestellte erhalten zusätzlich 10 % Versorgungsaufwand für versorgungsfähiges Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (Zusatzversorgung). Träger der betrieblichen Grundversorgung ist eine externe Pensionskasse, Träger der Zusatzversorgung ist QSIL HD. Im Rahmen des Unternehmenskaufs wurden Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.363 übernommen. Zwischen Übernahmezeitpunkt und Bilanzstichtag entstanden Aufwendungen in Höhe von TEUR 16, die in Höhe der versicherungsmathematischen Gewinne (TEUR 10) im Eigenkapital erfasst wurden.

Leistungsorientierte Pläne schreiben typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der i. d. R. von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung der finanziellen Annahmen wie dem Abszinsungsfaktor (Zinsänderungsrisiko), aber auch aus der Änderung demografischer Annahmen, wie einer veränderten Lebenserwartung (Langlebkeitsrisiko). Langfristige Lohn- und Gehaltssteigerungsraten haben hier keine wesentlichen Einflüsse auf die Höhe der Verpflichtungen.

Der Marktwert des Planvermögens wird maßgeblich durch die Lage auf den Kapitalmärkten bestimmt (Investitionsrisiko). Allerdings erfolgt die Rückdeckung durch Versicherungen, so dass diese Schwankungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Außergewöhnliche, unternehmens- oder planspezifische Risiken sowie erhebliche Risikokonzentrationen im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung und dem Planvermögen sind nicht bekannt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Die QSIL-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2022 an Träger von gesetzlichen Rentenversicherungssystemen TEUR 2.481 (2021: TEUR 1.970), an tarifvertragliche betriebliche Altersversorgungssysteme TEUR 1.871 (2021: TEUR 2.161) sowie an freiwillige und sonstige betriebliche Altersversorgungssysteme TEUR 228 (2021: TEUR 164) aufgewendet.

b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn der Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Die QSIL-Gruppe erfasst Abfindungsleistungen, wenn sie nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn sie nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

2.23 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die QSIL-Gruppe eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht - wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung - wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene, Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegeln.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Da die Sachverhalte mit erheblichen Unsicherheiten bzgl. des Eintritts und der Höhe behaftet sind oder ggf. Rückstellungen überhaupt nicht erfasst wurden, können zukünftig ggf. weitere Mittelabflüsse eintreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erheblich beeinflussen können. Derzeit liegen solche Erkenntnisse jedoch nicht vor.

2.24 Verbindlichkeiten



Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten angesetzten Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich, wenn der Konzern eine Gegenleistung erhält und erwartet, dass dem Kunden diese Gegenleistung ganz oder teilweise zurückerstattet wird. Eine Rückerstattungsverpflichtung wird in der Höhe der Gegenleistung bewertet, die dem Konzern voraussichtlich nicht zusteht und somit nicht im Transaktionspreis berücksichtigt wird. Die Rückerstattungsverpflichtung ergibt sich dabei aus Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften, die im Anwendungsbereich des IFRS 15 liegen.

2.25 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der QSIL-Gruppe liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Neben den unter Punkt 5.1 genannten Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Stichtag keine weiteren möglichen derartigen Verpflichtungen.

2.26 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen Erlöse aus Kaufverträgen mit Kunden gem. IFRS 15 und werden grundsätzlich dann erfasst, sobald die Verfügungsmacht über die verkauften Güter auf den Kunden übertragen wurde. Die Einschätzung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs richtet sich bei zeitpunktbezogenem Kontrollübergang dabei nach den für die Transaktion einschlägigen Incoterms.

Bei Dienstleistungsverträgen erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel mit Erbringung der jeweiligen Leistung. Sofern die QSIL-Gruppe im Rahmen einer kundenspezifischen Auftragsfertigung einen Vermögenswert ohne alternativen Nutzen für die Gruppe schafft und einen Vergütungsanspruch gegenüber dem Kunden für die bereits erbrachte Leistung hat, wird der Umsatz zeitraumbezogen in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert. Dabei wird der Fertigstellungsgrad nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bemessen. Der Transaktionspreis umfasst dabei die beim jeweiligen Teilabschnitt vereinbarten Einzelveräußerungspreise. Preisnachlässe und variable Gegenleistungen waren nicht zu berücksichtigen.

Die Höhe der Erlöse bemisst sich nach der Höhe der Gegenleistung, welche die QSIL-Gruppe für ihre erbrachte Leistung voraussichtlich erhalten wird. Bei einem Kundenvertrag mit mehreren Leistungsverpflichtungen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Einzelveräußerungspreise. Variable Komponenten des Vertrags wie vereinbarte Rabatte, Boni und mögliche Vertragsstrafen werden zu Vertragsbeginn geschätzt und bei der Bemessung der Gegenleistung berücksichtigt.

Hat die QSIL-Gruppe ihre Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erfüllt und steht die Gegenleistung des Kunden noch aus, wird für den bedingten Forderungsanspruch ein Vertragsvermögenswert gebildet. Ein Forderungsausweis erfolgt dann, wenn ein unbedingter Anspruch auf eine Gegenleistung besteht. Im Gegensatz dazu wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, sofern die QSIL-Gruppe bereits eine Gegenleistung bzw. eine angeforderte Anzahlung erhalten hat und somit zu einer Leistung verpflichtet ist. Sobald die QSIL-Gruppe ihre Leistungsverpflichtungen nachgekommen ist, werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse realisiert. Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Vertragsebene bestimmt und somit entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit mit Bezug zu einem Kundenvertrag zusammengefasst. Zum Bilanzstichtag sind Vertragsvermögenswerte von TEUR 695 (2021: TEUR 749), jedoch entsprechend dem Vorjahr keine Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Hinsichtlich der Finanzierungskomponenten werden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 in Anspruch genommen, da in der Regel mit den Kunden ein marktübliches Zahlungsziel von 30 Tagen vereinbart wird und die vom Kunden erhaltenen Anzahlungen eine kurzfristige Laufzeit haben.

Die QSIL-Gruppe ist grundsätzlich dazu verpflichtet, dem Kunden eine Garantie/Gewährleistung insoweit einzuräumen, als dass die verkauften Produkte den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Solche Garantie-/Gewährleistungsverpflichtungen werden gem. IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen berücksichtigt. Weitere Zusicherungen, die über die gesetzlich vorgeschriebene Garantie- und Gewährleistungsleistungen hinausgehen, macht die QSIL-Gruppe in der Regel nicht.

Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinismethode erfasst. Bei Wertminderung einer Forderung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Ertrag (Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme), abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, abgeschrieben. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderungen erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird daher auch unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

2.27 Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten (Buchwert am Bilanzstichtag: TEUR 17.397), immateriellen Vermögenswerten (TEUR 48.839) bzw. von Sachanlagen (TEUR 80.051) sowie die Bestimmung und Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen inklusiver Nutzungsrechte (TEUR 3.497). Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Bilanzierung und Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 7.313), die Bilanzierung der Vertragsvermögenswerte (TEUR 695), der Rückstellungen (TEUR 4.419), des Konsortialvertrags (TEUR 125.262), der Leasingverpflichtungen (TEUR 2.813) sowie Pensionsverpflichtungen (TEUR 2.413).

Die QSIL-Gruppe untersucht jährlich, in Übereinstimmung mit der zuvor dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts sind die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen; darüber hinaus ist ein angemessener Abzinsungssatz zu wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten zum durchgeführten Werthaltigkeitstest sind innerhalb der Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Die Einschätzung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und Herstellerangaben. Sollten sich die Nutzungsdauern aufgrund des technischen Fortschrittes verkürzen bzw. aufgrund besserer Nutzung verlängern, hätte dies eine bedeutende Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.



Zur Bildung angemessener Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde für jedes Portfolio von Forderungen eine Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen vorgenommen. Für den überwiegenden Anteil der Forderungen wurde diese Abschätzung auf Basis von historischen, aktuellen und zukunftsorientierten Ausfalldaten vorgenommen. Im Berichtsjahr hat die QSIL-Gruppe Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 136 (2021: TEUR 51) vorgenommen.

Die Ermittlung und Bewertung der Rückstellung im Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen resultiert im Wesentlichen aus Erfahrungswerten der Vergangenheit wie bspw. Reklamationsquoten.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (-erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den erwarteten Abzinsungssatz ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben. Der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtung angewandt wird, wird als Zinssatz auf Basis von „high quality corporate Bonds“ entsprechend der Fristigkeit der Verbindlichkeiten ermittelt. Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren auf vorherrschenden Marktgegebenheiten.

Bei der Bewertung des zum Stichtag gültigen Konsortialvertrags wurde die anfängliche bzw. die zum Stichtag gültige Marge berücksichtigt. Diese Marge kann sich in Abhängigkeit des quartalsweise zu bestimmenden Netto-Verschuldungsgrads sowohl verringern als auch erhöhen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

2.28 Neue Tochterunternehmen

Zu den allgemeinen Rechnungslegungsmethoden verweisen wir auf die Ziffer 2.3.

a) SiCeram GmbH

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 01. Juli 2022 erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der SiCeram GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 112513, mit Sitz in Jena. Die Anteile wurden zum 01. Juli 2022 mit wirtschaftlicher Wirkung zum Beginn des 01. Januar 2022 erworben. Die SiCeram GmbH ist aufgrund eines Verschmelzungsvertrages vom 30. August 2022 sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der SiCeram GmbH (als übertragende Gesellschaft) sowie der QSIL AU (als aufnehmende Gesellschaft) vom 30. August 2022 mit der QSIL AU (Amtsgericht Jena HRB 202273) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen worden. Die Übernahme erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum Beginn des 01. Januar 2022.

Mit dieser Akquisition stärkt die QSIL-Gruppe das Segment der Technischen Keramik. Die SiCeram GmbH eröffnet neue Einsatzgebiete für Hochleistungskeramik in enger Zusammenarbeit mit den Anwendern. Die Bereiche Energie, Chemie, Maschinenbau sowie umwelt- und verfahrenstechnische Anlagen sind Schwerpunkte für neue Anwendungen. Neueste Entwicklungen konzentrieren sich auf zelluläre keramische Strukturen wie Katalysatorträger, Sinterunterlagen und Leichtbaukomponenten, sowie auf den filament- und granulatbasierten 3D-Druck. Die SiCeram GmbH hat für dieses äußerst komplexe Verfahren eine spezielle Technologie im 3D-Druck entwickelt. Damit ist die QSIL-Gruppe in der Lage, seinen Kunden den 3D-Druck von Keramikbauteilen ebenso wie die anschließenden technologischen Bearbeitungsschritte wie Entbindern, Sintern und Hartbearbeitung aus einer Hand anzubieten.

Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2022 stattgefunden, wären die Konzernumsatzerlöse TEUR 130 höher und das Konzernergebnis TEUR 2 geringer ausgefallen. Bei der Ermittlung dieser Beträge haben wir angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2022 gültig gewesen wären.

Seit Erwerbszeitpunkt (1. Juli 2022) hat die Gesellschaft einen Umsatzbeitrag von ca. TEUR 128 und einen nahezu ausgeglichenen Ergebnisbeitrag erzielt.

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der Gegenleistungen zusammengefasst:

	TEUR
Zahlungsmittel	300
Bedingte Gegenleistung	0
Gesamte übertragene Gegenleistung	300

Insofern ergibt sich nachfolgender Kaufpreisabfluss:

	TEUR
Kaufpreiszahlung in bar	300
Abzüglich erworbener Salden	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln	296

Der QSIL SE sind im Zusammenhang mit dem Erwerb der Siceram GmbH Kosten in Höhe von TEUR 2 für Eintragungsgebühren angefallen, welche in den Versicherungsbeiträgen/Gebühren erfasst sind.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

	TEUR
Sachanlagen	274
Vorräte inklusive geleistete Anzahlungen	136
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20
Sonstige Forderungen	93
Zahlungsmittel	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-494
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	33

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 20) sowie der sonstigen Forderungen (TEUR 93) entsprechen den Buchwerten (Bruttowerte der vertraglichen Forderungen). Keine der Forderungen sind uneinbringlich.

Im Ergebnis erfolgte der Erwerb zu einem Preis über Marktwert. Die Kaufpreisallokation ist derzeit noch als vorläufig zu betrachten, da insbesondere bezüglich stiller Lasten bzw. Bewertungen von Sachanlagen nach dem Bilanzstichtag zusätzliche Erkenntnisse gewonnen werden könnten, die zu einer abweichenden Änderung in Schätzungen und Ansätzen der Vermögenswerte und Schulden führen können. Insofern ist die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses unvollständig.

	TEUR
Übertragene Gegenleistung	300
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	-33
Erwerb zu einem Preis über Marktwert	267

Da die Anschaffungskosten das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen übersteigen, wurde ein Goodwill von TEUR 267 aktiviert. Dem Goodwill liegt die Annahme einer günstigen Rentabilität der erworbenen Gesellschaft zugrunde, die sich insbesondere aus erwarteten Synergien insbesondere mit der QSIL AU, aufgrund des ähnlichen Geschäftsmodells ableitet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

b) QSIL Metals

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 15. September 2022 erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der H.C. Starck Solutions Beteiligungs GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 519433, mit Sitz in Hermsdorf. Mit gleichem Unternehmenskaufvertrag erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der H.C. Starck Limited, eingetragen im Gesellschaftsregister unter der Registrierung 02829540, mit Sitz in Calne, Großbritannien, 100 % der Anteile an der H.C. Starck Speciality Materials (Taicang) Company Ltd. mbH (im Folgenden „HCS CN“ genannt), eingetragen bei der Behörde für Marktregulierung in Taicang unter der einheitlichen Sozialkreditnummer 913205857863472839, mit Sitz in Taicang, Volksrepublik China sowie 50 % der Anteile an der H.C. Starck (India) Private Limited mbH (im Folgenden „HCS IN“ genannt), Unternehmensidentifikationsnummer U24231MH2008PTC180297, mit Sitz in Mumbai, Indien.

Die erworbene H.C. Starck Solutions Beteiligungs GmbH hielt und hält 100 % der Anteile an der Molypress Deutschland GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 205770, mit Sitz in Hermsdorf. Die Molypress Deutschland GmbH hielt und hält 100 % der Anteile an der H.C. Starck Hermsdorf GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 205762, mit Sitz in Hermsdorf. Die H.C. Starck Hermsdorf GmbH hielt und hält 50 % der Anteile der HCS IN. Der Eintritt der Beherrschung erfolgte mit Vollzug sämtlicher Bedingungen mit Wirkung zum 19. Oktober 2022.

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 06. Dezember 2022 erfolgten Umfirmierungen aller erworbenen Gesellschaften mit Sitz in Hermsdorf:

- H.C. Starck Solutions Beteiligungs GmbH umfirmiert in QSIL Metals Beteiligungsgesellschaft mbH (im Folgenden „QSIL Metals BG“ genannt),
- H.C. Starck Hermsdorf GmbH umfirmiert in QSIL Metals Hermsdorf GmbH (im Folgenden „QSIL HD“ genannt) und
- Molypress Deutschland GmbH umfirmiert in QSIL Metals Holding GmbH (im Folgenden „QSIL Metals Holding“ genannt).

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 15. Dezember 2022 wurde die H.C. Starck Limited umfirmiert in QSIL Metals U.K. Limited (im Folgenden „QSIL UK“ genannt).

Die QSIL-Gruppe hat mit der Akquisition vorgenannter Unternehmensgruppe (nachfolgend „QSIL-Metals-Gruppe“ genannt) ihr Produktportfolio zur Herstellung von Hochleistungswerkstoffen um die Herstellung und den Vertrieb von Produkten aus refraktären Metallen erweitert. Es werden hochbeständige Komponenten für spezifische Kundenanforderungen aus verschiedenen Branchen entwickelt, produziert und vertrieben. Die vorhandenen Fertigungstechnologien für die Herstellung, Bearbeitung und Veredelung von Produkten aus den



Hochleistungsmetallen Molybdän, Niob, Tantal und Wolfram stellen eine passende strategische Weiterentwicklung der QSIL-Gruppe dar. Aus dem Zuwachs an Technologie- und Material-Knowhow ergeben sich entscheidende Vorteile für die gemeinsame Kundenbasis: Mit dem Zukauf bietet die QSIL-Gruppe ihren Kunden aus einer Hand die komplette Bandbreite an Hochleistungswerkstoffen für kritische Lösungen in der Halbleiter-, Medizintechnik-, Chemie- sowie Maschinenbauindustrie an und verstärkt damit ihre führende Position in diesen Märkten.

Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2022 stattgefunden, wären die Konzernumsatzerlöse TEUR 41.341 und das Konzernergebnis TEUR 2.452 höher ausgefallen. Bei der Ermittlung dieser Beträge haben wir die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, nicht berücksichtigt.

Ab dem Zeitpunkt des Erwerbs (19. Oktober 2022) bis zum 31. Dezember 2022 hat die QSIL-Metals-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.190 sowie ein Ergebnis vor Steuern unter Berücksichtigung von Einmaleffekten aufgrund des Unternehmenserwerbs von TEUR -2.216 erzielt.

Der Kaufvertrag hat folgende Gegenleistung vorgesehen:

	TEUR
Ausgangsbetrag	97.122
Vertraglich vorgesehene Anpassungen	
Vorab bereits geleistete Gewinnausschüttung	-44.107
Forderungsverzicht gegenüber dem Altgesellschafter	-7.108
Ablösung der Darlehensverpflichtung Altgesellschafter	21.667
Gesamte übertragene Gegenleistung	67.574

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der Gegenleistungen zusammengefasst:

	TEUR
Zahlungsmittel	65.474
Bedingte Gegenleistung (bereits in 2022 gezahlt)	2.100
Gesamte übertragene Gegenleistung	67.574

Die bedingte Kaufpreiszahlung wurde vollständig auf ein treuhänderisch verwaltetes Konto eingezahlt. Eine Rückzahlung der bereits geleisteten bedingten Kaufpreiszahlung, ist nur in den Fällen vorgesehen, wenn die sich für Energiebeschaffung am Markt ergebenden Bezugspreise deutlich ungünstiger ausfallen als im Rahmen der Unternehmensbewertung angenommen. Die Abrechnung ist dabei quartalsweise vorzunehmen. Die Wahrscheinlichkeit einer eventuellen Rückforderung wird derzeit als gering eingeschätzt, da bereits die ersten zwei Quartale (ab IV. Quartal 2022) eine Zahlungsverpflichtung der QSIL SE ergaben und eingeschätzt wird, dass auch für die restlichen drei Quartale (II. bis IV. Quartal 2023) eine Zahlungsverpflichtung besteht, da sich nach derzeitiger Einschätzung die Marktkonditionen nicht wesentlich ändern werden.

Insofern ergibt sich nachfolgender Kaufpreisabfluss:

	TEUR
Kaufpreiszahlung in bar	67.574
Abzüglich erworbener Salden	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.311
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln	62.263

Der QSIL SE sind im Zusammenhang mit dem Erwerb der QSIL-Metals-Gruppe Kosten in Höhe von TEUR 1.122 für Rechtsberatung und Due Diligence-Prüfungen, Transaktionsversicherungen sowie Eintragungsgebühren angefallen, welche in den Beratungsaufwendungen bzw. Versicherungsbeiträgen/Gebühren erfasst sind. Weitere Kosten von rund TEUR 202 stehen im Zusammenhang mit der geschuldeten Grunderwerbsteuer aufgrund der erworbenen Immobilien am Standort Hermsdorf.

Nachstehend sind die erfassten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:



	TEUR
Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechte)	21.561
Immaterielle Vermögenswerte	36.079
Latente Steueransprüche	522
Vorräte inklusive geleistete Anzahlungen	18.182
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.482
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	955
Sonstige Forderungen	844
Zahlungsmittel	5.311
Pensionsverpflichtungen	-2.370
Rückstellungen	-901
Latente Steuerschulden	-12.211
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.851
Finanzschulden inklusive Leasingverbindlichkeiten	-1.504
Ertragsteuerschulden	-1.573
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.558
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	59.968

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.482), der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR 955) sowie der sonstigen Forderungen (TEUR 844) entsprechen den Buchwerten (Bruttowerte der vertraglichen Forderungen). Keine der Forderungen ist nach derzeitigem Kenntnisstand uneinbringlich.

Im Ergebnis erfolgte der Erwerb zu einem Preis über Marktwert. Die Kaufpreisallokation ist derzeit noch als vorläufig zu betrachten, da insbesondere bezüglich stiller Lasten bzw. Bewertungen von Sachanlagen nach dem Bilanzstichtag zusätzliche Erkenntnisse gewonnen werden könnten, die zu einer abweichenden Änderung in Schätzungen und Ansätzen der Vermögenswerte und Schulden führen können. Insofern ist die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses unvollständig.

	TEUR
Übertragene Gegenleistung	67.574
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	-59.968
Erwerb zu einem Preis über Marktwert	7.606

Da die Anschaffungskosten das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen übersteigen, wurde ein Goodwill von TEUR 7.606 aktiviert. Dem Goodwill liegt die Annahme einer günstigen Rentabilität der erworbenen Gesellschaft zugrunde. Er ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die günstige Rentabilität liegt neben erhofften Synergieeffekten aus ähnlichen Kunden- und Lieferantenstrukturen und Ergänzungen des Kundenportfolios auch in der Übernahme der Mitarbeiter.

Unter Berücksichtigung eines Erwerbszeitpunktes der Siceram GmbH sowie der QSIL-Metals-Gruppe zum 1. Januar 2022 hätte sich der dynamische Verschuldungsgrad der QSIL-Gruppe zum 31. Dezember 2022 wie folgt entwickelt:

	2022 TEUR
ProForma EBITDA	34.020
Langfristige Finanzschulden	128.978
Kurzfristige Finanzschulden	20.845

	2022 TEUR
Abzüglich	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7.366
Netto-Fremdverschuldung	142.457
Leverage	4,19

2.29 Anpassung Kaufpreisallokation 2021

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 22. Juli 2021 erwarb die QSIL SE 100 % der Anteile an der HTC.

Erkenntnisse im Rahmen des Geschäftsjahres 2022 machten eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung erforderlich:

	TEUR
Bedingte Gegenleistung	150
Anpassung übertragene Gegenleistung	-150
	TEUR
Erwerb zu einem Preis über Marktwert gemäß Kaufpreisallokation 2021	154
Anpassung 2021	150
Angepasster Erwerb zu einem Preis über Marktwert.	304

Die Differenz wurde gem. IFRS 3.49 zum Geschäfts- oder Firmenwert hinzuaktiviert, da die Ereignisse, die die Erhöhung der bedingten Kaufpreisverpflichtung verursachen, bereits im Vorjahr lagen, allerdings jetzt erst bekannt wurden.

Die Auszahlung der Gegenleistung in Höhe von TEUR 150 erfolgt im Geschäftsjahr 2023. Weitere finanzielle Auswirkungen aus Berichtigungen früherer Unternehmenszusammenschlüsse waren nicht zu verzeichnen.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Immaterielle Vermögenswerte

	Technologie TEUR	Entwicklungskosten TEUR	Nutzungsrecht Energieversor- gung TEUR	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Januar 2021						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	48.884	1.238	141	1.500	9.220	60.982
kumulierte Abschreibungen	-30.218	0	-90	-1.160	0	-31.468
Buchwert netto	18.666	1.238	51	340	9.220	29.514
Geschäftsjahr 2021						
Eröffnungsbuchwert	18.666	1.238	51	340	9.220	29.514
Zugänge aus Akquisition	0	0	0	0	154	154



	Technologie TEUR	Entwicklungskosten TEUR	Nutzungsrecht Energieversor- gung TEUR	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
Zugänge	46	797	0	110	0	953
Abgänge (zu Bruttowerten)	0	0	0	0	0	0
Kürzung um Investitionsförder- mittel	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	2	0	2
Abschreibungen Zugänge	-4.387	-332	-4	-130	0	-4.853
Abschreibungen Abgänge	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	14.325	1.703	47	322	9.374	25.770
Zum 31. Dezember 2021						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	48.930	2.035	141	1.612	9.374	62.092
kumulierte Abschreibungen	-34.605	-332	-94	-1.290	0	-36.322
Buchwert netto	14.325	1.703	47	322	9.374	25.770
Geschäftsjahr 2022						
Eröffnungsbuchwert	14.325	1.703	47	322	9.374	25.770
Zugänge aus Akquisition	35.994	0	0	85	7.873	43.952
Zugänge	65	776	0	150	150	1.141
Abgänge (zu Bruttowerten)	0	0	0	0	0	0
Kürzung um Investitionsförder- mittel	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	-44	0	0	39	0	-5
Abschreibungen Zugänge	-4.492	-4	-3	-124	0	-4.623
Abschreibungen Abgänge	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	45.848	2.475	44	472	17.397	66.236
Zum 31. Dezember 2022						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	84.945	2.811	141	1.886	17.397	107.180
kumulierte Abschreibungen	-39.097	-336	-97	-1.414	0	-40.945
Buchwert netto	45.848	2.475	44	472	17.397	66.236

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 8.751 resultiert aus der vollständigen Anteilsübernahme an der QSIL IL im Juni 2011. Er ist daher der CGU QSIL IL zuzuordnen.

Ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 470 resultiert aus der Anteilsübernahme an der QSIL RS im August 2019. Er ist der CGU QSIL RS zuzuordnen.

Aus der Anteilsübernahme an der HTC im August 2021 resultiert ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 304 (siehe auch 2.29). Er ist der CGU HTC zuzuordnen.

Aus der unterjährigen Anteilsübernahme an der SiCeram GmbH im Juli 2022 resultiert ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 267. Er ist der CGU QSIL AU zuzuordnen.

Ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.606 resultiert aus der unterjährigen Übernahme der QSIL-Metals-Gruppe. Er ist den CGUs QSIL HD, QSIL UK sowie HCS CN zuzuordnen.

Für die einzelnen CGU wird einmal jährlich im Einklang mit den zuvor dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, um eine möglicherweise bestehende Wertminderung des nicht planmäßig abgeschrieben Geschäfts- oder Firmenwertes zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag, der im Rahmen des Werthaltigkeitstests dem Buchwert der CGUs gegenüberzustellen ist, ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Die Ermittlung des erzielbaren Wertes basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der verabschiedeten Mehrjahresplanung der jeweiligen CGU unter Berücksichtigung des bestehenden Produktportfolios und der zum Zeitpunkt der Bewertung vorhandenen Produktionskapazitäten abgeleitet wurden. Die Planung berücksichtigt aktuelle Markteinschätzungen, Erfahrungswerte aus vergangenen Geschäftsjahren und ein angemessenes Umsatzwachstum.

Für die Bestimmung des Nutzungswertes wurde ein risikoorientierter, marktgerechter Zinssatz angewendet. Hierbei wurde ein Basiszinssatz von 1,70 % angesetzt. Als durchschnittliche Risikoprämie wurden 7,35 % und ein Beta-Faktor (verschuldungsadjustiert/“levered“) von 3,4 angesetzt. Zur Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde die Mittelfristplanung für die folgenden drei Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Für den sich anschließenden Planungszeitraum wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % angesetzt. Insofern ergibt sich ein Vorsteuer-Zinssatz in Höhe von 11,73 % (2021: 7,55 %).

Der Wertminderungstest führte für alle CGU zu dem Ergebnis, dass keine Wertminderung vorliegt.

Veränderungen der Parameter (Cashflows; Zinssatz) um 10% haben keine Auswirkungen, die zu einem Impairment für die CGUs führen würden.

3.2 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung TEUR	Leasing- Nutzungsrechte IFRS 16 TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Januar 2021						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	23.776	44.898	7.950	7.486	6.430	90.540
kumulierte Abschreibungen	-5.564	-21.977	-3.874	-2.236	0	-33.650
Buchwert netto	18.212	22.921	4.076	5.250	6.430	56.890
Geschäftsjahr 2021						
Eröffnungsbuchwert	18.212	22.921	4.076	5.250	6.430	56.890
Zugänge aus Akquisition	0	0	34	21	0	55
Zugänge	1.199	6.298	934	49	2.212	10.692
Abgänge	0	-1.311	-80	-29	-8	-1.428
Kürzung um Investitionsfördermittel	-177	-1.009	-27	0	-98	-1.311
Umbuchungen	55	5.563	-91	-145	-5.384	-2
Abschreibungen Zugänge	-924	-6.463	-1.033	-1.235	0	-9.655
Abschreibungen Abgänge	0	149	58	6	0	213
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	18.365	26.148	3.871	3.917	3.152	55.454
Zum 31. Dezember 2021						



	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung TEUR	Leasing- Nutzungsrechte IFRS 16 TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten	24.853	54.439	8.720	7.382	3.152	98.546
kumulierte Abschreibungen	-6.488	-28.291	-4.849	-3.465	0	-43.093
Buchwert netto	18.365	26.148	3.871	3.917	3.152	55.454
Geschäftsjahr 2022						
Eröffnungsbuchwert	18.365	26.148	3.871	3.917	3.152	55.454
Zugänge aus Akquisition	6.050	11.257	919	1.426	1.909	21.561
Zugänge	418	8.188	1.788	14	3.221	13.629
Abgänge	0	-310	-313	-179	-430	-1.232
Kürzung um Investitionsförder- mittel	-59	-206	-16	0	-182	-463
Umbuchungen	-217	2.284	10	-1.132	-940	5
Abschreibungen Zugänge	-895	-5.959	-1.299	-1.274	0	-9.427
Abschreibungen Abgänge	32	128	261	161	0	582
Abschreibungen Umbuchungen	0	-564	0	564	0	0
Währungsänderungen	-18	-35	-1	0	-4	-58
Endbuchwert netto	23.676	40.931	5.220	3.497	6.726	80.050
Zum 31. Dezember 2022						
Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten	31.027	75.617	11.107	7.511	6.726	131.988
kumulierte Abschreibungen	-7.351	-34.686	-5.887	-4.014	0	-51.938
Buchwert netto	23.676	40.931	5.220	3.497	6.726	80.050

Aufgrund von Finanzierungen wurden Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen am Sachanlagevermögen von insgesamt TEUR 18.178 bestellt. Hiervon entfallen TEUR 16.311 auf Technische Anlagen und Maschinen, TEUR 708 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie TEUR 1.159 auf Anlagen im Bau.

Unter den Technischen Anlagen und Maschinen wurden im Rahmen des Komponentenansatzes auch die Edelmetalle (TEUR 638; 2021: TEUR 558) erfasst.

Die kumulierten Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 222. Im Geschäftsjahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine Zugänge von Fremdkapitalzinsen verzeichnet.

Nutzungsrechte

Die oben dargestellten Nutzungsrechte umfassen folgende Sachanlagekategorien:

	Grunds- tücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstat- tung TEUR	Gesamt TEUR
--	-------------------------------------	---	---	----------------

Zum 1. Januar 2021



	Grunds- tücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstat- tung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.443	5.703	340	7.486
kumulierte Abschreibungen	-360	-1.708	-168	-2.236
Buchwert netto	1.083	3.995	172	5.250
Geschäftsjahr 2021				
Eröffnungsbuchwert	1.083	3.995	172	5.250
Zugänge aus Akquisition	0	0	21	21
Zugänge	0	8	41	49
Abgänge	0	-29	0	-29
Umbuchungen	0	-274	129	-145
Abschreibungen Zugänge	-222	-865	-148	-1.235
Abschreibungen Abgänge	0	6	0	6
Endbuchwert netto	861	2.841	215	3.917
Zum 31. Dezember 2021				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.443	5.408	531	7.382
kumulierte Abschreibungen	-582	-2.567	-316	-3.465
Buchwert netto	861	2.841	215	3.917
Geschäftsjahr 2022				
Eröffnungsbuchwert	861	2.841	215	3.917
Zugänge aus Akquisition	569	677	180	1.426
Zugänge	0	4	10	14
Abgänge	0	-61	-118	-179
Umbuchungen	0	-1.132	0	-1.132
Abschreibungen Zugänge	-223	-911	-140	-1.274
Abschreibungen Abgänge	0	61	100	161
Abschreibungen Umbuchungen	0	564	0	564
Endbuchwert netto	1.207	2.043	247	3.497
Zum 31. Dezember 2022				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.013	4.895	603	7.511
kumulierte Abschreibungen	-806	-2.852	-356	-4.014
Buchwert netto	1.207	2.043	247	3.497

Aufwendungen aus Leasingverhältnissen



Neben den Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.274 (2021: TEUR 1.235) ergeben sich zusätzliche Aufwendungen aus Zinsen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 63 sowie laufende Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von TEUR 293. Die gesamten Auszahlungen für die Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr 2022 betragen TEUR 1.663 (2021: TEUR 1.511). Es wurde im Geschäftsjahr 2022 kein Aufwand aus variablen Leasingzahlungen erfasst.

Zu den weiteren Ausführungen bzgl. der Leasingverbindlichkeiten wird auf Abschnitt 3.12 und 3.16 verwiesen.

3.3 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.045	14.505
Unfertige Erzeugnisse	19.689	11.536
Fertige Erzeugnisse	17.769	15.980
Anzahlungen auf Vorräte	301	137
	61.804	42.158

3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Demnach entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der Wertminderungsbestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

	Gesamtlaufzeitverluste nicht bonitätsgefährdet TEUR	Gesamtlaufzeitverluste boni- tätsgefährdet TEUR	Gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2021	23	0	23
Zuführung zur Wertminderung auf Forderungen	51	0	51
Inanspruchnahmen im Geschäftsjahr	-1	0	-1
Auflösung nicht verbrauchter Wertminderungen	-14	0	-14
Stand 31. Dezember 2021	59	0	59
Zuführung zur Wertminderung auf Forderungen	136	0	136
Inanspruchnahmen im Geschäftsjahr	-2	0	-2
Auflösung nicht verbrauchter Wertminderungen	-23	0	-23
Stand 31. Dezember 2022	170	0	170

Alle wertberichtigten Forderungen waren seit mehr als 90 Tagen überfällig oder es lagen individuelle Erkenntnisse zum Sachverhalt bezüglich der Würdigung der entsprechenden Forderung vor.

Für Forderungen, die zur Andienung an den Factor erfasst sind (TEUR 679) wurden aus Wesentlichkeitsgründen keine Wertberichtigungen vorgenommen. Die Veräußerung der Forderung erfolgt zeitnah nach dem Bilanzstichtag, sobald die Voraussetzungen (Unterschreiten der kundenspezifischen Ankauflimits, Voraussetzungen des Einzugs durch den Factor) erfüllt sind.

Die restlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 6.634) wurden mit einem Prozentsatz von 2,6 % wertberichtigt.

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen lagen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für die Ermittlung der Verlustquote werden errechnete Ausfallraten für die einzelnen Fälligkeitszeiträume anhand historischer Erfahrungswerte sowie länderspezifischer Ausfallquoten (Forward looking Elements) zu Grunde gelegt. Dabei wurden aufgrund geringerer Varianzen die Verlustquote auf die Forderungsbestände zum 31. Dezember 2022 angewandt.

Die Buchwerte der erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Euro	3.312	2.054
US-Dollar	2.921	2.662
Japanische Yen	242	290
Renminbi Yuan	229	336
Britisches Pfund	609	0
	7.313	5.342

Eine Konzentration von Kreditrisiken liegt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht vor. Die QSIL-Gruppe beliefert eine große Kundenbasis an unterschiedlichen internationalen Standorten.

3.5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig und umfassen folgende Posten

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Factoring	1.698	753
Forderungen Fördermittel	260	353
Derivative Finanzinstrumente	7.756	39
Sonstige Wertpapiere	2	4
	9.716	1.149

Alle sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind in Euro notiert.

Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden aufgrund von Unwesentlichkeit im Berichtszeitraum nicht vorgenommen. Ein eventuell anhaltendes Engagement an den Forderungen aus Factoring (continuing involvement) ist von untergeordneter Bedeutung und daher nicht erfasst.

3.6 Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte (TEUR 695) umfassen Sicherheitsbestände im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen für einen Kunden (TEUR 330). Im Rahmen der Vertragskonstellation besteht keine alternative Verwendungsmöglichkeit und es ist noch kein unbedingter Vergütungsanspruch entstanden.

Ferner sind hier Vertragsvermögenswerte aus einem Fertigungsauftrag erfasst, der aufgrund der Vertragsvereinbarung bereits Vergütungsansprüche auslöst. Der mit dem anteiligen Transaktionspreis bewertete Anspruch (TEUR 481) wurde abzüglich der bereits erhaltenen Anzahlung erfasst (TEUR 116). Mit der Realisierung der Leistung wird im Folgejahr gerechnet.

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte wurden aufgrund von Unwesentlichkeit im Berichtszeitraum nicht vorgenommen.

3.7 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen umfassen folgende Posten:



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen an Finanzbehörden	1.282	394
Forderungen an Lieferanten	1.119	338
Rechnungsabgrenzungen	294	223
Forderungen aus Verbrauchssteuern	474	555
Forderungen an Krankenkassen	34	124
Forderungen an Mitarbeiter	5	19
Rückdeckungsversicherung nach Abfindung	0	179
Übrige Forderungen	377	104
	3.585	1.936

Forderungen an Lieferanten betreffen Rückerstattungsansprüche aufgrund verschiedener Vereinbarungen.

Alle sonstigen Forderungen sind in Euro notiert und innerhalb eines Jahres fällig.

3.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um den Kassenbestand sowie um Guthaben bei europäischen, chinesischen sowie US-amerikanischen Kreditinstituten.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Kassenbestand	7	11
Guthaben bei Kreditinstituten	7.359	1.185
Stand 31. Dezember	7.366	1.196

3.9 Eigenkapital

Das Grundkapital der QSIL SE ist in Euro festgelegt worden und beträgt TEUR 144. Es ist eingeteilt in 144.000 Stückaktien, die auf den Namen lauten. Die Gesellschaft verfügt über kein genehmigtes Grundkapital.

In der Kapitalrücklage wurden Einstellungen aus Aufgeldern (TEUR 3.792) sowie sonstige Einzahlungen der Gesellschafter (TEUR 168) erfasst.

Die Gewinnrücklage wurde aus der Umwandlung der Kapitalrücklage von TEUR 14 getätigt.

Im Vorjahr führte der vollständige Erwerb der bisherigen Minderheitsbeteiligung an der QSIL RS zu einer Einstellung in die Gewinnrücklage von TEUR 53.

In den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals wurden grundsätzlich Währungsumrechnungseffekte, Effekte aus der Wertänderung von Derivaten sowie versicherungsmathematische Verluste bzw. Gewinne aus Pensionsrückstellungen erfasst. Infolge der nicht mehr gegebenen Effektivität der Zins- und Währungsderivate wurden die bislang aufgelaufenen Effekte (TEUR -43) aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen erfolgswirksam ausgebucht. Hierzu wird auf die Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2022 wurde dem Verwaltungsrat und den geschäftsführenden Direktoren die Ermächtigung erteilt, bis zu 749 Stückaktien innerhalb eines Jahres durch die QSIL SE zu erwerben. Mit Anteilskauf- und Transferverträgen mit den Mehrheitsaktionären der QSIL SE vom 09. August 2022 wurden insgesamt 424 Stückaktien zu 769,13 EUR je Aktie erworben. Hieraus resultieren Auszahlungen an Unternehmenseigner in Höhe von TEUR 326.

Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2022 wurde dem Verwaltungsrat und den geschäftsführenden Direktoren die Ermächtigung erteilt, die durch QSIL SE erworbenen Anteile an die geschäftsführenden Direktoren unentgeltlich zu übertragen. Gemäß Umlaufbeschluss des Verwaltungsrats vom 23. September/24. Oktober 2022 wurden vorgenannte 424 Stückaktien an geschäftsführende Direktoren übertragen, womit QSIL SE zum Stichtag keine eigenen Anteile mehr hält. Bedingungen bzgl. der Aktienübertragungen waren damit nicht verbunden. Die Aktien stellen lt. Vertragswortlaut Vergütungen für das abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 dar und sind somit als Sachzuwendungen im Personalaufwand erfasst.

Die Bilanzierung der eigenen Anteile erfolgte gem. IAS 32 nach der Kostenmethode in Höhe von TEUR 326. Bei Übertragung der Anteile auf die geschäftsführenden Direktoren ergaben sich nahezu gleichlautende Zeitwerte, so dass die Anschaffungskosten in voller Höhe korrigiert wurden. Ein Differenzbetrag, der im Eigenkapital zu verrechnen gewesen wäre, ist somit nicht entstanden.



Mit gleicher Sitzung der Hauptversammlung am 30. Juni 2022 wurden die Voraussetzungen für die Schaffung von bedingtem Kapital in Höhe von bis zu 727 Stückaktien geschaffen und insofern auch der Satzungswortlaut geändert. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23. September 2022. Weiterführende Maßnahmen waren bis zum derzeitigen Zeitpunkt allerdings nicht getroffen. Zukünftig soll mit der Schaffung der Voraussetzung für eine Kapitalerhöhung die Möglichkeit der Verteilung von Aktienoptionsprogrammen möglich sein. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind jedoch keinerlei Aktienoptionen verteilt. Insofern lagen zum Bilanzstichtag weder gewährte Optionen oder Ausübungshürden bzw. Kurse bzgl. der Aktienoptionen vor.

Im Übrigen wird auf die entsprechende Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

3.10 Pensionsverpflichtungen

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen	3.139	1.067
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-726	-743
Unter-/Überdeckung	2.413	324
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0
Bilanzierte Rückstellung	2.413	324

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Zinsaufwand	22	18
Laufender Dienstzeitaufwand	3	-34
Ertrag aus Versorgungsansprüchen	0	0
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-7	-13
Gesamter im Aufwand erfasster Betrag	18	-29
		TEUR
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 1. Januar 2021		1.613
Zinsaufwand		18
Laufender Dienstzeitaufwand		-34
Gezahlte Leistungen		-84
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderungen finanzieller Annahmen sowie Effekte der Vermögenswertobergrenze (asset ceiling)		-51
Settlement durch Abfindung		-396
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021		1.066
Zinsaufwand		22
Laufender Dienstzeitaufwand		3
Gezahlte Leistungen		-61
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderungen finanzieller Annahmen sowie Effekte der Vermögenswertobergrenze (asset ceiling)		-261



	2022 TEUR	2021 TEUR
Zugang aus Änderung des Konsolidierungskreis		2.370
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2022		3.139

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 1. Januar 2021	1.258
Erwartete Rendite	13
Arbeitgeberbeträge	65
Gezahlte Leistungen	-36
Versicherungsmathematische Verluste	-7
Settlement durch Abfindung	-550
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 31. Dezember 2021	743
Erwartete Rendite	7
Arbeitgeberbeträge	30
Gezahlte Leistungen	-36
Versicherungsmathematische Verluste	-18
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 31. Dezember 2022	726

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Beginn des Jahres	324	355
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	18	-29
Im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Beträge	-243	-44
Gezahlte Leistungen	-26	-47
Gezahlte Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	-30	-65
Settlement durch Abfindung	0	154
Zugang aus Änderung des Konsolidierungskreis	2.370	0
Ende des Jahres	2.413	324
	2022 %	2021 %
Abzinsungssatz	4,21/3,70	1,12
Zukünftige Rentensteigerungen (je nach Zusage)	2,00/0,00/1,00	2,00/0,00

Für die die Pensionsverpflichtungen der QSIL IL sowie QSIL RS wurde ein Abzinsungssatz von 4,21 % herangezogen, während die sich aus der betrieblichen Versorgungszusage der QSIL HD resultierende Pensionsverpflichtung mit 3,70 % abgezinst wurde. QSIL IL hat eine Pensionsverpflichtung mit einer vereinbarten Rentendynamik von 2,00 %, die Verpflichtung der QSIL RS sieht dies nicht vor. Der Pensionsverpflichtung der QSIL HD liegt eine vereinbarte Rentendynamik von 1,00 % zugrunde.

Die durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung liegt bei ca. 20 Jahren.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in Deutschland. Die Berechnungen wurden mithilfe der „Richttafeln 2018G“ von Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Die erwartete langfristige Entwicklung des vorhandenen Planvermögens wird in Abhängigkeit von der Fondsstruktur sowie unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte festgelegt.

Eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen (Parameter) um 0,5 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit der Berechtigten um 10 % bei ansonsten konstanten Annahmen hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtungen.

Für das Jahr 2023 werden weitere Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von TEUR 30 erwartet, die Auszahlungen aus dem Planvermögen werden mit TEUR 269 erwartet. Die jährlichen Leistungszahlungen an die Berechtigten werden in Höhe von TEUR 116 erwartet. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter 2.22 verwiesen.

3.11 Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungskategorien haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

	Umweltschutz TEUR	Sanierung TEUR	Gewährleistung TEUR	Personal TEUR	Übrige TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2022	1.457	498	241	1.429	107	3.732
Zuführung	56	741	51	194	201	1.243
Inanspruchnahme	-3	0	0	-498	-55	-556
Auflösung	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2022	1.510	1.239	292	1.125	253	4.419
Kurzfristiger Teil	0	0	292	219	246	757
Langfristiger Teil	1.510	1.239	0	906	7	3.662

Die **Rückstellungen für Umweltschutz** betreffen die Asbest-Sanierung bestimmter Gebäudeteile des Standortes Winschoten (TEUR 1.393) sowie die Beseitigung von Grundwasserverunreinigungen am Standort Auma-Weidatal (TEUR 117).

Die **Gewährleistungsrückstellung** berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis des garantiebehafteten Umsatzvolumens bewertet und umfasst die gesetzliche Gewährleistungsverpflichtung. Die Rückstellung wurde in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Mit den **Personalarückstellungen** wird bilanzielle Vorsorge für Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeitvereinbarungen sowie Abfindungsleistungen getroffen. Die langfristigen Anteile der Personalarückstellungen betreffen Mitarbeiterjubiläen, deren anteilige Rückstellungsbeträge potentielle Fälligkeiten im Zeitraum 2024 bis 2060 aufweisen.

Die Zuführung der **Sanierungsrückstellungen** erfolgte im Rahmen der Kaufpreisallokation der QSIL-Metals-Gruppe (TEUR 741). Weitere TEUR 498 betreffen die zu erwartenden Sanierungskosten im Zusammenhang mit einer Immobilie am Standort Rauenstein. Die damit verbundenen Fälligkeiten liegen voraussichtlich im Zeitraum 2024 bis 2025.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen mit TEUR 201 im Wesentlichen die geschuldete Grunderwerbsteuer aufgrund der erworbenen Immobilien am Standort Hermsdorf.

3.12 Finanzschulden

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Langfristig		
Konsortialkredit 2021/22	115.472	61.170
Leasing (IFRS 16)	1.347	1.505
Sonstige Darlehen	12.159	12.533

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
	128.978	75.208
Kurzfristig		
Konsortialkredit 2021/22	9.790	7.386
Leasing (IFRS 16)	1.467	1.112
Sonstige Darlehen	2.867	1.853
Zinsabgrenzung	677	23
Kaufpreisverbindlichkeit	150	0
Kontokorrent	5.894	3.620
	20.845	13.994
	149.823	89.202

Die aktuelle Konsortialkreditvereinbarung wurde in Form variabel verzinslicher Ratendarlehen zwischen QSIL SE als ursprünglichem Kreditnehmer und einem Konsortium über einen Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 157.000 geschlossen. Der Gesamtnennbetrag von Tranche A über TEUR 60.000 (zum Zeitpunkt des Änderungs- und Neufassungsvertrag vom 15. September 2022 bereits mit TEUR 3.000 getilgt, damit im Ergebnis TEUR 57.000 Gesamtnennbetrag) wurde vollständig in Anspruch genommen. Eine weitere Tranche B in Höhe von TEUR 27.000 wurde zum Stichtag in Höhe von TEUR 11.500 in Anspruch genommen. Tranche E über TEUR 60.500 wurde vollständig in Anspruch genommen. Eine weitere Tranche C über TEUR 12.500 wurde als revolvingierende Kreditlinie zur Verfügung gestellt. Diese Tranche C wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 5.007 als Betriebsmittelkredit in Anspruch genommen.

Alle Tranchen werden mit dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden EURIBOR, zuzüglich einer verschuldungsabhängigen Zinsmarge verzinst. Die Tilgung der Tranche A erfolgt halbjährlich beginnend am 30. Juni 2022, die Tilgung der Tranche E halbjährlich ab dem 30. Juni 2023. Tranche B sowie C ist endfällig. Die jeweiligen Schlussraten bzw. die Rückführung der revolvingierenden Kreditlinien sind zum 25. August 2026 fällig.

Aus den **bilanzierten Leasingverhältnissen** zum 31. Dezember 2022 werden Leasingzahlungen innerhalb eines Jahres von TEUR 1.522 (davon TEUR 55 Zinsen) erwartet. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten (TEUR 1.347) haben eine Restlaufzeit von bis zu 5,25 Jahren. Die detaillierten Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich aus der Tabelle unter 3.16 zur Darstellung der Cashflows der Jahre 2023 ff. ableiten.

Aus den Leasingverpflichtungen sind insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 63 entstanden.

Der bestehende Konsortialkredit ist durch Grundschulden in einer Gesamthöhe von TEUR 61.360, die Geschäftsanteilsverpfändung der QSIL SE an der QSIL IL, QSIL AU, QSIL RS sowie QSIL Metals BG sowie der Abtretung aller Darlehensforderungen gegen Gruppengesellschaften besichert. Bei den Sicherungsgebern in Bezug auf den bestehenden Konsortialkredit handelt es sich um QSIL SE, QSIL IL, QSIL RS, QSIL AU, QSIL Metals BG, QSIL Metals Holding sowie QSIL HD.

Die **Sonstigen Darlehen** sind jeweils mittels Sicherungsübereignung der durch die Darlehen finanzierten Maschinen und Einrichtungen (TEUR 18.178) besichert.

Zusätzlich zu den unter Tranche C des Konsortialkredits eingeräumten revolvingierenden Kreditlinien von TEUR 12.500 (davon zum Stichtag in Höhe von TEUR 5.007 in Anspruch genommen) standen der QSIL-Gruppe zum 31. Dezember 2022 insgesamt unbesicherte Betriebsmittel-Kreditlinien über weitere TEUR 7.500 zur Verfügung, die zum Stichtag in Höhe von TEUR 887 in Anspruch genommen waren.

Erläuterungen zur Überleitung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (Kapitalflussrechnung) anhand der Überleitung der Posten in der Bilanz:

	01.01. 2021 TEUR	Zahlungsabflüsse TEUR	Zahlungszuflüsse TEUR
Konsortialkredit 2018	63.076	-64.321	0
Konsortialkredit 2021	0	-4.420	72.500
Sonstige Darlehen	11.565	-3.271	5.363
Leasing	3.744	-1.242	0
Gesellschafterdarlehen	4.174	-4.174	0
Zinsabgrenzung	123	-123	0



	01.01. 2021 TEUR	Zahlungsabflüsse TEUR	Zahlungszuflüsse TEUR	
	82.682	-77.551	77.863	
	01.01.2021 TEUR	Zahlungsabflüsse TEUR	Zahlungszuflüsse TEUR	
Konsortialkredit 2021/22	68.556	-9.528	64.500	
Sonstige Darlehen	14.386	-2.899	1.754	
Leasing	2.617	-1.378	0	
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	0	
Zinsabgrenzung	23	-23	0	
	85.582	-13.828	66.254	
	Zahlungsunwirksam			
	Unternehmens-Zusammen- schluss TEUR	Neue Leasingverhältnisse TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	31.12. 2021 TEUR
Konsortialkredit 2018	0	0	1.245	0
Konsortialkredit 2021	0	0	476	68.556
Sonstige Darlehen	50	0	679	14.386
Leasing	21	76	18	2.617
Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0
Zinsabgrenzung	0	0	23	23
	71	76	2.441	85.582
	Zahlungsunwirksam			
	Unternehmens- Zusammen- schluss TEUR	Neue Leasingverhältnisse TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	31.12. 2021 TEUR
Konsortialkredit 2021/22	0	0	1.735	125.262
Sonstige Darlehen	0	0	1.785	15.026
Leasing	1.504	0	71	2.814
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	150	150
Zinsabgrenzung	0	0	677	677
	1.504	0	4.418	143.929

Die nicht monetären sonstigen Effekte betreffen insbesondere die Verzinsung. Bei den sonstigen Darlehen werden unter den nicht monetären Veränderungen auch neben der Verzinsung die Zahlungen der Finanzierungspartner an den Lieferanten von Investitionsgütern berücksichtigt. Dadurch kommt es bei der QSIL-Gruppe weder zu Zahlungsmittelabflüssen aus Investitionstätigkeit noch zu Zahlungsmittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit.

3.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Dritten und betreffen Zahlungsverpflichtungen aus üblichen Geschäftsvorgängen. Sie lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Euro	10.660	6.372
US-Dollar	4.180	314
Renminbi Yuan	700	0
Britisches Pfund	451	0
Sonstige	2	0
	15.993	6.686

3.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	1.114	942
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	5.133	3.048
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	443	615
Nachträgliche Preiskorrekturen, Boni und Rabatte	955	333
Derivative Finanzinstrumente	0	82
Rückabwicklungsvereinbarung Kunden	0	1.020
Abfindungsvereinbarung Pensionsverpflichtung	0	396
Übrige Verbindlichkeiten	561	345
	8.206	6.781

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten die Lohnabrechnung des Monats Dezember sowie Abgrenzungen für Bonuszahlungen und Zeitkontoguthaben. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen Zahlungsverpflichtungen an Altersversorgungssysteme und Träger von Kranken-, Unfall- und ähnlichen Sozialversicherungen.

Es handelt sich vollständig um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung wurden derivative Finanzinstrumente im Vorjahr hierunter und nicht unter einer eigenständigen Position als finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

3.15 Ertragsteuern

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Vorauszahlungen ergeben sich zum Stichtag folgende Ertragsteuerforderungen.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Vennootschapsbelasting (Königreich der Niederlande)	0	513
Federal Tax (Vereinigte Staaten von Amerika)	0	22
	0	535

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Vorauszahlungen ergeben sich zum Stichtag Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.251. Diese werden als Ertragsteuerschulden ausgewiesen.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Körperschaftsteuer (Bundesrepublik Deutschland)	2.134	1.121
Vennootschapsbelasting (Königreich der Niederlande)	9	0
Gewerbesteuer (Bundesrepublik Deutschland)	3.792	2.410
Federal Tax (Vereinigte Staaten von Amerika)	12	0
Federal Tax (Vereinigtes Königreich)	304	0
	6.251	3.531

Die Ertragsteuern setzen sich im Betrachtungszeitraum aus laufenden Ertragsteuern (gezählten oder geschuldeten) sowie latenten Steuerabgrenzungen wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Laufender Steueraufwand	5.544	5.577
Latenter Steueraufwand (+) /-ertrag (-)	675	-1.473
	6.219	4.104

Die Steuererstattungsansprüche/-verbindlichkeiten enthalten Erstattungsansprüche bzw. Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Erstattungen und Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Forderungen/ Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

In der Bundesrepublik Deutschland betrug der Körperschaftsteuersatz im Jahr 2022 15 %, zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8 %. Für inländischen Gesellschaften ergeben sich leicht unterschiedliche Gewerbesteuersätze. Diese effektiven Gewerbesteuersätze belaufen sich auf 14,7 % für die QSIL SE und die QSIL IL, 13,8 % für die QSIL AU sowie 13,8 % bzw. 12,5 % für die QSIL RS in Abhängigkeit der jeweiligen Betriebsstätte. Für QSIL HD beläuft sich der Gewerbesteuersatz auf rund 13,5 %. Insgesamt ergab sich ein kombinierter Gesamtsteuersatz für das in Deutschland steuerpflichtige Jahresergebnis von 29,8 %.

Im Königreich der Niederlande betrug der Körperschaftsteuersatz (Vennootschapsbelasting) im Jahr 2022 bis zu einem steuerpflichtigen Jahresergebnis von TEUR 395 15,0 %, der diesen Betrag übersteigende Anteil wird mit 25 % versteuert. Damit ergibt sich ein gewichteter Gesamtsteuersatz von 15,0 % für das in den Niederlanden steuerpflichtige Jahresergebnis.

Im Königreich Großbritannien betrug der Körperschaftsteuersatz (corporation tax) im Jahr 2022 19%.

In der Volksrepublik China betrug der Körperschaftsteuersatz (corporation tax) im Jahr 2022 25%.

In den Vereinigten Staaten von Amerika betrug der Körperschaftsteuersatz (Federal tax rate on Corporate income) im Jahr 2022 21 %. Der effektive Satz der Regionalsteuern (State tax) für die Bundesstaaten mit Betätigung der QSIL-Gruppe beträgt 8,8 %. Insgesamt ergab sich ein kombinierter Gesamtsteuersatz für das in den USA steuerpflichtige Jahresergebnis von 21,4 %.

Der gewichtete durchschnittliche Gesamtsteuersatz für die Erträge der QSIL-Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2022 30,1 % (2021: 29,6 %). Die Veränderung des gewichteten Gesamtsteuersatzes ergibt sich erneut aus der im Vergleich zum Vorjahr verminderten Beeinflussung des Konzernergebnisses durch den niederländischen Standort.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Ergebnis vor Steuern	19.476	13.637
Anzuwendender Steuersatz	30,25%	29,6%
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	5.892	4.033



	2022 TEUR	2021 TEUR
Veränderung des erwarteten Steuerertrags/-aufwands		
Steuerfreie Erträge	-3	-4
Nicht steuerlich abzugsfähige Aufwendungen	55	83
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	0	-25
Auswirkungen aufgrund Nichtansatz von Verlustvorträgen	124	-11
Periodenfremde Steuern	72	201
Sonstige Steuereffekte	77	-174
Tatsächlicher Steueraufwand	6.219	4.104
Effektiver Steuersatz	31,9 %	30,1%

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	31.12.2022		31.12.2021	
	aktiv TEUR	passiv TEUR	aktiv TEUR	passiv TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	234	13.625	316	5.159
Sachanlagen	8	5.954	0	4.698
Vorräte	427	279	284	10
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	7	2.782	25	122
Schulden und Rückstellungen	1.452	439	1.022	234
Summe latente Steuern	2.127	23.079	1.647	10.223
(davon kurzfristig)	(670)	(3.509)	(645)	(1.865)
Saldierung	-1.514	-1.514	-1.078	-1.078
Bilanzausweis	613	21.565	569	9.144

Latente Steuerforderungen und -schulden werden, wie im vorliegenden Fall, saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuern dieselbe Steuerbehörde betreffen. Die wesentlichen latenten Steuern sind auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation der QSIL-Metals-Gruppe vorgenommenen Neubewertungsdifferenzen entstanden.

Auf sämtliche Posten des sonstigen Gesamtergebnisses entfallen keine Ertragsteuern. Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste im Zuge der Pensionsverpflichtungen wurden aus Wesentlichkeitsgründen im Aufwand verrechnet.

Aus temporären Differenzen zwischen dem im Konzernabschluss erfassten Vermögen der Tochterunternehmen und dem steuerbilanziellen Wert der beim Mutterunternehmen gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern bilanziert, da keine Umkehrung dieser temporären Differenzen (z.B. durch Veräußerung dieser Anteile) in absehbarer Zeit erwartet wird. Die zu versteuernden temporären Differenzen, auf welche keine latenten Steuern bilanziert wurden, belaufen sich auf rund TEUR 600.

Die Mineral7 verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2020 über einen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 558. Weitere Bescheide liegen aktuell nicht vor. Aufgrund ungewisser Realisierbarkeit wurde für diesen Verlustvortrag in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt.

HCS CN verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2022 über einen grundsätzlich nutzbaren (d.h. aus den letzten 5 Geschäftsjahren resultierenden) Verlustvortrag in Höhe von TCNY 58.635 (rund TEUR 7.885). Aufgrund ungewisser Realisierbarkeit wurde für diesen Verlustvortrag in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Für alle Tochtergesellschaften wurden, mit Ausnahme in Bezug auf die vorgenannten Verlustvorträge, latente Steuern gebildet, sofern temporäre Differenzen vorlagen.

3.16 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Bewertungskategorie nach IFRS 9					
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR	Summe TEUR	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
31. Dezember 2022					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.634	679	0	7.313	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	262	9.454	0	9.716	2
Sonstige Forderungen	1.413	0	2.173	3.585	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalen- te	7.366	0	0	7.366	-
	15.675	10.133	2.173	27.980	
	Amortised cost	Fair Value through profit and loss	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9	Summe	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
Langfristige Finanzielle Schulden	127.632	0	1.346	128.978	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen und sonstige Verbindlichkeiten	17.508	0	6.690	24.198	2
Kurzfristige Finanzielle Schulden	19.378	0	1.467	20.845	-
	164.518	0	9.503	174.021	
Bewertungskategorie nach IFRS 9					
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR	Summe TEUR	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
31. Dezember 2021					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.832	510	0	5.342	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	357	792	0	1.149	2
Sonstige Forderungen	561	0	1.375	1.936	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalen- te	1.196	0	0	1.196	-
	6.946	1.302	1.375	9.623	
	Amortised cost	Fair Value through profit and loss	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9	Summe	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
Langfristige Finanzielle Schulden	73.704	0	1.504	75.208	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.779	82	4.606	13.467	2

Bewertungskategorie nach IFRS 9					
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9 TEUR	Summe TEUR	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
Kurzfristige Finanzielle Schulden	12.883	0	1.112	13.995	-
	95.366	82	7.222	102.670	

Die Stufen der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Bewertung anhand von notierten Marktpreisen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente,
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;
- Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte für Derivate werden auf Stufe 2 bewertet. Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Derivate der Stufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Schulden sowie für Derivate wurden mithilfe der Barwertmethode bestimmt.

Gemäß Bilanzierungsrichtlinie des Konzerns werden notwendige Umgruppierungen in die und aus den Stufen am Ende der Berichtsperiode ausgewiesen. Umgruppierungen wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht erforderlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie sonstige Forderungen sind im Wesentlichen dem Fremdwährungsrisiko (Forderungen in Fremdwährungen, Währungsderivate) und dem Kreditrisiko ausgesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bzgl. der Liquiditätsrisikos überwacht.

Finanzverbindlichkeiten (Kredite, Leasingverbindlichkeiten) unterliegen grundsätzlich dem Zinsrisiko, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dem Preisrisiko. Zu den Sensitivitätsanalysen wird auf 2.19 verwiesen.

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

	Zu amortised cost bewertete Vermögens- werte TEUR	Zu amortised cost bewertete Verbindlichkeiten TEUR	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet TEUR	Nach IFRS 16 bewertete Ver- bindlichkeiten TEUR	Summe TEUR
31. Dezember 2022					
Zinserträge	359	0	0	0	359
Zinsaufwendungen	0	-3.251	-77	-63	-3.391
Fair-Value-Änderungen	0	0	7.542	0	7.542
	359	-3.251	7.465	-63	4.511
31. Dezember 2021					
Zinserträge	40	0	0	0	40
Zinsaufwendungen	0	-2.466	0	-67	-2.533
Fair-Value-Änderungen	0	0	0	0	0
	40	-2.466	0	-67	-2.493

In der Spalte der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden im Wesentlichen die Wertänderungen von Zinsausgleichszahlungen aus Zinssicherungsinstrumenten gezeigt.

In den Fair-Value-Änderungen (TEUR 7.542) sind die erfolgswirksam erfassten Gewinne (TEUR 7.585) sowie aus der Umgliederung aus der Gesamtergebnisrechnung (Derivative Finanzinstrumente, TEUR 43) enthalten.

Bei der nachfolgenden Darstellung handelt es sich um sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten und die damit verbundenen Mittelabflüsse in Folgejahren.

Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert zum 31.12.2022 TEUR	CashFlow 2023 TEUR	CashFlow 2024-2027 TEUR	CashFlow ab 2028 TEUR	Summe TEUR
Konsortialvertrag	125.262	-25.601	-128.563	0	-154.164
Leasing IFRS 16	2.813	-1.581	-1.445	0	-3.026
Sonstige Darlehen	15.026	-2.603	-9.284	-4.164	-16.051
Kontokorrent	5.894	-887	-5.007	0	-5.894
Zinsabgrenzung	678	-678	0	0	-678
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.993	-15.993	0	0	-15.993
Verbindlichkeiten Altgesellschafter	150	-150	0	0	-150
	165.816	-47.492	-144.298	-4.164	-195.954

3.17 Derivative Finanzinstrumente

Zum Jahresende bestanden die folgenden - nach wesentlichen Kategorien geordneten - Geschäfte mit den angegebenen Marktwerten:

	31. Dezember 2022			31. Dezember 2021		
	Nominalwert TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR	Nominalwert TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR
Währungsgeschäft	20.767	519	-305	13.753	1	-84
Devisenswaps	-5.153	6	-305	1.753	1	-45
Strukturierte Währungsprodukte	25.920	513	0	12.000	0	-39
Zinsgeschäft	140.000	7.542	0	45.000	40	0
Zinsswaps	95.000	6.589	0	0	0	0
Zinscaps	45.000	953	0	45.000	40	0

Die Derivate bzgl. der Zinssicherung sind im Wesentlichen kürzer als das Grundgeschäft fällig und werden insofern nicht als effektiv betrachtet. Der vorhandene Zinsscap hat eine Laufzeit bis Ende 2023. Die Währungssicherungen haben Fälligkeiten von ein bis zwei Jahren. Die Gewinne aus den bilanzierten Währungsgeschäften (TEUR 131) wurden vollständig erfolgswirksam erfasst.

Die Zinssicherung betrifft grundsätzlich die Sicherung des variablen Zinssatz, der als Referenz den EURIBOR nutzt. Die Währungssicherung wird im Wesentlichen für Japanische Yen vorgenommen.

Die negativen Marktwerte der Devisenswaps resultieren aus der Vorziehung von Sicherungsterminen der strukturierten Währungsprodukte mit entsprechend positivem Marktwert und wurden daher saldiert bilanziert.

Die im Vorjahr als Sicherungsgeschäfte bilanzierten Devisen- und strukturierten Währungsprodukte (im Vorjahr TEUR -84) sowie das Zinsgeschäft (im Vorjahr TEUR 40) sind mangels Eintrittswahrscheinlichkeit nunmehr nicht mehr als Hedging erfasst. Insofern wurden TEUR 43 Zinsgeschäfte nicht mehr als effektiv betrachtet und erfolgswirksam korrigiert. Im Ergebnis sind in der Position „sonstiges Gesamtergebnis“ im Eigenkapital damit keine Salden mehr aus effektiven Sicherungsgeschäften enthalten.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Umsätze werden im Wesentlichen aus der Lieferung von Produkten erzielt.

Im Geschäftsjahr 2022 hatten die Umsatzerlöse die folgende regionale Verteilung:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Deutschland	47.373	34.936
Andere Länder Europas	33.150	34.240
Nordamerika	11.113	6.477
Asien	52.342	44.455
Übrige	773	576
	144.751	120.684

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betriebliche Erträge setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Fremdwährungsergebnis	4.221	1.349
Auflösung von Rückstellungen	0	0
Einspeisevergütung	95	62
Versicherungsentschädigung	141	133
Zuschüsse	316	546
Übrige	791	1.162
	5.564	3.252

Die Erträge aus der Einspeisevergütung wurden mit der Photovoltaik-Anlage am Standort in Ilmenau (TEUR 38) sowie Winschoten (TEUR 57) erzielt.

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.906	37.825
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.357	4.592
	51.263	42.417

4.4 Personalaufwand / Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Der Personalaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:



	2022 TEUR	2021 TEUR
Löhne und Gehälter	36.222	31.594
Kosten der sozialen Sicherheit	4.217	3.772
Kosten der Altersversorgung	5.123	4.294
Leiharbeit	2.095	2.420
Umstrukturierungskosten	220	296
	47.877	42.376

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Reparatur und Instandhaltung	4.816	3.655
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	3.485	1.121
Vertriebskosten	2.378	2.010
Reinigung, Entsorgung	1.200	1.295
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	3.689	2.295
Reise-, Fahrtkosten, Bewirtung	525	201
Personalnebenkosten	1.238	1.007
Fahrzeugkosten	355	215
Versicherungsbeiträge, Gebühren	1.553	930
Büro- und Kommunikationskosten	929	512
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	293	269
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136	51
Übrige	470	745
	21.067	14.255

4.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Sonstige Zinsen	359	40
Zinsaufwendungen für finanzielle Schulden	-3.250	-2.466
Fair Value Änderung aus Derivaten	7.542	0

	2022 TEUR	2021 TEUR
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-63	-67
Aufzinsung von Rückstellungen	-77	-32
	4.511	-2.525

4.7 Segmentberichterstattung

Das Management als verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker) steuert die QSIL-Gruppe anhand von bereichsübergreifenden Kennziffern. Als Management wird dabei das Gremium der Geschäftsführenden Direktoren der Konzernmutter, der QSIL SE, definiert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) ist dabei die zentrale Steuergröße (TEUR 29.016; 2021: TEUR 30.672).

Die QSIL-Gruppe ist unter regionalen Gesichtspunkten weiterhin gut diversifiziert. Die nachfolgende Übersicht gibt die wesentlichen Zielmärkte nach Regionen und Ländern und deren Anteil am Gesamtumsatz der QSIL-Gruppe wieder:

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	47.373	32,7	34.936	28,9
Europa	33.150	22,9	34.241	28,4
davon Italien	5.551	3,8	8.230	6,8
davon Polen	3.682	2,5	6.959	5,8
Asien	52.342	36,2	44.455	36,8
davon Südkorea	24.181	16,7	16.709	13,8
Nordamerika	11.113	7,7	6.477	5,4
	143.978	99,5	120.109	99,5

Die Gesellschaft unterteilt ihre berichtspflichtigen Segmente in „Quarz- und Spezialglas“ sowie „Technische Ingenieurkeramik“ und „Refraktärmetalle“ auf Grundlage der in diesem Segment entwickelten, produzierten und veräußerten Produkte.

In dem berichtspflichtigen Segment „Quarz- und Spezialglas“ werden die operativen Gesellschaften QSIL IL, QSIL US, Mineral7 und QSIL NL zusammengefasst, in dem Berichtssegment „Technische Keramik“ die operativen Gesellschaften QSIL AU, QSIL RS und HTC und im Segment „Refraktärmetalle“ die operativen Gesellschaften QSIL HD, QSIL UK und HCS CN. Die Abgrenzung der operativen Segmente erfolgt nach dem Grundsatz des Management Approach und entspricht damit der internen Organisation der Berichtsstruktur. Für eine weitere Erläuterung der Segmente wird auf den Lagebericht verwiesen.

Die Zusammenfassung beruht auf ähnlichen wirtschaftlichen Charakteristika der operativen Segmente wie insbesondere:

- Umsatzvolumen/ -entwicklung,
- Zahlungsmittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit sowie
- Segmentergebnismarge (Verhältnis von EBITDA zu Umsatz).

Die zusammengefassten operativen Gesellschaften zeichnen sich durch die Vergleichbarkeit folgender Kriterien aus:

- Art der Produkte,
- Art der Produktionsprozesse,
- Technische Eigenschaften der Endprodukte,
- Ausgangsrohstoffe,



•Einsatzgebiete und damit Kundengruppen sowie Vertriebskanäle.

Im Ergebnis liegen damit dem berichtspflichtigen Segment „Quarz- und Spezialglas“ die Produkte aus Quarz- und Spezialglas zugrunde, dem berichtspflichtigen Segment „Technische Keramik“ die Produkte aus oxidischen und nicht-oxidischen keramischen Hochleistungswerkstoffen und dem berichtspflichtigen Segment „Refraktärmetalle“ die Produkte aus refraktären Metallen.

In Bezug auf die berichtspflichtigen Segmente kennzeichnet sich das Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

	Quarz- und Spezialglas TEUR (Vorjahr)	Technische Ingenieurkeramik TEUR (Vorjahr)	Refraktärmetalle TEUR (Vorjahr)	Summe TEUR (Vorjahr)
Umsatzerlöse	91.606	43.144	10.190	144.940
	(87.312)	(39.021)	(-)	(126.333)
konzernintern	9	180	0	189
	(5.555)	(140)	(-)	(5.695)
konzernextern	91.597	42.964	10.190	144.751
	(81.757)	(38.881)	(-)	(120.638)
Deutschland	18.510	25.922	2.941	47.373
	(11.482)	(23.453)	(-)	(34.935)
Europa	15.674	12.989	4.487	33.150
	(21.545)	(12.696)	(-)	(34.241)
Nordamerika	6.040	2.718	2.355	11.113
	(4.917)	(1.560)	(-)	(6.477)
Asien	51.229	804	309	52.342
	(43.725)	(730)	(-)	(44.455)
Übrige	144	531	98	773
	(87)	(442)	(-)	(529)
EBITDA	23.579	9.359	-620	32.318
	(22.443)	(9.583)	(-)	(32.026)
EBITDA-Marge %	25,7	21,7	-	
	(25,7)	(24,6)	(-)	
Abschreibungen	-5.703	-6.701	-1.480	-13.884
	(-7.087)	(-7.307)	(-)	(-14.394)
EBT	17.267	2.708	-2.216	17.759
	(14.976)	(-2.148)	(-)	(17.124)
Nettoinvestitionen	5.465	4.617	667	10.749
	(5.626)	(2.800)	(-)	(8.426)



	Quarz- und Spezialglas TEUR (Vorjahr)	Technische Ingenieurkeramik TEUR (Vorjahr)	Refraktärmetalle TEUR (Vorjahr)	Summe TEUR (Vorjahr)
Segmentvermögen	53.162	27.336	63.592	144.090
(langfristig ohne DTA)	(52.082)	(28.380)	(-)	(80.462)
	Konzernfunktion TEUR (Vorjahr)	Konsolidierung TEUR (Vorjahr)	QSIL-Gruppe TEUR (Vorjahr)	
Umsatzerlöse	2.665	-2.854	144.751	
	(1.980)	(-7.628)	(120.685)	
konzernintern	2.665	-2.854	0	
	(1.934)	(-7.629)	(0)	
konzernextern	-	-	144.751	
	(47)		(120.685)	
Deutschland	-	-	47.373	
			(34.935)	
Europa	-	-	33.150	
			(34.241)	
Nordamerika	-	-	11.113	
			(6.477)	
Asien	-	-	52.342	
			(44.455)	
Übrige	-	-	773	
			(529)	
EBITDA	-3.152	-150	29.016	
	(-933)	(-420)	(30.673)	
EBITDA-Marge %	-	-	20,1	
			(25,4)	
Abschreibungen	-167	-	-14.051	
	(-138)	(21)	(-14.511)	
EBT	1.868	-151	19.476	
	(-3.088)	(-399)	(13.637)	
Nettoinvestitionen	1.465	-	12.214	
	(106)		(8.532)	



	Konzernfunktion TEUR (Vorjahr)	Konsolidierung TEUR (Vorjahr)	QSIL-Gruppe TEUR (Vorjahr)
Segmentvermögen	1.738	-	145.828
(langfristig ohne DTA)	(332)	(429)	(81.224)

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen TEUR 7.420 auf den holländischen Standort der QSIL NL (2021: TEUR 8.042), TEUR 1.375 auf den holländischen Standort der QSIL NL Holding, TEUR 13.103 auf den englischen Standort der QSIL UK sowie TEUR 4.977 auf den chinesischen Standort der HCS CN. Alle übrigen langfristigen Vermögenswerte befinden sich in Deutschland.

4.8 Ergebnis per Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern abzüglich des nicht auf die beherrschenden Anteile entfallenden Betrags (TEUR 13.257; 2021: 9.461) und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Die Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien beträgt 144.000. Diese sind voll eingezahlt. Bezogen auf das auf die Anteilseigner der QSIL SE entfallende Ergebnis nach Ertragsteuern (TEUR 13.257; 2021: 9.461) beläuft sich das Ergebnis pro Aktie auf EUR 92,07 (2021: EUR 65,70). Da die ausgegebenen Aktien sich auch im Folgejahr nicht verändern werden, entspricht das verwässerte Ergebnis pro Aktie dem Ergebnis je Aktie.

Zu weiteren Erläuterungen wird auf die **Gesamtergebnisrechnung** verwiesen.

4.9 Nicht beherrschende Anteile

Am Ende der Berichtsperiode waren keine Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der QSIL SE auszuweisen.

5 Sonstige Erläuterungen

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellobligo

Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionsvorhaben bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 8.144. Hierin sind keine Investitionsvorhaben immaterieller Vermögenswerte enthalten.

Investitionszuschüsse

Bei Nichteinhaltung der Auszahlungsbedingungen und der zusätzlichen Auflagen der TAB ist die QSIL-Gruppe verpflichtet, erhaltene Investitionszuschüsse ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Die wesentlichen Auflagen von insgesamt drei bewilligten Förderprojekten der QSIL IL sowie QSIL RS bestehen in der Einhaltung von Zweckbindungsfristen im Zusammenhang mit den geförderten Investitionen sowie der Besetzung bestimmter Anzahlen von Arbeits- und Ausbildungsplätzen während des entsprechenden Überwachungszeitraumes bis 07. Juli 2026, 01. Oktober 2028 (QSIL IL) bzw. 30. November 2028 (QSIL RS) und der erforderlichen Belegaufbewahrung bis 31. Dezember 2030. Zum Bilanzstichtag hat die QSIL-Gruppe Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 5.043 ausgezahlt bekommen, die der Zweckbindung unterliegen. Derzeit bestehen hieraus keine Rückzahlungsrisiken.

Die QSIL-Gruppe hat bislang öffentliche Zuwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 9.208 erhalten. Im Berichtsjahr waren Zuflüsse in Höhe von TEUR 441 zu verzeichnen.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurden der QSIL IL je ein Antrag sowie im Geschäftsjahr 2019 der QSIL RS ein weiterer Antrag auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Der bewilligte Maßnahmenzeitraum des 2017er Projektes erstreckte sich auch vier Jahre und wurde im Geschäftsjahr 2021 beendet. Der bewilligte Maßnahmenzeitraum des 2018er Projektes beträgt fünf Jahre und der des Projektes der QSIL RS vier Jahre. Beide Projekte enden 2023. Die sich jeweils anschließende Zweckbindefrist beträgt bei allen Projekten fünf Jahre.

Schuldübernahme

QSIL IL als Mehrheitsgesellschafterin der SGIL hat im Zusammenhang mit der Liquidation eine Schuldübernahme und Zahlungsverpflichtung gemäß § 415 Abs. 1 BGB zugunsten der SGIL übernommen. Hiernach hat QSIL IL unbedingt und unwiderruflich sämtliche bereits begründeten oder in Zukunft noch zu begründenden Verbindlichkeiten der SGIL zu übernehmen. Durch Rückstellungen wurde hierfür zum Bilanzstichtag ausreichend Risikoversorge getroffen.

Miet- und Leasingverträge

Die QSIL-Gruppe hat diverse Leasing- und Mietverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen abgeschlossen, deren nächstmögliche Kündigungsfristen in 2023 liegen bzw. deren Kündigung gänzlich ausgeschlossen ist. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Leasingverträge von Sachanlagevermögen am Standort Auma-Weidatal, Rauenstein sowie Hermsdorf und um die Anmietung einer Immobilie durch die QSIL RS in Sonneberg sowie die Anmietung zweier Immobilien durch die HCS CN am Standort Taicang. Des Weiteren mietet die QSIL-Gruppe eine Lagerhalle der QSIL NL an.



Neben den Aufwendungen aus Abschreibungen und Zinszahlungen im Zusammenhang mit den nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnissen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 293 enthalten.

5.2 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die QSIL SE ist das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns.

Die QSIL-Gruppe betrachtet die nachfolgenden Unternehmen und Personen sowie deren Familienangehörige und Unternehmen, auf die diese Personen einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, als nahe stehend. Dazu zählen:

- Die ultimativen wirtschaftlichen Berechtigten der QSIL SE: Herr Stephan Behr sowie Dr. Helmut Vorndran und ihre jeweiligen Beteiligungsgesellschaften SEMENTIS GmbH Stephan Behr Vermögensverwaltung, Eisenach, sowie Vorndran Beteiligungs-GmbH, Rottendorf,
- die Mitglieder des Verwaltungsrates,
- Frau Nina Huck als Geschäftsführerin (Bestuurder) der QSIL NL sowie der QSIL NL Holding bis 31. Januar 2022 bzw. 20. Januar 2022,
- Herrn Michael Keitz als geschäftsführender Direktor der QSIL SE, als Geschäftsführer der QSIL IL, als Geschäftsführer der QSIL AU, als Geschäftsführer der QSIL RS, als Geschäftsführer der B200 GmbH, als Geschäftsführer der HTC sowie als Geschäftsführer der QSIL Metals BG, der QSIL Metals Holding sowie der QSIL HD jeweils ab 19. Oktober 2022,
- Herrn Erik Neuberg als geschäftsführender Direktor der QSIL SE, als Geschäftsführer der QSIL IL, als Geschäftsführer (Bestuurder) der QSIL NL Holding, als Geschäftsführer der Mineral7, als Geschäftsführer der B200 GmbH sowie als Geschäftsführer der QSIL Metals BG, der QSIL Metals Holding sowie der QSIL HD jeweils ab 19. Oktober 2022,
- Herrn Heinz Fabian als geschäftsführender Direktor der QSIL SE sowie als Geschäftsführer der QSIL IL jeweils ab 01. März 2022,
- Herrn Dr. André Dronhofer als Geschäftsführer der QSIL Metals BG, der QSIL Metals Holding sowie der QSIL HD,
- Herrn Cliff Seidlitz als Geschäftsführer der QSIL Metals BG sowie der QSIL Metals Holding,
- Herrn Matthew Masters als Geschäftsführer der QSIL UK sowie als Geschäftsführer (General Manager) der HCS CN,
- Herrn Marco Aloy als Geschäftsführer (Bestuurder) der QSIL NL vom 31. Januar 2022 bis 31. Januar 2023,
- Herrn Andreas Goller als Geschäftsführer der QSIL RS sowie als Geschäftsführer der HTC,
- Herrn Jaime Schmitt als Geschäftsführer der QSIL AU ab 01. Januar 2022 und
- Herrn Mathias Behr als Geschäftsführer (President) der QSIL US.
- Dem Verwaltungsrat der QSIL SE gehörten im Geschäftsjahr 2022 neben den vorgenannten geschäftsführenden Direktoren folgende Mitglieder an:
 - Herr Stephan Behr (Vorsitzender),
 - Herr Dr. Helmut Vorndran (stellv. Vorsitzender),
 - Frau Ellen Stellwagen und
 - Herr Chris Förster.

Die QSIL-Gruppe hat mit Mitgliedern der Geschäftsführung, des Verwaltungsrates, den Gesellschaftern der QSIL SE sowie mit sonstigen vorgenannten nahe stehenden Personen der QSIL-Gruppe nachfolgend genannte Geschäfte im Geschäftsjahr 2022 vorgenommen:

- Verwaltungsratsvergütung,
- Vergütung für die Geschäftsführungstätigkeit in den einzelnen Gesellschaften der QSIL-Gruppe,
- Dividendenzahlungen,
- Mietverträge,
- Liefer- und Leistungsbeziehung mit Unternehmen, die durch nahestehende Personen geführt werden bzw. auf die nahestehende Personen maßgeblichen Einfluss ausüben können,



- Beratungstätigkeiten auf Honorarbasis,
- Weiterberechnungen von Auslagen von den bzw. an die Gesellschafter.

	2022 TEUR	2021 TEUR
Beziehungen zu Gesellschaftern		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	236	7
Empfangene Lieferungen und Leistungen	281	240
Geleistete Zinsen	0	0
Erhaltene Zinsen	0	0
Verwaltungsratsvergütung	360	360
Forderungen	0	0
Verbindlichkeiten	-22	-22
Beziehungen zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen		
	2022 TEUR	2021 TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	22	10
Empfangene Lieferungen und Leistungen	0	0
Forderungen	903	881
Verbindlichkeiten	0	0

Die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen beziehen sich vollständig auf die sich seit dem 1. September 2013 in Liquidation befindliche SGIL aus erbrachten Geschäftsbesorgungsleistungen sowie der vorgenannten Schuldübernahme. Die Forderungen setzen sich zusammen aus Forderungen des Geschäftsbesorgungsvertrages TEUR 6 sowie Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 897. Alle Forderungen wurden vollständig wertberichtigt.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen sind zu marktüblichen Konditionen abgewickelt worden.

5.3 Vergütung an das Management in Schlüsselpositionen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Festvergütung	621	537
Sachbezüge und Sonstige Leistungen	10	48
Beitragsorientierte Versorgungspläne	60	78
Kurzfristige erfolgsabhängige Barvergütung	259	314
Kurzfristige Vergütung	950	977
Langfristige Vergütung	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	627	0
	1.577	977



Bei vorgenannter Darstellung handelt es sich um die Vergütung der geschäftsführenden Direktoren der QSIL SE. Die kurzfristige erfolgsabhängige Barvergütung beinhaltet TEUR 627 aus der Aktienübertragung an die geschäftsführenden Direktoren inklusive der hierauf entfallenden und von der Gesellschaft getragenen Lohnsteuer und Beiträge.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Tochtergesellschaften und deren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 35 zurückgestellt.

Die Verwaltungsratsvergütung beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt TEUR 376.

5.4 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt (Berechnung auf Basis Vollzeitäquivalente):

Arbeitnehmergruppen	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	661	497
Angestellte	282	186
Leitende Angestellte	12	5
Summe	955	688
davon Auszubildende	14	7

Während des Geschäftsjahres waren für die QSIL-Gruppe zusätzlich rund 36 (2021: 52) Leiharbeiter tätig.

5.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	256	132
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	1	1
Summe	260	136

5.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards 2018-2020		Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	Aktualisierung dahingehend, dass sich der Standard nunmehr auf das Rahmenkonzept 2018 bezieht. Daneben wurden zwei Ergänzungen aufgenommen. Ein Erwerber hat bei der Identifizierung von Schulden, die er bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen hat, auf Geschäftsvorfälle und ähnliche Ereignisse im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 eben diese Vorschrift	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
		ten (anstelle des Rahmenkonzepts) anzuwenden. Außerdem Aufnahme der ausdrücklichen Aussage, dass bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind.		
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	Mit den Änderungen wird festgelegt, dass die "Kosten der Vertragserfüllung" sich aus den "Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen" zusammensetzen. Dabei kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln (z.B. direkte Arbeitskosten, Materialien) oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
IAS 16	Sachanlagen	Durch die Änderungen wird es unzulässig, von den Kosten einer Sachanlage die Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter im Betriebsergebnis. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob die Sachanlage ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkt zurechenbare Kosten dar.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen

Die aufgelisteten Änderungen hatten keine Auswirkungen auf in Vorjahren erfasste Beträge und es wird davon ausgegangen, dass sie keinen wesentlichen Einfluss auf die laufende oder zukünftige Berichtsperioden haben werden.

Der International Accounting Standard Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS und IFRS IC setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU erfolgt. Von der QSIL-Gruppe wurden keine dieser Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
IAS 1	Allgemeine Vorschriften	Die Änderungen stellen klar, dass Unternehmen alle für sie wesentlichen Rechnungslegungsmethoden anzugeben haben und definieren, wann Informationen zu Rechnungslegungsmethoden als wesentlich gelten und wie diese identifiziert werden können.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2023 beginnen
IFRS 17	Versicherungsverträge	Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge so-	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
		wie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.		
IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	Um die Einheitlichkeit in der Anwendung zu fördern und die Anforderungen an die Bestimmung, ob eine Verbindlichkeit kurz- oder langfristig ist, zu klären, hat das IASB IAS 1 geändert.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Dabei wird die Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen durch eine Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ersetzt. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen "monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind". Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 12	Ertragsteuern	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion - Klarstellung zur Bilanzierung von latenten Steuern auf bestimmte Transaktionen - z. B. Leasingverhältnisse und Rückstellungen für die Stilllegung von Anlagen. Änderungen engen den Anwendungsbe- reich der Ausnahmeregelung für den erstmaligen Ansatz ein, so dass sie nicht für Transaktionen gilt, die zu gleichen und gegenläufigen temporären Differenzen führen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IFRS 10 und IAS 28	Konzernabschlüsse Anteile an assoziierten Unternehmen	Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen.	ausstehend	ausstehend

Aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der QSIL-Gruppe ergeben.



Die erstmalige Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist mit der verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union (nach Endorsement) beabsichtigt.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 15. Februar 2023 erwarb die QSIL SE 74,9 % der Anteile an der ROBU Glasfiltergeräte GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 4055, mit Sitz in Hattert. Der Vollzug der im Vertrag vorgesehenen Übertragung der Kaufanteile fand am 17. Februar 2023 statt, insofern ist dieser als Tag der Übernahme der Beherrschung anzusehen. Die Anteile wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum Beginn des 01. Januar 2023 erworben.

Mit vorgenanntem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag wurden insgesamt 100 % der Anteile an der ROBU Glasfiltergeräte GmbH verkauft. Bei den übrigen Gesellschaftern handelt es sich um bestehende Gesellschafter der QSIL SE und um weitere nahestehende Personen der QSIL SE. Für diese 25,1 % soll über eine Call-/Put-Optionsvereinbarung der QSIL SE die Möglichkeit eingeräumt werden, den Anteilsbesitz auf 100% zu erhöhen.

Die ROBU ist ein spezialisierter Hersteller von Glasfilter-Geräten für präparative und analytische Verfahren in chemischen, pharmazeutischen und labortechnischen Anwendungen. Durch die Akquisition wird das Angebot der QSIL-Gruppe in diesem Bereich in Zukunft gestärkt. Die ROBU wird dabei dem Segment Quarz- und Spezialglas zugeordnet. Insgesamt umfasst die Kaufpreiszahlung für die durch QSIL SE erworbenen Anteile einen Betrag von ca. TEUR 12.000, davon TEUR 1.550 als bedingte Kaufpreisrate fällig im Januar 2025.

Angaben zu den zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Vermögenswerten und Schulden bzgl. dessen Zeitwert, insbesondere auch die Angaben zu erworbenen Forderungen, über den Ansatz von Eventualverbindlichkeiten bzw. -forderungen, eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. einem Preis unter Marktwert und den Betrag der nicht beherrschenden Anteile können aufgrund der derzeit noch nicht vollständig abgeschlossenen Kaufpreisallokation noch nicht vorgenommen werden. Gleiches gilt für die Einschätzung der bedingten Gegenleistung. Insbesondere lagen derzeit noch keine unabhängigen Wertgutachten vor.

Am 31. Mai 2023 wurde ein Anteilskaufvertrag über eine in 2023 neu gegründete chinesische Gesellschaft geschlossen, in der zuvor bestimmte Vermögenswerte sowie der Mitarbeiterstamm und weitere Rechte und Werte aus der im Zuge des Kaufs der QSIL-Metals-Gruppe erworbenen chinesischen Gesellschaft (HCS CN) übertragen bzw. neu abgeschlossen wurden. Hiernach sollen Vermögenswerte, die überwiegend bereits zum 31. Dezember 2022 erfasst waren, wie folgt übergehen:

- Immaterielle Vermögenswerte mit einem Zeitwert von TEUR 96
- Sachanlagen mit einem Zeitwert von TEUR 4.117
- Vorräte mit einem Zeitwert von TEUR 1.202

Die Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr im Segment Refraktärmetalle gehalten. Entsprechend des Vertrags ist unter Berücksichtigung der Währungsschwankungen ein Kaufpreis von rund 7,1 Mio. EUR zu zahlen, der jedoch teilweise noch durch eine Prüfung bestätigt werden muss. Vom Kaufpreis sind bereits rund 5 Mio. EUR im Rahmen der Vermögensübertragung durch die neu gegründete chinesische Gesellschaft an die HCS CN geflossen. Weiterhin sind rund 2 Mio. EUR vom Käufer der neu gegründeten chinesischen Gesellschaft an die HCS CN gezahlt worden. Die Veräußerungsgruppe hatte zum Bilanzstichtag die Voraussetzungen der direkten Veräußerbarkeit nicht erfüllt und ist daher nicht als solche ausgewiesen worden. Entsprechend des Fortgangs der Verkaufsverhandlungen sind die Voraussetzungen zur Bildung einer Veräußerungsgruppe erst nach dem Bilanzstichtag erfüllt worden.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.

Ilmenau, 9. Juni 2023

Heinz Fabian, Geschäftsführender Direktor

Michael Keitz, Geschäftsführender Direktor

Erik Neuberg, Geschäftsführender Direktor

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die QSIL SE, Ilmenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der QSIL SE, Ilmenau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der QSIL SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Die nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrats sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, den 9. Juni 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Kremser, Wirtschaftsprüfer

ppa. Nancy Nowitzki, Wirtschaftsprüferin

QSIL SE

Ilmenau

Bericht des Verwaltungsrats der QSIL SE an die Hauptversammlung gem. § 171 Abs. 2 AktG für das Geschäftsjahr 2022

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 als Gremium der Gesellschaft die Arbeit der geschäftsführenden Direktoren anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten eingehend überwacht. Die geschäftsführenden Direktoren informierten den Verwaltungsrat regelmäßig über die Lage des Unternehmens und alle bedeutsamen Vorgänge in der Gesellschaft. Die in der Folge gefassten Beschlüsse der geschäftsführenden Direktoren wurden seitens des Verwaltungsrats in ihrer Umsetzung kontrolliert. Darüber hinaus wurden vor allem auch Fragen der Unternehmensstrategie erörtert.

Im Geschäftsjahr 2022 trat der Verwaltungsrat zu vier ordentlichen Sitzungen sowie einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Außerdem gab es kurzfristige Abstimmungen in Form von Telefonkonferenzen zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und den geschäftsführenden Direktoren zu dringenden Themen des Tagesgeschäfts.

Die QSIL SE hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellt und von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, prüfen lassen. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Testat versehen. Der Konzernabschluss der QSIL SE für das Geschäftsjahr 2022 wurde ebenfalls von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.



Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2022 auf Grundlage der vorgelegten Unterlagen selbst eingehend geprüft.

Der Hauptversammlung der QSIL SE wird empfohlen, den Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns zu billigen. Dieser sieht vor, dass der Bilanzgewinn vollständig auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Der Jahresabschluss der QSIL SE zum 31.12.2022 und der Konzernabschluss der QSIL SE zum 31.12.2022 wurde seitens des Verwaltungsrats gebilligt. Der Jahresabschluss der QSIL SE ist damit festgestellt.

Den geschäftsführenden Direktoren sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat seinen Dank für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Ilmenau, 14. Juni 2023

QSIL SE

Der Verwaltungsratsvorsitzende

Stephan Behr

Beschlussfassung des Verwaltungsrates der QSIL SE
im Umlaufverfahren
(Amtsgericht Jena, HRB 518978)

-Auszug -

Tagesordnungspunkt II. Der Verwaltungsrat hat den Konzernabschluss des QSIL SE für das Geschäftsjahr 2022 eingehend geprüft. ... Der Jahresabschluss 2022 wird hiermit durch den Verwaltungsrat gebilligt und festgestellt.

....

21.06/30.06/19.07./21.07.2023